

Statistisches Monatsheft Thüringen

Juli 2010

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 0361 37-84111
Telefax 0361 37-84697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

Thüringer Landesamt für Statistik

Heft-Nr.: 161/10

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

17. Jahrgang · Juli 2010

Inhalt

Neues aus der Statistik

| | |
|---|----|
| Wanderungsverlust Thüringens im Jahr 2009 um mehr als ein Drittel geringer als 2008 - geringster Wanderungsverlust seit 1999 · Zum Kindertag _____ | 3 |
| Ausländische Fußballfans in Thüringen · Fußballfieber und Statistiken · Weniger Gewerbean- und -abmeldungen in Thüringen im 1. Vierteljahr 2010 _____ | 4 |
| März 2010: Die Thüringer Industrie im deutschlandweiten Vergleich _____ | 5 |
| Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis März 2010 im Vergleich · Das Thüringer Ausbaugewerbe im 1. Vierteljahr 2010 im Vergleich _____ | 6 |
| Umsatzrückgang im Thüringer Großhandel im 1. Quartal 2010 · Fast 150 Studierende aus 21 afrikanischen Ländern an Thüringer Hochschulen _____ | 7 |
| Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im 1. Quartal 2010 _____ | 8 |
| Leichter Anstieg der Verbraucherpreise im Mai 2010 · 80 Prozent Recyclingquote bei Aufbereitung von Bauabfällen in Thüringen _____ | 9 |
| Siedlungs- und Verkehrsflächen belegen 9 Prozent der Bodenfläche Thüringens _____ | 10 |
| Thüringen aktuell _____ | 11 |

Aufsätze

| | |
|--|----|
| Gudrun Halle: Ausstattung privater Haushalte mit Gebrauchsgütern am Jahresanfang 2008 in Thüringen _____ | 23 |
| Gudrun Witter: Gemeindefinanzen in Thüringen 2009 _____ | 36 |
| Harald Hagn: Haushaltseinkommen und Einkommensverteilung 2008 in Thüringen _____ | 46 |
| Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____ | 53 |
| Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren im Überblick _____ | 59 |
| Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland _____ | 60 |
| Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____ | 62 |
| Zahlenspiegel Thüringen _____ | 64 |

Neues

Wanderungsverlust Thüringens im Jahr 2009 um mehr als ein Drittel geringer als 2008 - geringster Wanderungsverlust seit 1999

Die Wanderungsbilanz Thüringens wies im Jahr 2009 einen Verlust von 8 026 Personen auf, resultierend aus 34 732 Zuzügen und 42 758 Fortzügen über die Landesgrenzen.

Damit „verlor“ das Land im vergangenen Jahr durchschnittlich täglich durch Nettoabwanderung 22 Menschen. Gegenüber 2008 verringerte sich die Nettoabwanderung erheblich um 4 667 Personen bzw. 36,8 Prozent auf den niedrigsten jährlichen Wanderungsverlust im vergangenen 10-Jahreszeitraum. Niedriger fiel er zuletzt im Jahr 1999 mit Minus 4 093 Personen aus.

Hauptgrund war, neben dem wieder einsetzenden Wanderungsgewinn aus dem Ausland, der deutliche Rückgang des negativen Wanderungssaldos gegenüber den alten Bundesländern.

Mit Minus 7 144 Personen lag er um fast 31 Prozent bzw. 3 158 Personen im Vergleich zu 2008 niedriger.

Im Gegensatz dazu blieb er gegenüber den neuen Bundesländern mit Minus 1 556 Personen auf konstantem Niveau (2008: - 1 551 Personen).

Die größten Nettoverluste gegenüber den alten Bundesländern musste Thüringen nach wie vor gegenüber Bayern (2009: - 2 131 Personen; 2008: - 3 620 Personen) registrieren, gefolgt von Hessen (2009: - 1 623; 2008: - 1 659) und Baden-Württemberg (2009: - 974; 2008: - 1 994), wobei er sich nur gegenüber Bayern und Baden-Württemberg so bemerkenswert innerhalb eines Jahres abgeschwächt zeigt.

Gegenüber Sachsen nahm der Wanderungsverlust etwas zu (2009: - 1 156; 2008: - 1 092).

Da 2009 einerseits 525 Personen mehr als im Jahr 2008 aus dem Ausland zuzogen (2009: 7 370 Personen, 2008: 6 845 Personen) und andererseits fast Tsd. Personen weniger ins Ausland wegzogen (2009: 6 696; 2008: 7 685), veränderte sich Thüringens Wanderungsbilanz gegenüber dem Ausland innerhalb eines Jahres wieder zum Positiven (2009: + 674; 2008: - 840).

Zum Kindertag

In Thüringen lebten im Jahresdurchschnitt 2009 insgesamt 271 Tsd. Kinder unter 18 Jahren in Familien, davon 139 Tsd. Jungen und 132 Tsd. Mädchen. Gegenüber dem Jahr 2008 ist ein Rückgang um 10 Tsd. minderjährige Kinder festzustellen.

Knapp zwei Drittel der Kinder unter 18 Jahren (157 Tsd.) wohnten bei ihren miteinander verheirateten Eltern, 55 Tsd. bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften und 60 Tsd. mit einem allein erziehenden Elternteil zusammen.

107 Tsd. Kinder wuchsen ohne Geschwister auf, 119 Tsd. mit einem Bruder oder einer Schwester und 45 Tsd. mit zwei oder mehr Geschwistern.

101 Tsd. Kinder waren unter 6 Jahre alt. Von den 170 Tsd. Kindern im Alter von 6 bis unter 18 Jahren waren 160 Tsd. Schüler oder Auszubildende.

Die Zahlen wurden den ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2009, der bundesweiten repräsentativen Haushaltsbefragung, entnommen.

Ausländische Fußballfans in Thüringen

11. Juni 2010 – die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika hat begonnen

Immer mehr Menschen verfolgen vor Großleinwänden und Bildschirmen gemeinsam die Spiele. Wie viele Menschen aus den anderen teilnehmenden Ländern leben in Thüringen?

Eine Auswertung der Daten des Ausländerzentralregisters ergab, dass Ende vergangenen Jahres 5 861 Ausländer in Thüringen lebten, die die Staatsangehörigkeit eines WM-Teilnehmerlandes haben. Das waren rund 17 Prozent aller in Thüringen lebenden Ausländerinnen und Ausländer.

Die größten Fangruppen bilden die Italiener mit 872 Personen, die Serben mit 545 Personen sowie die Griechen mit 506 und die US-Amerikaner mit 420 Personen. Aber auch die Elfenbeinküste, Honduras, Uruguay und Nordkorea sind mit insgesamt 13 Fans in Thüringen vertreten.

Bei 867 Paaren in Thüringen könnte es zu einer „Doppelbelastung„ kommen, da sie jeweils für Deutschland und ein anderes teilnehmendes Land die Daumen drücken können.

Fußballfieber und Statistiken

Wer Fußball liebt, liebt auch Statistik. Eine kleine Tabelle der Spielergebnisse zeigt einfach und schnell was passierte, zeugt von Glück und Leid auf dem Spielfeld und bei den Fans.

Das runde Leder hat eine besonders hohe Anziehungskraft unter den Sportarten. Am Jahresanfang 2010 waren nach Angaben des Landessportbundes Thüringen e.V. in den Thüringer Fußballvereinen/ Abteilungen 98 221 Mitglieder organisiert. Damit bleibt Fußball mit deutlichem Vorsprung der Spitzenreiter unter den Sportarten mit rund einem Drittel aller Sportvereine und mehr als einem Viertel aller Mitglieder.

Zwischen 2006 und 2010 erhöhte sich die Zahl der männlichen und weiblichen Kicker um 1 980 bzw. 2,1 Prozent.

Endlich ist es auch in hiesigen Breiten Sommer geworden, denn viele Fußballfans möchten in Biergärten oder vor Großleinwänden die Spiele gemeinsam erleben.

Hoffentlich bringt es auch den Wirten ein paar Punkte ein, denn sie hoffen schon lange auf mehr Gäste. Der Umsatz der Thüringer Gastronomen lag im ersten Quartal 2010 um real 1,3 Prozent und nominal 2,7 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis.

Weniger Gewerbean- und -abmeldungen in Thüringen im 1.Vierteljahr 2010

In Thüringen wurden von Januar bis März 2010 sowohl weniger Gewerbe an- und abgemeldet als im Vorjahresquartal. Auf 100 Anmeldungen kamen 98 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 99.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen verringerte sich um 220 bzw. 4,5 Prozent auf 4 654. Die Gewerbeabmeldungen gingen sogar um 274 bzw. 5,7 Prozent auf 4 560 zurück.

Die meisten Anmeldungen (83,3 Prozent) entfielen auf die gewerblichen Neugründungen. Von diesen 3 875 Neugründungen waren 1 032 bzw. 26,6 Prozent so genannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz (Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften, Betriebe mit Beschäftigten). Gegenüber den ersten drei Monaten 2009 ging die Zahl der Neugründungen um 99 bzw. 2,5 Prozent und die der Betriebsgründungen um 169 bzw. 14,1 Prozent zurück.

73,4 Prozent der Neugründungen entfielen auf Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe. Hier gab es eine Steigerung um 70 bzw. 2,5 Prozent auf 2 843 Anzeigen.

Hauptgründe für die 4 560 Gewerbeabmeldungen von Januar bis März 2010 waren in 3 639 Fällen (79,8 Prozent) vollständige Aufgaben, darunter 1 025 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Das waren 178 vollständige Aufgaben (- 4,7 Prozent) weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Die Zahl der Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus dem Nebenerwerb ging um 4,4 Prozent auf 2 614 zurück.

Die meisten Gewerbe wurden im Handel mit 1 108 Anzeigen (Januar bis März 2009: 1 256) sowie im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 592 Anzeigen (Januar bis März 2009: 679) angemeldet. Zu den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen gehören zum Beispiel der Garten- und Landschaftsbau und die Gebäudebetreuung, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros und Reiseveranstalter, Vermietung von beweglichen Sachen, Wach- und Sicherheitsdienste, Schreibbüros sowie Call-Center.

Die meisten Abmeldungen gab es ebenfalls im Handel mit 1 212 Anzeigen (Januar bis März 2009: 1 472) sowie im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 589 Anzeigen (Januar bis März 2009: 576).

3 705 Anmeldungen stammten von Einzelunternehmern. 575 Meldungen entfielen auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und 176 auf Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR). Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

Die seit dem 1. November 2008 zugelassene Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), umgangssprachlich auch als Mini-GmbH bezeichnet, brachte es in den ersten drei Monaten 2010 auf 123 Gewerbeanmeldungen.

Mehr als ein Drittel (1 278 bzw. 34,5 Prozent) der 3 705 Einzelunternehmen wurden von Frauen angemeldet, das waren 3,8 Prozent weniger als von Januar bis März 2009.

3 484 Einzelunternehmen wurden im ersten Vierteljahr 2010 von Deutschen (94,0 Prozent) angemeldet. Von den 221 ausländischen Einzelunternehmern, die Gewerbe anmeldeten, waren 28 mit türkischer und 19 mit vietnamesischer Staatsangehörigkeit am stärksten vertreten.

Regional betrachtet, waren erhebliche Unterschiede zu beobachten. Bei den Gewerbeanmeldungen gab es von Januar bis März 2010 die größten Zuwächse gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Wartburgkreis (+ 22,7 Prozent) und im Landkreis Sömmerda (+ 15,3 Prozent).

Die höchsten Rückgänge bei den Anmeldungen wurden im Landkreis Hildburghausen (- 41,9 Prozent) und in der kreisfreien Stadt Suhl (- 29,3 Prozent) festgestellt.

Weniger Gewerbeabmeldungen gab es im Kyffhäuserkreis (- 36,3 Prozent) und im Landkreis Hildburghausen (- 28,9 Prozent).

Mehr Abmeldungen gab es im Saale-Holzland-Kreis (+ 30,2 Prozent) und in der Stadt Jena (+ 22,2 Prozent).

März 2010: Die Thüringer Industrie im deutschlandweiten Vergleich

Der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten stieg im März 2010 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 14,8 Prozent auf 2,3 Mrd. Euro. In der Summe der neuen Bundesländer wurde mit 11,7 Prozent ein geringerer Anstieg erreicht. Deutschlandweit war der Umsatzzuwachs mit 14,9 Prozent geringfügig höher. Im bundesweiten Ländervergleich erreichte Thüringen den 8. Platz bei der Umsatzentwicklung.

Der Thüringer Absatz auf dem inländischen Markt stieg im März 2010 gegenüber dem Vorjahresmonat um 13,4 Prozent auf mehr als 1,5 Mrd. Euro. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer und in Deutschland wurde mit 8,9 bzw. 11,0 Prozent ein geringerer Zuwachs beim Inlandsumsatz erzielt. Mit seinem Anstieg im Geschäft mit dem Inland rangierte Thüringen auf dem 6. Platz.

Der Auslandsumsatz Thüringens erhöhte sich im März 2010 gegenüber dem Vorjahresmonat um 18,1 Prozent auf 719 Mill. Euro. In den Industriebetrieben der neuen Bundesländer fiel der Zuwachs mit 17,5 Prozent etwas geringer aus als in Thüringen und in Deutschland mit 20,0 Prozent etwas höher. Im Auslandsgeschäft rangierte Thüringen auf dem 9. Platz der Bundesländer.

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen 31,9 Prozent. Damit war sie um 2,4 Prozentpunkte niedriger als die der neuen Bundesländer und lag um 13,8 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert.

Bei der Entwicklung der Beschäftigten wurde für Thüringen im März 2010 zum Vorjahresmonat ein Minus von 3,5 Prozent ermittelt. In den neuen Bundesländern fiel der Rückgang mit 3,0 Prozent etwas geringer aus. In Deutschland sank die Beschäftigtenzahl etwas stärker um 4,3 Prozent. Thüringen lag an 6. Stelle aller Bundesländer.

Der Beschäftigtenrückgang bei gleichzeitigem Umsatzanstieg blieb nicht ohne Einfluss auf die Umsatzproduktivität: Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen schneller als im Durchschnitt der neuen Bundesländer, jedoch langsamer als im Bundesdurchschnitt. Im Vergleich der 16 Bundesländer rangierte Thüringen auf Platz 10.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis März 2010 im Vergleich

Von Januar bis März 2010 sank der Umsatz in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 22,8 Prozent auf 198 Mill. Euro. In den neuen Bundesländern (- 20,9 Prozent) und in Deutschland (- 17,7 Prozent) fielen die Rückgänge geringer aus.

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2010 in Thüringen um 4,5 Prozent. Dagegen wurde für Deutschland ein Anstieg um 10,0 Prozent ermittelt.

Der Anstieg der Beschäftigtenzahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,4 Prozent lag in Thüringen höher als im Durchschnitt Deutschlands (+ 1,3 Prozent). In der Summe der neuen Bundesländer verringerte sich die Zahl der Baubeschäftigten um 3,9 Prozent.

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für das Thüringer Bauhauptgewerbe ein Absinken um 10,8 Prozent festgestellt. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer verringerte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (- 17,6 Prozent) schneller. In Deutschland wurde ein geringerer Rückgang um 9,0 Prozent festgestellt.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) sank in Thüringen in den ersten drei Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 um 24,6 Prozent. Im Bundesdurchschnitt und auch im Durchschnitt der neuen Bundesländer wurden geringere Rückgänge um 18,2 bzw. 17,5 Prozent registriert.

Das Thüringer Ausbaugewerbe im 1. Vierteljahr 2010 im Vergleich

Die Betriebe des Thüringer Ausbaugewerbes von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erzielten im 1. Vierteljahr 2010 einen Umsatz in Höhe von 162 Mill. Euro und überboten damit das vergleichbare Vorjahresquartal (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen) um 1,8 Prozent. Unter allen 16 Bundesländern belegte Thüringen bei der Umsatzentwicklung den neunten Rang.

Der Umsatz in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) sank um 0,6 Prozent auf 1,2 Mrd. Euro. In Deutschland wurde ein Umsatzanstieg um 1,6 Prozent auf 6,3 Mrd. Euro registriert.

Ende des 1. Vierteljahres 2010 waren in den Thüringer Betrieben des Ausbaugewerbes 8 867 Personen beschäftigt. Das waren 51 Beschäftigte (0,6 Prozent) mehr als Ende März 2009. In der Rangliste der Beschäftigtenentwicklung aller Bundesländer war das der zehnte Platz.

In den neuen Bundesländern fiel der Anstieg mit 2,9 Prozent auf 60 Tsd. Personen und in Deutschland mit 2,5 Prozent auf 283 Tsd. Personen deutlich höher als in Thüringen aus.

Die Umsatzproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) erhöhte sich in Thüringen um 1,2 Prozent. Im Vergleich der Produktivitätsentwicklung mit allen Bundesländern war dies der sechste Rang.

In den neuen Bundesländern (- 3,5 Prozent) und in Deutschland (- 0,9 Prozent) sank dagegen die Umsatzproduktivität.

Die Höhe der Thüringer Umsatzproduktivität lag mit 18 313 Euro um 11,0 Prozent unter der der neuen Bundesländer und um 17,4 Prozent unter der Deutschlands.

Im Thüringer Ausbaugewerbe wurden im 1. Vierteljahr 2010 rund 3,0 Mill. geleistete Arbeitsstunden ermittelt. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal gab es damit einen Anstieg um 0,4 Prozent. In der Rangliste aller Bundesländer war dies der zehnte Platz.

In den neuen Bundesländern erhöhte sich die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden schneller um 2,0 Prozent auf 19,0 Mill. Stunden und im gesamtdeutschen Ausbaugewerbe um 2,5 Prozent auf 85,4 Mill. Stunden.

Umsatzrückgang im Thüringer Großhandel im 1. Quartal 2010

Die Unternehmen des Großhandels und der Handelsvermittlung in Thüringen erzielten nach vorläufigen Ergebnissen im ersten Quartal 2010 real 4,8 und nominal 2,0 Prozent weniger Umsatz als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres waren in diesen Unternehmen durchschnittlich 2,3 Prozent weniger Personen beschäftigt als von Januar bis März 2009.

Im bundesweiten Durchschnitt stiegen die Umsätze im Großhandel hingegen leicht an. Nach vorläufigen Ergebnissen setzte der Großhandel in Deutschland im ersten Quartal 2010 real 0,3 Prozent und nominal 2,1 Prozent mehr um als im ersten Quartal 2009.

In den drei umsatzstärksten Branchen des Thüringer Großhandels war im ersten Quartal 2010 keine einheitliche Entwicklung zu beobachten.

Während im „Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern“ und im „sonstigen Großhandel“ sowohl real als auch nominal teils deutliche Umsatzeinbußen zu verzeichnen waren, hatte der „Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ als einzige der betrachteten Branchen im ersten Quartal 2010 ein reales und nominales Umsatzwachstum zu verbuchen.

Im „Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik“ standen einem realen Umsatzzuwachs hohe nominale Umsatzverluste gegenüber. Dies ist ein Effekt, der auf deutliche Preisrückgänge in dieser Branche zurückgeführt werden kann.

Der Beschäftigtenrückgang im Thüringer Großhandel einschließlich Handelsvermittlung von 2,3 Prozent im ersten Quartal 2010 verteilte sich insgesamt relativ gleichmäßig auf Vollzeitbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte.

Fast 150 Studierende aus 21 afrikanischen Ländern an Thüringer Hochschulen

Im Wintersemester 2009/10 studieren an Thüringer Hochschulen 148 Studierende aus 21 afrikanischen Ländern. Davon studieren 123 bzw. 83,1 Prozent an Universitäten und 25 bzw. 16,9 Prozent an Fachhochschulen.

Über die Hälfte (53,9 Prozent) dieser afrikanischen Studierenden kam aus Marokko (31), aus Ägypten (30) und aus Kamerun (18).

Aus Südafrika, wo am 11. Juni die Fußballweltmeisterschaft begann, sind an den Thüringer Hochschulen 4 Studierende eingeschrieben.

Fast ein Drittel (32,4 Prozent) aller afrikanischen Gaststudierenden belegten ingenieurwissenschaftliche Studiengänge. Es folgten die Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften (26,4 Prozent), Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (19,6 Prozent) und Sprach- und Kulturwissenschaften (12,2 Prozent). Die anderen afrikanischen Studierenden (9,4 Prozent) studierten in den Fächergruppen Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften, Kunst, Kunstwissenschaft und in sonstigen Fächern.

Fast ein Viertel (23,6 Prozent) der Studierenden aus Afrika sind Frauen. Am beliebtesten bei diesen Frauen sind die rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge (44,8 Prozent). Dagegen dominieren in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen (97,9 Prozent) ihre männlichen Kommilitonen.

Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im 1. Quartal 2010

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise hatten im ersten Quartal 2010 *Ausgaben* in Höhe von 1,05 Mrd. Euro. Das waren 11 Mill. Euro bzw. 1 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Hauptgrund für diese Entwicklung im ersten Quartal dieses Jahres sind die gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17 Mill. Euro bzw. 6 Prozent höheren Ausgaben für soziale Leistungen, die sich auf insgesamt 281 Mill. Euro beliefen.

Von den 281 Mill. Euro waren 101 Mill. Euro (+ 9 Mill. Euro) für Sozialhilfe, 33 Mill. Euro für die Jugendhilfe (+ 2 Mill. Euro) sowie 89 Mill. Euro (+ 3 Mill. Euro) als aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen an die Arbeitsgemeinschaften zu zahlen.

Weiterhin wurden 14 Mill. Euro für eine bedarfsgerechte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, 28 Mill. Euro für Leistungen an Arbeitsuchende nach SGB II, 4 Mill. Euro für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie weitere 11 Mill. Euro für sonstige soziale Leistungen aufgewendet.

Für den laufenden Sachaufwand musste gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit insgesamt 203 Mill. Euro geringfügig mehr ausgegeben werden.

Die Personalausgaben der Thüringer Kommunen sanken gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres um 5 Mill. Euro bzw. 2 Prozent auf insgesamt 296 Mill. Euro.

Die Zinszahlungen der Thüringer Kommunen beliefen sich in den ersten drei Monaten dieses Jahres auf 23 Mill. Euro, 2 Mill. Euro weniger als ein Jahr zuvor.

Für Sachinvestitionen konnten die Kommunen im ersten Quartal 94 Mill. Euro und damit annähernd das gleiche Volumen wie vor einem Jahr ausgeben.

Die Ausgaben für Baumaßnahmen beliefen sich hiervon auf 78 Mill. Euro und für den Vermögenserwerb auf weitere 16 Mill. Euro.

Im ersten Quartal 2010 konnten die Kommunen 1,09 Mrd. Euro als *Einnahmen* verbuchen. Das waren 30 Mill. Euro bzw. 3 Prozent weniger als in den ersten drei Monaten des Jahres 2009.

Den größten Anteil bildeten die laufenden und investiven Finanzzuweisungen vom Land mit einem Volumen von 731 Mill. Euro (1. Quartal 2009: 711 Mill. Euro). Das entsprach einem Anteil von 67 Prozent an den Gesamteinnahmen. Hier sind Leistungsbeteiligungen des Landes im Rahmen von Hartz IV enthalten.

Schlüsselzuweisungen erhielten die Kommunen in Höhe von 288 Mill. Euro und damit 12 Mill. Euro weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Zuweisungen für Investitionen vom Land betragen 51 Mill. Euro. In den ersten drei Monaten des Jahres 2009 waren es 33 Mill. Euro. Dieser Zuwachs ist vorrangig auf Zahlungen aus dem Konjunkturpaket II zurückzuführen.

Bei den Steuereinnahmen setzte sich die negative Entwicklung aus dem Jahr 2009 auch im ersten Quartal 2010 fort. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sanken die Steuereinnahmen um 37 Mill. Euro bzw. 20 Prozent auf 149 Mill. Euro, was ausschließlich auf rückläufige Gewerbesteuererinnahmen zurückzuführen ist.

Bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (wie z.B. Gebühren-, Miet- und Pachteinnahmen, Einnahmen aus Gewinnanteilen und Konzessionsabgaben) war ein Rückgang um 15 Mill. Euro auf 129 Mill. Euro festzustellen.

Leichter Anstieg der Verbraucherpreise im Mai 2010

Der Thüringer Verbraucherpreisindex stieg im Mai 2010 gegenüber April 2010 um 0,1 Prozent und erreichte einen Indexstand von 107,2 (Basis 2005=100).

Die Jahresteuersatzrate erhöhte sich von 0,8 Prozent im April auf 0,9 Prozent im Mai.

Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich die Verbraucherpreise in Thüringen geringfügig um durchschnittlich 0,1 Prozent, da sich die gegensätzlichen Preisentwicklungen in den einzelnen Hauptgruppen untereinander ausglich.

Im Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke sanken die Preise um 1,4 Prozent, besonders Gemüse (- 8,7 Prozent), Kaffee, Tee, Kakao (- 3,8 Prozent) sowie Bier (- 1,1 Prozent) wurden billiger angeboten.

Erste Preisnachlässe in der Frühjahrs/Sommerkollektion gab es im Bekleidungs- und Schuhsortiment (- 0,5 Prozent). So konnten Damenjacken (- 3,2 Prozent), Herrenshirts (- 2,6 Prozent) und Kinderhalbschuhe (- 2,9 Prozent) günstiger erworben werden.

Saisonbedingt teurer wurden die Beherbergungsdienstleistungen (+ 4,2 Prozent), darunter besonders die Miete für Ferienwohnungen (+ 12,0 Prozent) und die Pauschalreisen (+ 3,5 Prozent).

Die Preissteigerungen im Bereich Verkehr (+ 0,4 Prozent) sowie Wohnung, Wasser, Strom Gas und andere Brennstoffe (+ 0,2 Prozent) wurden durch die permanenten Erhöhungen der Kraftstoff- und Heizölpreise (+ 0,9 bzw. + 2,8 Prozent) verursacht.

Im Vergleich zum Mai 2009 legten die Mineralölprodukte im Mai 2010 um 20,7 Prozent weiter zu. Sie belasteten die privaten Haushalte mit + 16,6 Prozent (Kraftstoffe) bzw. + 38,1 Prozent (Heizöl) stärker als im Vorjahr.

Auch in den Bereichen Bekleidung und Schuhe (+ 2,5 Prozent), Alkoholische Getränke, Tabakwaren (+ 2,1 Prozent) und im Bildungswesen (+ 0,7 Prozent) mussten die Verbraucher deutlich mehr bezahlen.

Wesentlich teurer wurden auch Speisefette und -öle (+ 6,7 Prozent), Gemüse (+ 2,9 Prozent) und Fische bzw. Fischwaren (+ 1,2 Prozent).

Rückläufig sind im Jahresvergleich die Preise für Geräte der Nachrichtenübermittlung (- 1,8 Prozent) sowie Einrichtungsgegenstände (- 0,7 Prozent).

80 Prozent Recyclingquote bei Aufbereitung von Bauabfällen in Thüringen

In Thüringen wurden im Jahr 2008 rund 1,5 Mill. Tonnen Bauabfälle in 59 Bauschutttaufbereitungsanlagen zur Wiederverwertung aufbereitet. Das waren fast 548 Tsd. Tonnen weniger als im Jahr 2006.

Die in Thüringer Bauschutttaufbereitungsanlagen eingesetzten Abfälle bestanden zu 73,3 Prozent aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik (1 065 Tsd. Tonnen) sowie zu 18,6 Prozent aus Boden und Steinen. Aus diesen Bauabfällen wurden etwa 1,2 Mill. Tonnen Erzeugnisse gewonnen. Das entspricht 80,0 Prozent der eingesetzten Menge. Den größten Anteil hierbei hatten Erzeugnisse für die Verwertung im Straßen- und Wegebau mit 651 Tsd. Tonnen (56,0 Prozent). Weitere Erzeugnisse fanden Verwendung im sonstigen Erdbau wie Verfüllung (27,0 Prozent) oder Verwendung z.B. für Deponiebaumaßnahmen (9,2 Prozent).

Neben Bauschutttaufbereitungsanlagen werden in Thüringen noch 33 Asphaltmischanlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Ausbauasphalt betrieben. Im Jahr 2008 wurde in diesen Anlagen rund 450 Tsd. Tonnen Altasphalt aufbereitet und zusammen mit Rohprodukten zu neuem Straßenbelag wieder verarbeitet.

Siedlungs- und Verkehrsflächen belegen 9 Prozent der Bodenfläche Thüringens

Am 31.12.2009 wurde für Thüringen eine Siedlungs- und Verkehrsfläche von 148 767 Hektar (= 1 488 Quadratkilometer) ausgewiesen. Das sind 9,2 Prozent der Bodenfläche des Freistaates (1 617 241 Hektar = 16 172 Quadratkilometer).

Mit 70 894 Hektar entfällt knapp die Hälfte (47,7 Prozent) der Siedlungs- und Verkehrsfläche auf Gebäude- und Freiflächen. Hierzu gehören u.a. Flächen für Wohngebäude, für Gewerbe und Industrie, für Handel und Dienstleistungen nebst den unbebauten Flächen, die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind.

66 663 Hektar bzw. 44,8 Prozent werden als Verkehrsflächen ausgewiesen.

7 265 Hektar bzw. 4,9 Prozent dienen als Erholungsflächen, u.a. Grünanlagen, Sport- und Campingplätze.

Den Rest beanspruchen die Betriebsflächen ohne Abbauland (2 769 Hektar bzw. 1,9 Prozent) sowie Friedhofsflächen (1 175 Hektar bzw. 0,8 Prozent).

Im letzten Jahr wurde die Siedlungs- und Verkehrsfläche um 976 Hektar bzw. 0,7 Prozent ausgedehnt.

Rein rechnerisch entspricht das einer täglicher Flächeninanspruchnahme für Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen, für Flächen für Verkehr, aber auch für begrünte Flächen wie Erholungs- und Friedhofsflächen im Jahr 2009 von 2,7 Hektar. Vergleichsweise wurde im Jahr 2008 ein Flächenverbrauch von täglich 2,5 Hektar und im Jahr 2007 von 2,0 Hektar ermittelt.

Von den 976 Hektar, die im Jahr 2009 für Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke neu in Anspruch genommen wurden, dienten 64 Prozent der Erweiterung von Siedlungsflächen.

Die Gebäude- und Freiflächen nahmen dabei um 423 Hektar (+ 0,6 Prozent) zu. Die Erholungsflächen wuchsen um 203 Hektar (+ 2,9 Prozent).

Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur führte zu einem Flächenzuwachs der Verkehrsflächen um 354 Hektar (+ 0,5 Prozent). Damit waren 36 Prozent des Zuwachses bei den Siedlungs- und Verkehrsflächen auf diese Nutzung zurückzuführen.

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche differiert bei regionaler Betrachtung erheblich.

Durch die in den kreisfreien Städten vorherrschende Siedlungsstruktur (Bevölkerungsdichte; Gewerbeansiedlung usw.) werden hier mit einem Anteil von durchschnittlich 22,5 Prozent an der Territorialfläche dieser Städte deutlich mehr Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke beansprucht als in den Landkreisen mit durchschnittlich 8,5 Prozent, gemessen an der Bodenfläche der Landkreise Thüringens.

In den kreisfreien Städten bewegt sich der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen an der Gesamtfläche zwischen 25,9 Prozent in der Stadt Weimar und 17,5 Prozent in der Stadt Eisenach.

In den Landkreisen weist, gemessen an der Bodenfläche des jeweiligen Kreises, das Altenburger Land mit 11,5 Prozent den höchsten Anteil und der Saale-Orla-Kreis mit 6,8 Prozent den geringsten Anteil auf.

Edgar Freund

Telefon: 0361 37-84114; e-mail: edgar.freund@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Monat April 2010 hat sich der leichte wirtschaftliche Aufschwung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe weiter fortgesetzt. So lagen sowohl die Umsätze als auch die Produktivität und die Auftragseingänge deutlich über den Werten vom April 2009 (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Die Zahl der Beschäftigten lag allerdings unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Im Vergleich zum Vormonat gingen die genannten Kennziffern zurück, was aber überwiegend darauf zurückzuführen ist, dass 3 Arbeitstage weniger zur Verfügung standen.

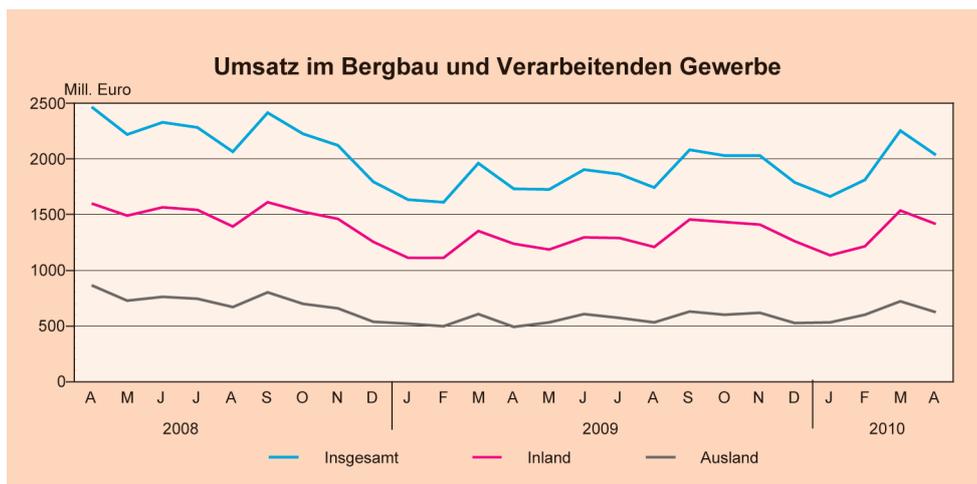
Im Bauhauptgewerbe gingen die Umsätze und die Produktivität gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat zurück, jedoch deutlich langsamer als im März dieses Jahres. Die Auftragseingänge haben sich dagegen leicht erhöht und die Beschäftigtenzahl war deutlich höher als im April 2009.

Die Zahl der Arbeitslosen ist im April 2010 im Vergleich zum Vormonat zurückgegangen und lag auch deutlich unter der Arbeitslosenzahl des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe betrug der **Umsatz** der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat April 2010 insgesamt 2 039 Mill. Euro und war damit um 17,7 Prozent höher als im Vorjahresmonat (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Einen Umsatzzuwachs gegenüber April 2009 konnten alle vier Hauptgruppen verzeichnen, wobei die Vorleistungsgüterproduzenten und die Gebrauchsgüterproduzenten mit 31,6 Prozent bzw. 14,6 Prozent die größten Zuwächse verbuchten.

Deutlicher Umsatzzuwachs gegenüber April 2009

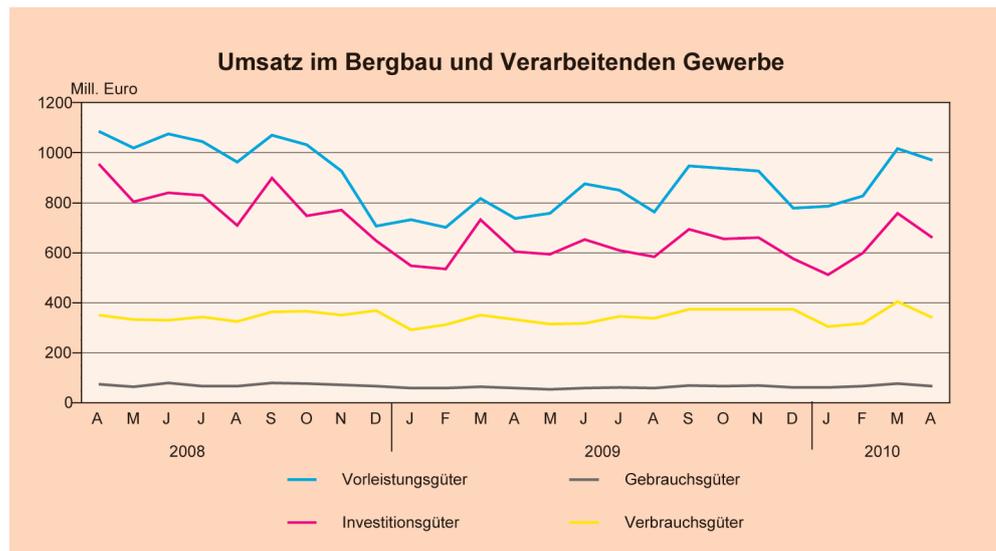


Im *Inland* wurden im April 2010 Waren im Wert von 1 416 Mill. Euro umgesetzt. Das waren 14,4 Prozent mehr als im April 2009. Dieser Anstieg wurde ebenfalls von allen vier Hauptgruppen erreicht, wobei auch hier die Vorleistungsgüterproduzenten mit 27,7 Prozent den größten Zuwachs aufwiesen.

Die Lieferungen in das *Ausland* stiegen gegenüber April 2009 um 26,2 Prozent auf 622 Mill. Euro an. Die Auslandsumsätze stiegen ebenfalls in allen vier Hauptgruppen, wobei wiederum die Vorleistungsgüterproduzenten (+ 41,2 Prozent) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+ 36,8 Prozent) den größten Exportzuwachs ausweisen konnten.

Exportquote ansteigend Die **Exportquote** lag im April dieses Jahres mit 30,5 Prozent um 2,1 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Im Vergleich zum Monat März 2010 sank der Umsatz um 9,6 Prozent (bei drei Arbeitstagen weniger), davon der Inlandsumsatz um 7,8 Prozent und der Auslandsumsatz um 13,4 Prozent.



Kumulativ betrachtet erhöhte sich der Umsatz bis Ende April 2010 um 12,1 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen).

Investitionsgüterproduzenten haben höchste Exportquote

Der Inlandsumsatz stieg dabei um 10,0 Prozent und der Auslandsumsatz um 16,8 Prozent. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) erhöhte sich dadurch auf 31,8 Prozent (Vorjahreszeitraum: 30,5 Prozent). Die höchste Exportquote wies weiterhin die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten auf (39,8 Prozent).

Umsatzanstiege konnten in den ersten vier Monaten alle vier Hauptgruppen verbuchen, darunter hatten die Vorleistungsgüterproduzenten mit 20,5 Prozent den höchsten Anstieg zu verzeichnen.

Beschäftigtenzahl niedriger als im Vorjahr

Die **Beschäftigtenzahl** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe war im Monat April 2010 in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten mit 124 010 Personen etwas höher als im Vormonat (+ 15 Personen), lag jedoch deutlich unter der Beschäftigtenzahl vom April des Vorjahres (-3 361 Personen bzw. - 2,6 Prozent).

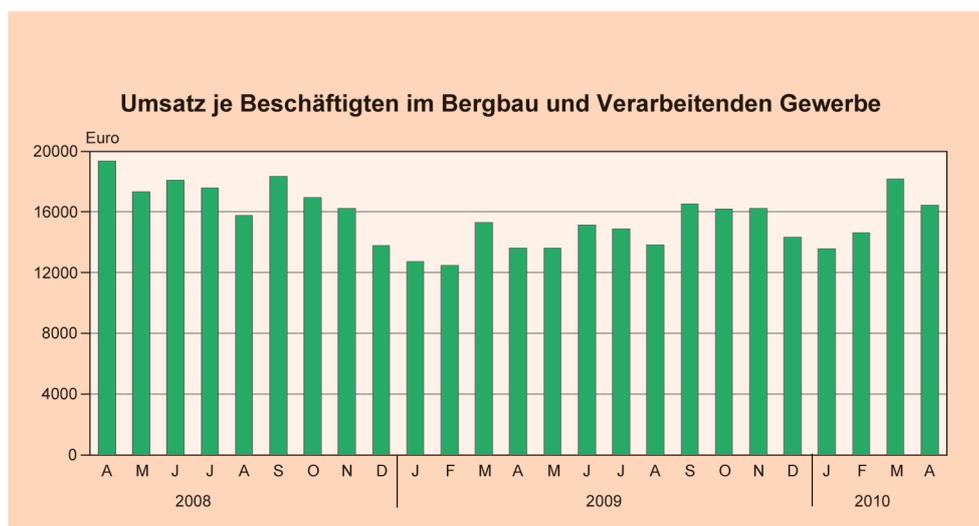
Eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl gegenüber April 2009 verzeichneten nur die Verbrauchsgüterproduzenten (+ 3,0 Prozent bzw. + 591 Personen). Bei den Investitionsgüterproduzenten (- 4,5 Prozent bzw. - 1 893 Personen), den Gebrauchsgüterproduzenten (- 3,3 Prozent bzw. - 191 Personen) und den Vorleistungsgüterproduzenten (- 3,1 Prozent bzw. -1 868 Personen) ging die Beschäftigtenzahl dagegen zurück. Die meisten Personen sind nach wie vor bei den Vorleistungsgüterproduzenten beschäftigt; ihr Anteil an der Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden

Gewerbe insgesamt lag mit 47,0 Prozent jedoch um 0,2 Prozentpunkte unter dem Niveau vom April 2009.

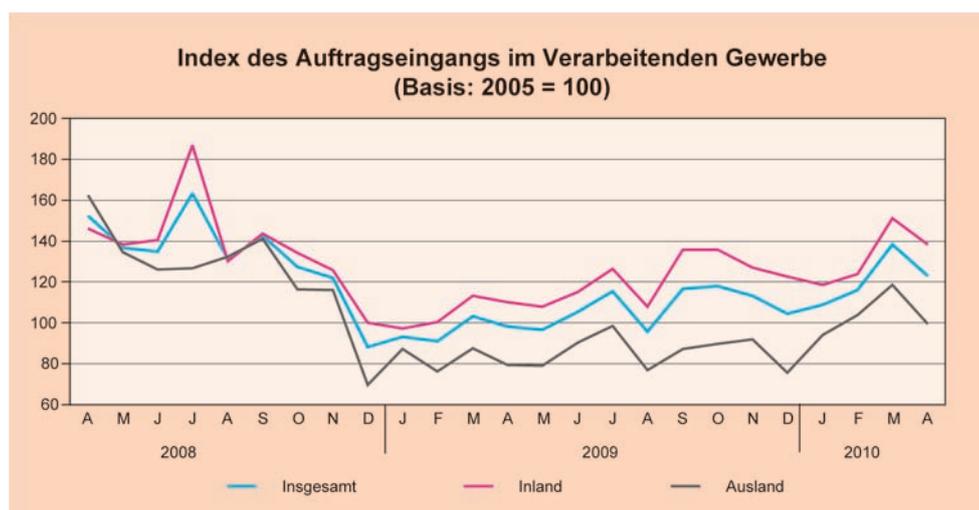
Gegenüber April 2009 stieg die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) um 20,9 Prozent an. An diesem Anstieg waren die Hauptgruppen der Vorleistungsgüterproduzenten (+ 35,8 Prozent), der Gebrauchsgüterproduzenten (+ 18,5 Prozent) und der Investitionsgüterproduzenten (+ 14,6 Prozent) beteiligt. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging die Produktivität geringfügig zurück (- 0,3 Prozent).

Produktivität deutlich gestiegen

Im Zeitraum Januar bis April 2010 war die Produktivität um 16,2 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und stieg auf einen Wert von 63 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten. Die Produktivität konnte in allen vier Hauptgruppen erhöht werden.



Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat April 2010 mit 16 769 Tsd. Stunden um 4,3 Prozent höher als im April 2009, lagen jedoch um 8,4 Prozent unter dem Wert vom März dieses Jahres (3 Arbeitstage weniger). Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,8 Stunden (März 2010: 6,4 Stunden; April 2009: 6,3 Stunden).



Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe lagen seit Dezember 2009 stets deutlich über dem jeweils vergleichbaren Vorjahresmonat und so auch im April

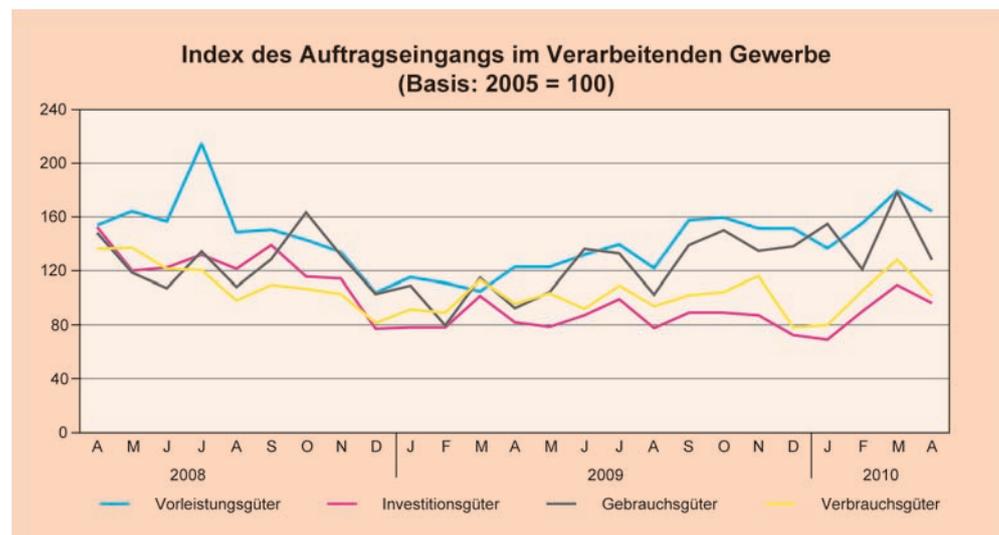
Auftragseingänge wesentlich höher als im Vorjahr

2010. Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (2005 = 100) war mit einem Stand von 123,1 um 26,0 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Vormonat gingen die Auftragseingänge (3 Arbeitstage weniger) allerdings um 11,1 Prozent zurück. Das starke Wachstum der Auftragseingänge gegenüber April 2009 resultierte einerseits aus einer um 26,2 Prozent gestiegenen Inlandsnachfrage und andererseits durch die um 25,5 Prozent höheren Aufträge aus dem Ausland.

Im Zeitraum Januar bis April 2010 lag der durchschnittliche Volumenindex des Auftragseingangs (2005 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe um 26,6 Prozent über dem des gleichen Vorjahreszeitraumes, davon bei Aufträgen aus dem Inland um 26,8 Prozent und bei Aufträgen aus dem Ausland um 26,1 Prozent.

Auftragslage hat sich deutlich verbessert

Nach Hauptgruppen betrachtet verzeichneten alle vier Hauptgruppen höhere Auftragseingänge im Vergleich zu den ersten vier Monaten des Jahres 2009, wobei bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+ 47,2 Prozent) und den Vorleistungsgüterproduzenten (+ 41,1 Prozent) die Anstiege am höchsten waren.



Bauhauptgewerbe

Niedriger Umsatz im Bauhauptgewerbe

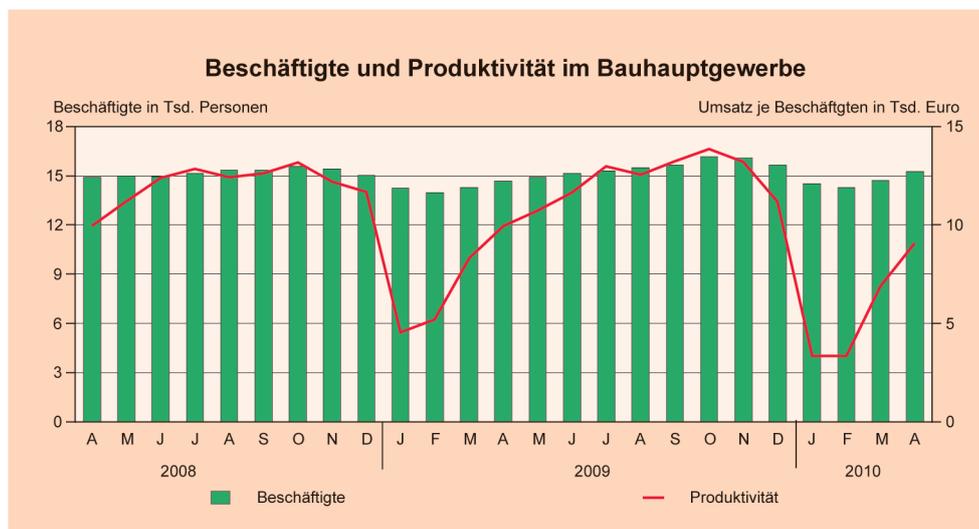
In den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe war der **Umsatz** im Monat April 2010 mit einem Volumen von 139 Mill. Euro um 5,0 Prozent niedriger als im April 2009. Der baugewerbliche Umsatz sank dabei allein im öffentlichen und Straßenbau (- 10,9 Prozent); im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Bau stieg der baugewerbliche Umsatz um 15,2 Prozent bzw. 1,0 Prozent an.

Im Vergleich zum März dieses Jahres stieg die Umsatzleistung, u.a. auch bedingt durch die einsetzende Frühjahrsbelebung, um 36,8 Prozent, woran sowohl der Wohnungsbau (Erhöhung des baugewerblichen Umsatzes um 68,6 Prozent) als auch der öffentliche und Straßenbau (+38,7 Prozent) sowie der gewerbliche Bau (+ 27,9 Prozent) beteiligt waren.

In der Summe der ersten vier Monate dieses Jahres war der Umsatz im Bauhauptgewerbe jedoch um 16,3 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei sank der baugewerbliche Umsatz im gewerblichen Bau um 18,0 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 17,4 Prozent und im Wohnungsbau um 9,1 Prozent.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im April 2010 gegenüber dem Vormonat erhöht (+3,7 Prozent bzw. +549 Personen) und lag mit 15 274 Personen auch um 4,2 Prozent über dem Wert vom April 2009.

Beschäftigtenzahl hat sich erhöht



Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) im Bauhauptgewerbe erreichte im April 2010 einen Wert von 9 082 Euro und lag damit um 8,8 Prozent unter dem Niveau vom April 2009. Im Vergleich zum Vormonat ist die Produktivität um 31,9 Prozent gestiegen.

Produktivitätsniveau gegenüber Vorjahr gesunken

Im Vergleich der ersten vier Monate 2010 und 2009 ging der Umsatz je Beschäftigten um 18,6 Prozent auf 23 Tsd. Euro zurück.

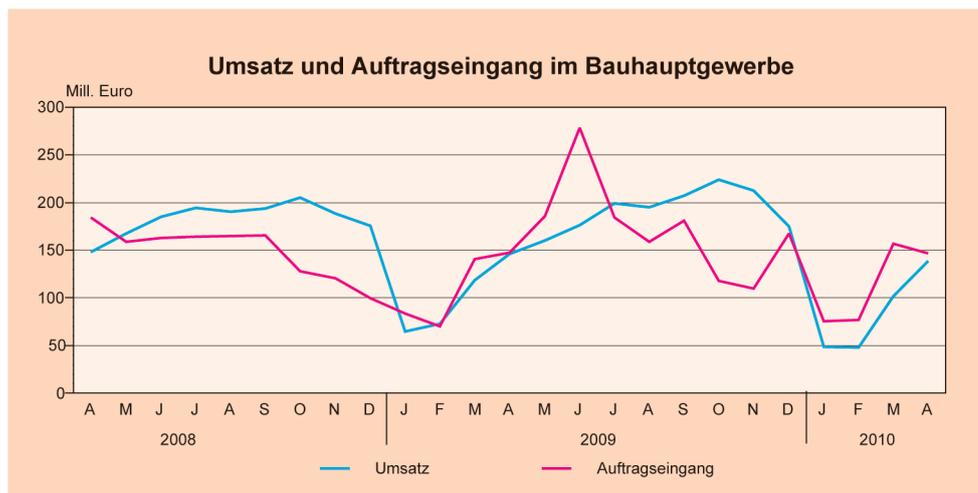
Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** ist im April 2010 gegenüber dem Vormonat im Bauhauptgewerbe um 25,9 Prozent gestiegen, davon im öffentlichen und Straßenbau um 29,9 Prozent, im Wohnungsbau um 23,6 Prozent und im gewerblichen Bau um 21,2 Prozent. Mit 1 772 Tsd. geleisteten Arbeitsstunden wurde das Vorjahresniveau um 5,2 Prozent überschritten, darunter im gewerblichen Bau um 15,1 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 2,3 Prozent. Im Wohnungsbau ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 15,0 Prozent gesunken.

Im Zeitraum Januar bis April 2010 waren die geleisteten Arbeitsstunden insgesamt um 4,9 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum, davon im Wohnungsbau um 16,7 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 4,1 Prozent und im gewerblichen Bau um 3,5 Prozent.

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe hat sich gegenüber dem Vormonat um 6,4 Prozent bzw. 10 Mill. Euro verringert. Insgesamt gingen im April Aufträge für 147 Mill. Euro ein. Damit verringerte sich die wertmäßige Nachfrage nach Bauleistungen gegenüber April 2009 nur geringfügig (- 431 Tsd. Euro). Der Volumenindex des Auftragseingangs (2005 = 100) war mit einem Stand von 97,3 um 0,3 Prozent höher als im April des Vorjahres.

Auftragslage im Bauhauptgewerbe annähernd auf Niveau von April 2009

In den ersten vier Monaten 2010 betrug das Volumen der Auftragseingänge 456 Mill. Euro. Das waren 14 Mill. Euro bzw. 3,1 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg der Auftragseingänge erfolgte sowohl im Wohnungsbau (+ 2 Mill. Euro bzw. + 7,4 Prozent) als auch im gewerblichen Bau (+ 4 Mill. Euro bzw. + 3,4 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (+ 7 Mill. Euro bzw. + 2,6 Prozent).



Anzahl der zum Bau genehmigten Wohnungen deutlich niedriger als im Vorjahr

Baugenehmigungen

Von Januar bis April 2010 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 1 272 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 759 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) verringerte sich gegenüber den ersten vier Monaten 2009 um 291 Wohnungen bzw. 27,7 Prozent. Diese Entwicklung ist auf eine relativ hohe Zahl genehmigter Wohnungen im April des Vorjahres zurückzuführen.

Das betrifft alle Wohnungstypen, vor allem aber genehmigte Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und Wohnungen, die im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen.

Fast 83 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 622 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 6 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben mit den 622 Wohnungen 113 Wohnungen weniger geplant als von Januar bis April 2009.

In neuen Mehrfamilienhäusern wurden 184 Wohnungen genehmigt. Das sind 66 Wohnungen bzw. 26,4 Prozent weniger als in den ersten vier Monaten 2009.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern nahm um 31 Wohnungen bzw. 7,2 Prozent ab. Ihre Anzahl verringerte sich damit auf 398 genehmigte Wohnungen.

Ebenfalls verringert hat sich die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern. Sie nahm um 16 Wohnungen bzw. 28,6 Prozent auf 40 Wohnungen ab.

Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag von Januar bis April 2010 bei gut 63 Prozent. Diese Gebäudeart dominiert damit nach wie vor den Wohnungsneubau.

Im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden sollen 131 Wohnungen entstehen und damit 178 Wohnungen weniger als in den ersten vier Monaten 2009 (309 Wohnungen).

Von Januar bis April 2010 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 402 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Das waren 32 Baugenehmigungen bzw. 8,6 Prozent mehr als in den ersten vier Monaten 2009.

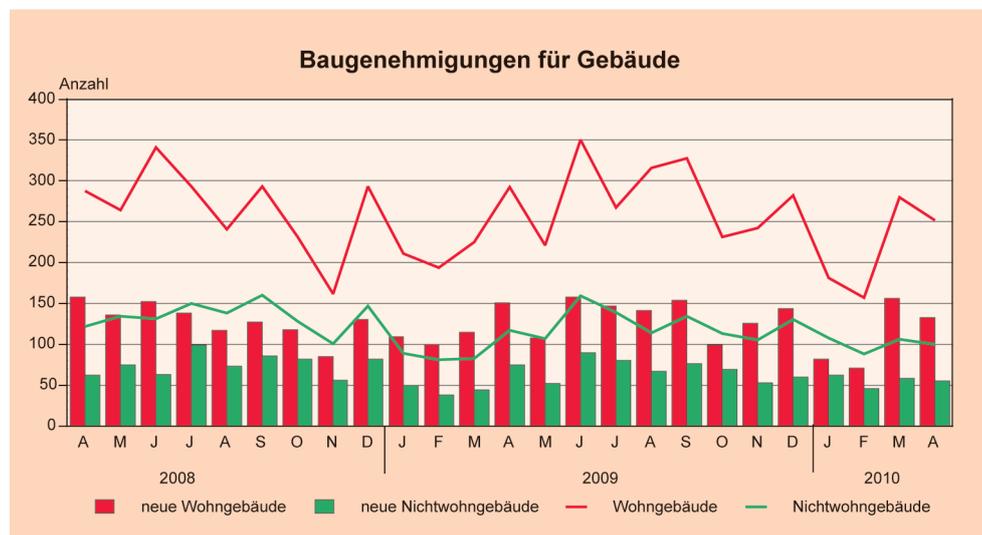
Mehr Baugenehmigungen für Nichtwohngebäude

Die genehmigte Nutzfläche verringerte sich gegenüber den ersten vier Monaten 2009 geringfügig um 0,3 Prozent auf 169 Tsd. Quadratmeter.

Von den 402 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen 221 auf neue Nichtwohngebäude. Das entsprach einem Anteil von 55,0 Prozent.

Im Vergleich der ersten vier Monate 2010 zu 2009 stieg die Zahl der neuen Nichtwohngebäude um 14 Genehmigungen bzw. 6,8 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringerte sich der genehmigte umbaute Raum für diese neuen Nichtwohngebäude jedoch um 13,7 Prozent auf 929 Tsd. Kubikmeter.



Handel

Im April 2010 **setzten** die Thüringer **Einzelhändler** nach vorläufigen Ergebnissen real 4,8 Prozent und nominal 3,6 Prozent weniger **um** als im Vorjahresmonat. Beide Monate hatten jeweils 24 Verkaufstage.

Einzelhandelsumsatz ging im April 2010 zurück

Im bundesweiten Durchschnitt gingen die Einzelhandelsumsätze ebenfalls zurück. Nach vorläufigen Ergebnissen war der Umsatz im Einzelhandel in Deutschland im April 2010 real um 3,1 Prozent und nominal um 1,8 Prozent niedriger als im April 2009.

In Thüringen hatten im April 2010 im Vergleich zum Vorjahresmonat fast alle Einzelhandelsbranchen reale und nominale Umsatzrückgänge zu verzeichnen.

Der nach Umsätzen bedeutendste Bereich des Thüringer Einzelhandels, der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (Supermärkte, SB-Kaufhäuser und Verbrauchermärkte), hatte im April 2010 sowohl reale (- 6,3 Prozent) als auch nominale (- 5,1 Prozent) Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Die Zahl der Beschäftigten sank in dieser Branche um 1,1 Prozent.

Hohe Umsatzeinbußen musste im Vergleich zum Vorjahresmonat auch der „Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren“ hinnehmen (real: - 8,3 Prozent, nominal: - 6,5 Prozent).

Eine gegenläufige Entwicklung (real zu nominal) war auch im April 2010 im Bereich des „Einzelhandels mit Motorkraftstoffen“ (Tankstellen) zu beobachten. Wie in den vergangenen Monaten standen hier deutlichen realen Verlusten (- 8,4 Prozent) nominale Umsatzzuwächse (+ 5,2 Prozent) gegenüber, was auf deutliche Preissteigerungen bei den in dieser Branche gehandelten Waren schließen lässt.

Beschäftigtenzahl im Einzelhandel geringfügig rückläufig

Die Anzahl der **Beschäftigten** im Thüringer Einzelhandel ging im April 2010 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,4 Prozent zurück. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten sank um 1,0 Prozent, die der Teilzeitbeschäftigten blieb hingegen konstant.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2010 setzte der Thüringer Einzelhandel real 1,2 Prozent und nominal 0,3 Prozent weniger um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich um 1,3 Prozent.

Veränderung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel ¹⁾

| Wirtschaftsgruppe (WZ 2008) | Januar bis April 2010 | | | | |
|--|---|--|---------------------|----------------------|----------------------|
| | Umsatzwerte | | Beschäftigtenzahlen | | |
| | real (in Preisen von 2005) | nominal (in jeweiligen Preisen) | insgesamt | davon | |
| | | | | Vollzeitbeschäftigte | Teilzeitbeschäftigte |
| | Veränderung gegenüber Januar bis April 2009 | | | | |
| Prozent | | | | | |
| Einzelhandel insgesamt (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) | - 1,2 | - 0,3 | - 1,3 | - 2,0 | - 0,7 |
| darunter | | | | | |
| Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ²⁾³⁾ | - 1,4 | - 1,1 | - 1,8 | - 4,3 | - 0,7 |
| Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ²⁾ | - 5,0 | - 3,7 | - 5,0 | - 2,8 | - 7,6 |
| Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | - 4,6 | 8,7 | - 0,5 | 0,1 | - 3,0 |
| Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. ²⁾ | - 1,6 | - 0,7 | 0,3 | 0,7 | - 0,2 |
| Einzelhandel mit sonstigen Gütern ²⁾⁴⁾ | 0,1 | 1,2 | - 0,7 | - 0,4 | - 0,8 |
| Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten ⁵⁾ | - 10,5 | - 2,2 | - 13,5 | - 13,2 | - 14,7 |

1) vorläufige Ergebnisse 2) in Verkaufsräumen 3) z.B. Supermärkte, Kaufhäuser, Verbrauchermärkte
4) z.B. Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen, Lederwaren, Schmuck; Augenoptiker, Apotheken
5) z.B. Brennstoffhandel, Versand- und Internethandel

Beherbergungswesen

Steigende Gäste- und Übernachtungszahlen im Winterhalbjahr 2009/2010

In den Thüringer Beherbergungsbetrieben (Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten und Campingplätze ohne Dauercamping) stieg im *Winterhalbjahr 2009/2010* (November 2009 bis April 2010) die Zahl der Gäste um 3,1 Prozent auf 1,3 Millionen.

Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,2 Prozent auf 3,7 Millionen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast verringerte sich im entsprechenden Zeitraum von 2,8 auf 2,7 Tage.

Der Anteil ausländischer Gäste betrug 5,1 Prozent.

Einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung im Thüringer Tourismus lieferte der *Städtetourismus*. In die Beherbergungsbetriebe der Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar kamen im Winterhalbjahr 2009/2010 fast 450 Tsd. Gäste (+ 4,4 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen stieg um rund 16 Tsd. bzw. 2,1 Prozent auf 775 Tausend.

**Weiterhin positive
Entwicklung im
Städtetourismus**

Deutliche Zuwächse hatte auch das Reisegebiet *Übriges Thüringen* zu verzeichnen. Hier gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 3,8 Prozent mehr Gästeankünfte und 2,2 Prozent mehr Übernachtungen.

Die Beherbergungsbetriebe im *Thüringer Wald*, dem größten der sechs Thüringer Reisegebiete, verzeichneten im Winterhalbjahr 2009/2010 einen Zuwachs der Gästeankünfte um 1,7 Prozent; die Zahl der Übernachtungen blieb jedoch mit 1,7 Millionen (+ 0,1 Prozent) annähernd auf dem Niveau des Winterhalbjahres 2008/2009.

Im *April 2010* buchten 269 Tsd. Gäste rund 718 Tsd. Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war dies ein Gästezuwachs um 5,8 Prozent und ein Anstieg der Übernachtungen um 1,5 Prozent.

In Deutschland stieg die Zahl der Übernachtungen nach vorläufigen Angaben im Vergleich zum April 2009 um 3,0 Prozent auf 28,7 Millionen.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschl. Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

| Reisegebiet | Winterhalbjahr 2009/2010 (November 2009 - April 2010) | | | |
|---------------------------------------|--|--|------------------|--|
| | Ankünfte | | Übernachtungen | |
| | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjah- reszeitraum | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjah- reszeitraum |
| | Anzahl | (%) | Anzahl | (%) |
| Südharz | 26 358 | - 6,4 | 66 078 | 5,0 |
| Thüringer Vogtland | 72 989 | 8,0 | 139 325 | 6,7 |
| Thüringer Rhön | 44 682 | 3,5 | 177 167 | - 0,5 |
| Thüringer Wald | 522 744 | 1,7 | 1 708 178 | 0,1 |
| Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar | 449 673 | 4,4 | 775 174 | 2,1 |
| Übriges Thüringen ¹⁾ | 228 264 | 3,8 | 810 913 | 2,2 |
| Thüringen | 1 344 710 | 3,1 | 3 676 835 | 1,2 |
| davon | | | | |
| Bundesrepublik Deutschland | 1 276 186 | 3,2 | 3 523 219 | 1,3 |
| anderer Wohnsitz | 68 524 | 2,6 | 153 616 | - 0,7 |

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Preisindex

Im April 2010 hat sich der **Verbraucherpreisindex** gegenüber März 2010 nicht verändert und verblieb auf einem Indexstand von 107,1 (Basis 2005=100). Auch die Jahresteuersatzrate lag, wie im Vormonat, um 0,8 Prozent über dem Vorjahresniveau.

**Verbraucherpreis-
index im April auf
gleichem Niveau wie
im Vormonat**

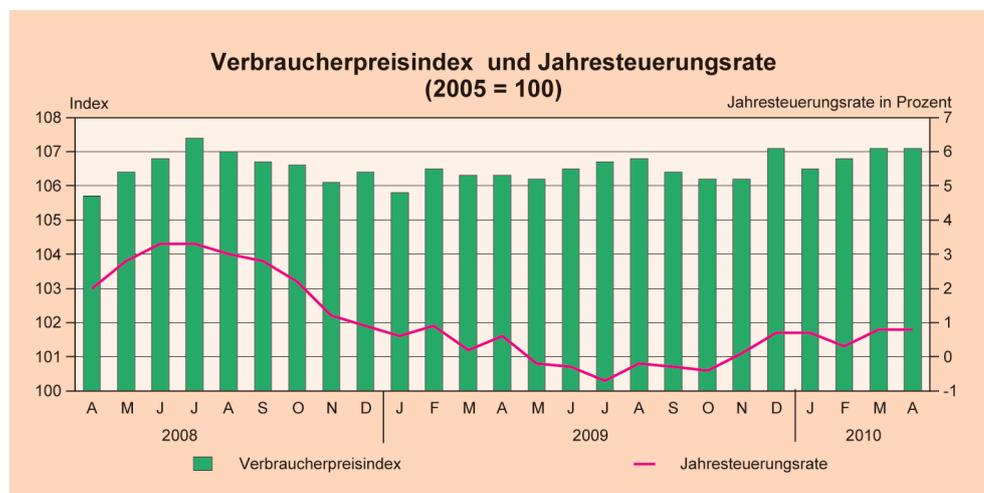
Im Vergleich zum Vormonat wurden trotz unverändertem Indexstand insgesamt erhebliche Preisänderungen registriert. Im Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke stiegen die Preise um 1,3 Prozent. Besonders Obst (+ 8,7 Prozent), Gemüse (+ 3,3 Prozent), Fische und Fischwaren (+ 1,1 Prozent) sowie Fleisch und Fleischwaren (+ 0,6 Prozent) verteuerten sich. Die Kraftstoffpreise stiegen stetig weiter von 4,4 Prozent für Normalbenzin und Superbenzin bis auf 4,7 Prozent für Diesel.

Preisindex ausgleichend wirkten sich die saisonal bedingten Preissenkungen im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (- 2,8 Prozent) sowie im Bereich Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (- 1,4 Prozent) aus. So lohnten sich im April Pauschalreisen, sie wurden um 12,1 Prozent billiger angeboten oder ein Urlaub in der Ferienwohnung, deren Miete um 14,0 Prozent günstiger als im Vormonat war.

Kraftstoffpreise stiegen gegenüber Vorjahr stark an

Im Vergleich zum April 2009 legten die Mineralölprodukte mit 19,8 Prozent weiter zu. Sie belasteten die privaten Haushalte mit 16,6 Prozent (Kraftstoffe) bzw. 33,1 Prozent (Heizöl) stärker als im Vorjahr. Auch in den Bereichen Alkoholische Getränke, Tabakwaren (+ 2,5 Prozent), Bekleidung und Schuhe (+ 2,0 Prozent) und Nahrungsmittel (+ 1,1 Prozent) mussten die Verbraucher deutlich mehr bezahlen. Drastische Preissteigerungen verzeichneten die Produkte Kopf- und Eisbergsalat (+ 72,0 Prozent), Paprikaschoten (+ 39,9 Prozent) und Weißkohl (+ 36,8 Prozent) im Jahresvergleich.

Reisen war im April 2010 billiger als vor einem Jahr. Für Pauschalreisen wurden 9,2 Prozent weniger bezahlt.



Gewerbeanzeigen

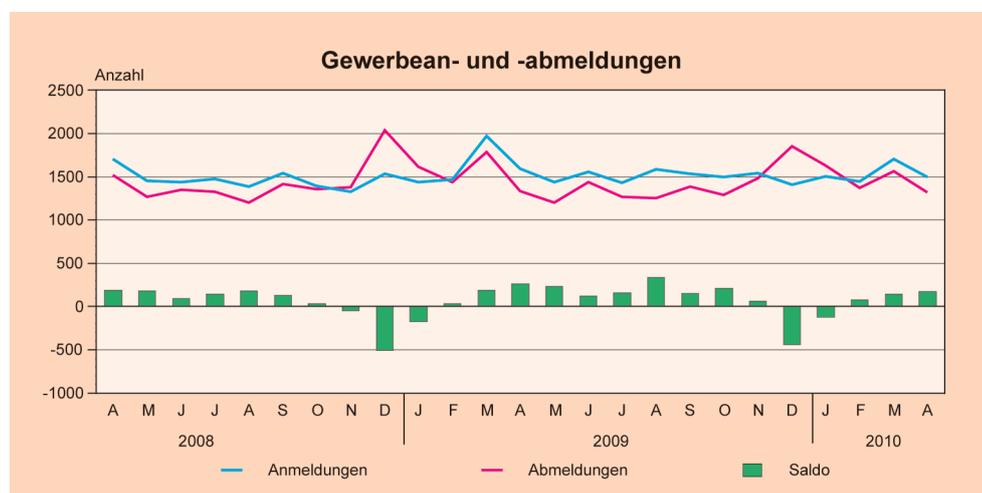
Zahl der Gewerbeanmeldungen ging zurück

Im Zeitraum Januar bis April 2010 war mit 6 149 **Gewerbeanmeldungen** ein Rückgang gegenüber dem gleichen Zeitraum 2009 um 5,0 Prozent bzw. 321 Anmeldungen zu verzeichnen. Schwerpunkt der Gewerbeanmeldungen waren die Bereiche Handel/Gastgewerbe und Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, in denen 31,8 Prozent bzw. 21,1 Prozent aller Anmeldungen erfolgten.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden 5 879 **Gewerbeabmeldungen** registriert, 4,7 Prozent bzw. 289 Abmeldungen weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Schwerpunkt bei den Gewerbeabmeldungen waren ebenfalls die Bereiche Handel/Gastgewerbe (35,1 Prozent aller Abmeldungen) und Erbringung

von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (21,0 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis April 2010 war die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 270 höher als die der -abmeldungen, im gleichen Vorjahreszeitraum lag die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 302 über der der -abmeldungen.

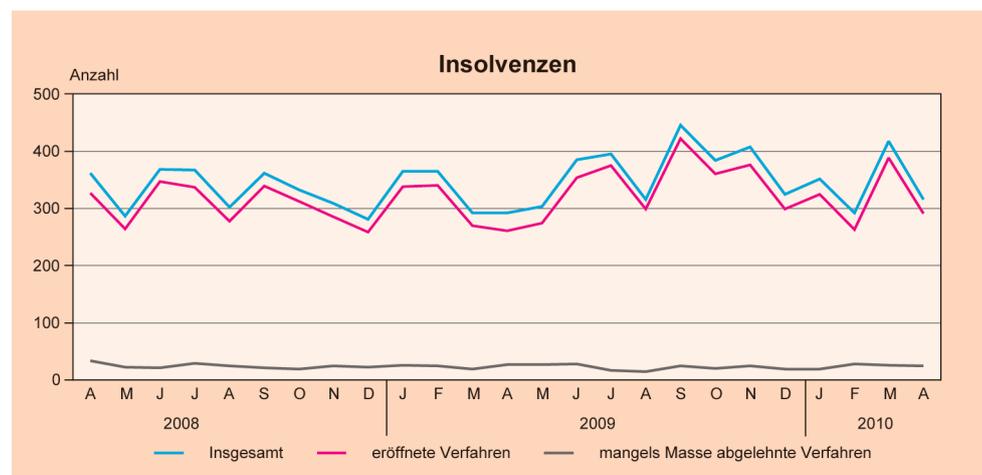


Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen bis Ende April dieses Jahres 96 Gewerbeabmeldungen, im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 95. Im Bereich Handel/Gastgewerbe war die Zahl der Gewerbeabmeldungen höher als die der -anmeldungen, so dass 100 Gewerbeanmeldungen 106 Gewerbeabmeldungen gegenüber standen.

Insolvenzen

Die Zahl der Insolvenzen stieg in den ersten vier Monaten des Jahres 2010 an und war mit 1 377 um 4,8 Prozent bzw. 63 Verfahren höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Betroffen waren insgesamt 200 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe und 1 177 übrige Schuldner. Während die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 7,0 Prozent zurückging, hat sich die Zahl der übrigen Schuldner um 7,1 Prozent erhöht.

Unternehmensinsolvenzen gingen zurück



Zur Eröffnung kam es im Zeitraum Januar bis April 2010 bei 1 266 Verfahren; bei 97 wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels vorhandener Masse abgelehnt und bei 14 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen.

Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 91,9 Prozent um 0,1 Prozentpunkte geringer als in den ersten vier Monaten 2009.

Durchschnittliche Forderungshöhe der Insolvenzen deutlich angestiegen

Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betragen in den ersten vier Monaten dieses Jahres 310 Mill. Euro, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 225 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (im Vorjahreszeitraum waren es 180 Tsd. Euro je Verfahren).

In den ersten vier Monaten 2010 waren insgesamt 1 163 Beschäftigte von den Insolvenzen betroffen (Vorjahreszeitraum: 958 Beschäftigte).

Arbeitsmarkt

Am Thüringer Arbeitsmarkt hielt der im März dieses Jahres zu verzeichnende Rückgang der Zahl der **Arbeitslosen** auch im April weiter an. Die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen verringerte sich im April gegenüber dem Vormonat um 7,3 Prozent bzw. 10 013 Personen auf 127 349 Personen. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) ging von 11,5 Prozent auf 10,7 Prozent zurück.

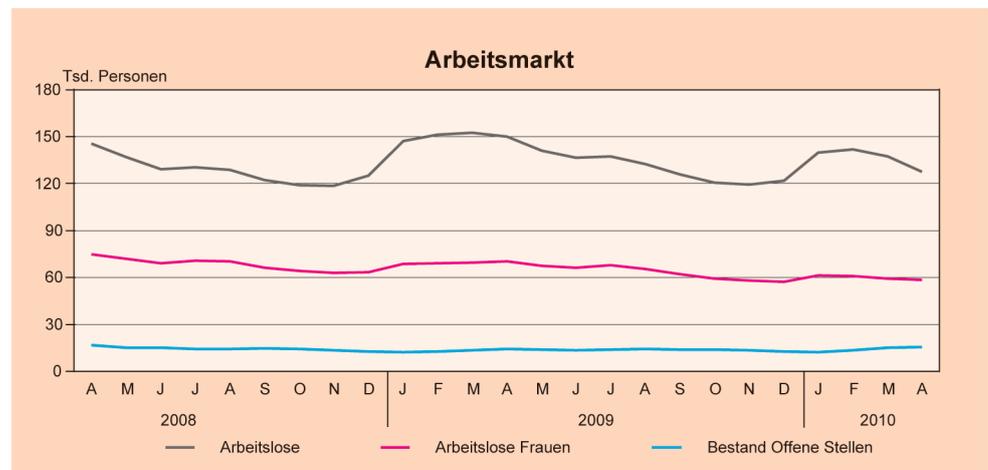
Arbeitslosenzahl deutlich zurückgegangen

Im Vergleich zu April 2009 ist die Zahl der Arbeitslosen um 15,0 Prozent bzw. 22 430 Personen zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote war im April dieses Jahres um 1,8 Prozentpunkte niedriger als im April des Vorjahres.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt hat sich mit 45,8 Prozent im Vergleich zum April 2009 um 1,0 Prozentpunkte erhöht.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre war im April 2010 gegenüber dem Vormonat um 1 490 Personen auf 11 662 Personen zurückgegangen und lag auch deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (15 507 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug im Berichtsmonat 8,5 Prozent (Vormonat: 9,5 Prozent; Vorjahresmonat: 10,8 Prozent).

Die seit Februar dieses Jahres zu verzeichnende Erhöhung des **Bestandes an offenen Stellen** setzte sich im Monat April weiter fort. Mit 15 652 offenen Stellen war im Vergleich zum Vormonat ein Anstieg von 366 Stellen zu verzeichnen (+ 2,4 Prozent). Der Bestand an offenen Stellen hat sich gegenüber April 2009 um 1 370 Stellen erhöht (+ 9,6 Prozent).



Zugang an offenen Stellen hat sich erhöht

Der **Zugang an offenen Stellen** hat sich seit Februar dieses Jahres von Monat zu Monat erhöht und lag im April bei 8 664 Stellen. Im Vergleich zum April 2009 ist der Zugang an offenen Stellen um 5,0 Prozent angestiegen.



Gudrun Halle
Referat Bevölkerung, Mikrozensus,
Haushaltsstatistiken

Telefon: 0361 37-84224
e-mail: Gudrun.Halle@statistik.thueringen.de

Ausstattung privater Haushalte mit Gebrauchsgütern am Jahresanfang 2008 in Thüringen

- Ergebnisse der Allgemeinen Angaben der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 -

In diesem Aufsatz werden Ergebnisse der zu Beginn der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2008 erhobenen Allgemeinen Angaben zur Ausstattung privater Haushalte mit Fahrzeugen, Unterhaltungselektronik, Kommunikationstechnik sowie Haushaltsgeräten im Januar 2008 vorgestellt. Da die EVS im Jahr 2008 zum vierten Mal in den neuen Bundesländern durchgeführt wurde, ergeben ihre Zahlen Hinweise, in wie weit sich die Ausstattung der Haushalte in den letzten fünfzehn Jahren verändert hat.

Jüngsten technologischen Entwicklungen entsprechend wird bei einzelnen Ausstattungsgütern (z. B. Personalcomputer, Telefon) eine Differenzierung vorgenommen, die dazu führt, dass eine vollständige Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den Vorjahren zum Teil nur eingeschränkt möglich ist. Um eine Überlastung der an den Allgemeinen Angaben teilnehmenden Haushalte mit Fragen zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern zu vermeiden, wurde 2008 auf die Erfassung einiger klassischer Ausstattungsgüter verzichtet, die von abnehmendem Interesse sind (Video- und Radiorecorder/Hi-Fi-Anlage) bzw. deren Darstellung im Vergleich zu den Vorjahren keine wesentliche Ergebnisveränderung erbracht hätte.

Vorbemerkungen

Daten zur Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern liefern für die Wirtschaft Erkenntnisse hinsichtlich der Nachfrage und bieten dem einzelnen Haushalt die Möglichkeit, seinen Lebensstandard mit dem der Gesamtbevölkerung zu vergleichen. Die Bewertung der Ausstattung mit langlebigen Konsumgütern hinsichtlich ihres privaten Nutzens oder potentieller Absatzmöglichkeiten fällt in der Regel jedoch individuell aus.

Die Gründe für die Anschaffung bestimmter Produkte können eher ökonomischer oder auch emotional-psychologischer Art sein und ändern sich im Zeitablauf. CD-Player und PC's waren beispielsweise zum Zeitpunkt ihrer Markteinführung nur in wenigen, technisch interessierten Haushalten zu finden. Der CD-Player hatte

den Schallplattenspieler abgelöst; der Mini-Disc-Recorder folgte anschließend. Eine neue Errungenschaft in der Unterhaltungselektronik stellt derzeit der MP3-Player dar. Während am Jahresanfang 1993 nur 14,1 Prozent der Thüringer Haushalte einen PC besaßen, waren dies im Jahr 2008 bereits 72,4 Prozent, wobei man 1998 zwischen PC's mit und ohne CD-ROM-Laufwerk unterschied. Ab 2003 wurden die PC's untergliedert nach stationär und mobil (Notebook, Laptop usw.).

Die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern weist Abhängigkeiten von den sozio-ökonomischen Merkmalen der Haushalte auf. Dazu gehören neben dem Haushaltsnettoeinkommen die Zahl der Personen im Haushalt, der Haushaltstyp, die Art des überwiegenden Lebensunterhaltes der Haushaltsmitglieder sowie die soziale Stellung und das Alter der Haupteinkommensbezieherin bzw. des Haupteinkommensbeziehers. Dies zeigt sich insbesondere bei den Gütern, die nicht zur Standardausstattung gehören, wie beispielsweise DVD-Player/Recorder oder Wäschetrockner.

Die Fragen zur Ausstattung wurden in den Allgemeinen Angaben gestellt, die zum Stichtag 1. Januar 2008 durchgeführt wurden. Für Thüringen lagen auswertbare Allgemeine Angaben von 1 891 Haushalten vor. Die Haushalte wurden geschichtet nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensbezieherin bzw. des Haupteinkommensbeziehers, einem modifizierten Haushaltstyp und dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen. Anschließend wurden sie auf die nach gleichen Merkmalen aufbereiteten Daten des Mikrozensus hochgerechnet.

Die so ermittelten Ergebnisse stehen stellvertretend für die Grundgesamtheit von rund 1 129 Tsd. Haushalten in Thüringen. Die Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 Tsd. Euro und mehr wurden bei der Ergebniserstellung nicht berücksichtigt, da die geringe Beteiligung dieser Haushalte keine statistisch sicheren Aussagen zulässt.

Die demographische Struktur der Haushalte weicht jedoch von den Ergebnissen des Mikrozensus ab. Die wesentliche Ursache hierfür besteht in der Definition des Haushaltes. Der Kern der sozio-ökonomischen Einheit Haushalt ist bei EVS und Mikrozensus der gleiche. Da die Betrachtung des Haushaltes aus verschiedenen Blickwinkeln erfolgt, gibt es Abweichungen in der Definition. Ziel der EVS ist die Ermittlung der Einkommen und Einnahmen sowie der Ausgaben der privaten Haushalte. Daher wird der Haushalt im Sinne einer Einkommens- und Verbrauchsgemeinschaft definiert.

Als Haushalt im Sinne der EVS wird eine Gruppe von verwandten oder persönlich verbundenen Personen, die sowohl einkommens- als auch verbrauchsmäßig zusammengehören, bezeichnet. Sie müssen über ein oder mehrere Einkommen verfügen und voll oder überwiegend im Rahmen einer gemeinsamen Hauswirtschaft versorgt werden. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich alleine wirtschaftet.

Im Gegensatz zum Mikrozensus gehören familienfremde Personen, wie z.B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte, nicht zum Haushalt, wenn sie keinen Einfluss auf die Verwendung des Einkommensfonds des Haushaltes haben. Dagegen zählen zeitweilig vom Haushalt getrennt lebende Personen mit Wohnrecht im Haushalt, die mit dem Haushalt über Einkommensanteile gemeinsam verfügen und auf Teilgebieten gemeinsam wirtschaften, zum Haushalt, wenn sie entweder überwiegend aus Mitteln des Haushalts unterhalten werden oder wenn sie mit ihrem Einkommen den Lebensunterhalt des Haushalts überwiegend finanzieren.

Wegen des Ziels der EVS, Einkommen und Verbrauch privater Haushalte nachzuweisen, wurde das Unterhaltskonzept zur Gliederung von Mehrpersonenhaushalten zugrunde gelegt. Daher wurde nach dem Haupteinkommensbezieher gegliedert. Als Haupteinkommensbezieher gilt grundsätzlich die Person, die den größten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet.

Zur Betrachtung der Ausstattung privater Haushalte werden zwei statistische Maßgrößen verwendet: der Ausstattungsgrad und der Ausstattungsbestand.

Der **Ausstattungsgrad** ist das statistische Maß dafür, wieviele Haushalte ein bestimmtes Gut überhaupt besitzen. Ein Ausstattungsgrad von 85 Prozent Fotoapparaten bedeutet, dass 85 von 100 Haushalten mindestens einen Fotoapparat hatten.

Im Jahr 1998 wurde erstmalig auch der Ausstattungsbestand berechnet. Der **Ausstattungsbestand** ist das statistische Maß der Anzahl der Güter, die in 100 Haushalten vorhanden sind. Ein Ausstattungsbestand von 122 Fotoapparaten pro 100 Haushalte bedeutet, dass einige Haushalte mehr als einen Fotoapparat besitzen. Bei einer Mehrfachausstattung ist der Ausstattungsbestand immer größer als der Ausstattungsgrad.

Aus der Vielzahl möglicher Gebrauchsgüter wurde eine Auswahl von 39 Gütern vorgenommen, die eine Gruppe von Fahrzeugen, Haushaltsgeräten, Kommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik repräsentieren. Dabei war es unerheblich, ob die Güter im Besitz der Haushalte waren, geleast, gemietet, teils privat oder teils geschäftlich genutzt wurden. Sie konnten sich auch in Zweitwohnungen und Ferienhäusern, -wohnungen und Lauben befinden. Nicht berücksichtigt wurden Güter, die überwiegend betrieblichen Zwecken dienen. Die Anschaffungen der Gebrauchsgüter können zeitlich lange zurück liegen. Daneben können sich die Konsumgüter hinsichtlich Preis und Qualität unterscheiden.

Die EVS wurde im Jahr 2008 zum vierten Mal in den neuen Bundesländern durchgeführt. Somit ist eine Aussage zur Entwicklung zwischen 1993 und 2008 möglich. Die Auswahl der Güter wurde jeweils an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Somit wurden 1998, 2003 und 2008 bestimmte Gebrauchsgüter erstmalig befragt. Für diese Güter liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 1993 vor.

Ausstattung mit Fahrzeugen

Ein wichtiges Verkehrsmittel zur Erreichung von Arbeits- und Ausbildungsstätten sowie zur Freizeitgestaltung ist der PKW. 76,2 Prozent der Thüringer Haushalte besaßen nach ihren Angaben am 1. Januar 2008 einen PKW. Damit hat sich der Motorisierungsgrad gegenüber der EVS 1993 stark erhöht: Am 1. Januar 1993 waren 66,6 Prozent der Thüringer Haushalte Besitzer eines PKW. Im Jahr 2008 lag der Ausstattungsgrad mit PKW in Thüringen fast auf dem Niveau von Deutschland mit 77,1 Prozent. Während in Thüringen 94,8 Prozent der 3 Personenhaushalte einen PKW besaßen, waren es in Deutschland insgesamt nur 91,3 Prozent. Auch bei den Haushalten mit 5 und mehr Personen lag der Ausstattungsgrad in Thüringen mit 98,8 Prozent über dem von Deutschland insgesamt (95,9 Prozent). Abweichungen gab es auch bei den Arbeitern, die in Thüringen einen Ausstattungsgrad von 96,6 Prozent hatten, im Durchschnitt von Deutschland insgesamt dagegen 86,7 Prozent.

Im gesamten Bundesgebiet waren gebraucht gekaufte PKW gefragter als neue. 47,2 Prozent der Thüringer Haushalte hatten ihr Fahrzeug aus zweiter Hand bezogen, während 35,8 Prozent ein neu gekauftes Auto besaßen.¹⁾ Je größer der

76 von 100 Haushalten besaßen mindestens einen PKW

47,2 Prozent der Thüringer Haushalte hatten ihr Fahrzeug aus zweiter Hand bezogen

1) Der Ausstattungsgrad misst, wieviel Haushalte dieses Gebrauchsgut überhaupt besitzen. Daher entspricht die Summe der Ausstattungsgrade von Neu- und Gebrauchtwagen nicht dem Ausstattungsgrad von PKW insgesamt.

Haushalt, desto mehr Autos aus zweiter Hand waren vorhanden. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, daß als Zweitwagen für Ehepartner oder Kinder ein Gebrauchtwagen angeschafft wurde. Eine Ausnahme bildeten die Zwei-Personenhaushalte, die zu annähernd gleichen Teilen Neuwagen (45,7 Prozent) und Gebrauchtwagen (45,3 Prozent) besaßen. Die Zwei-Personenhaushalte bildeten mit einem Anteil von 36,3 Prozent die zweitgrößte Haushaltsgruppe bei der EVS 2008. In allen anderen Haushaltsgrößenklassen waren Gebrauchtwagen häufiger zu finden.

Nur 3 Prozent der Thüringer Haushalte leasen ihr Auto

Auto-Leasing spielte eine untergeordnete Rolle: Lediglich 3,0 Prozent der Thüringer und 4,3 Prozent der Haushalte in Deutschland insgesamt wiesen diese Form des Autobesitzes auf. Ein Aufwärtstrend war allerdings zu erkennen. Gegenüber 1998 hat sich der Ausstattungsgrad für Deutschland insgesamt von 2,3 auf 4,3 Prozent fast verdoppelt. In Thüringen veränderte sich der Ausstattungsgrad mit geleasteten PKW im gleichen Zeitraum von 2,2 auf 3,0 Prozent.

Nimmt man den Ausstattungsbestand als statistische Maßgröße, so zeigt sich, dass die Zahl der PKW's die Zahl der Haushalte bereits überschritten hat (103,9). Damit lag Thüringen deutlich vor Deutschland insgesamt (102,4), während der Ausstattungsgrad dagegen in Thüringen niedriger (76,2 Prozent) war.

Haushalte, deren Haupteinkommensbezieher selbständig oder Arbeitnehmer waren, besaßen häufiger einen PKW

Haushalte, deren Haupteinkommensbezieher selbständig oder Arbeitnehmer waren, besaßen häufiger einen PKW als Haushalte, bei denen die Mobilität hinsichtlich des Berufslebens eine untergeordnete Rolle spielt. So waren 93,3 Prozent der Haushalte mit selbständigen Haupteinkommensbezieher und 90,7 Prozent der Arbeitnehmer Besitzer eines PKW, während 47,8 Prozent der Arbeitslosenhaushalte und 62,5 Prozent der Nichterwerbstätigenhaushalte - wie z.B. Rentnerhaushalte - über einen PKW verfügen konnten.

Ausstattungsgrad der Krafträder auf annähernd gleichem Niveau

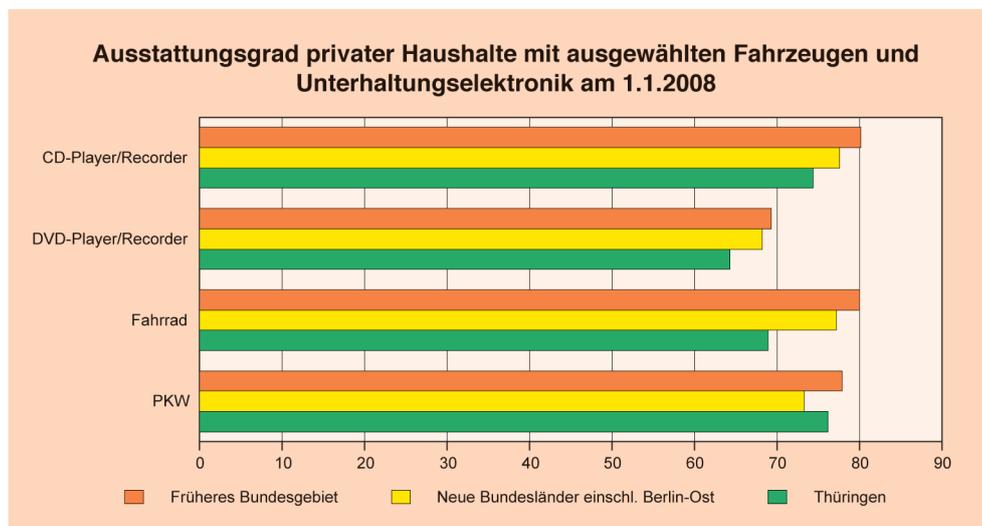
Die Krafträder stellten ein Gebrauchsgut dar, bei dem die Haushalte mit einem Ausstattungsgrad von 10,4 Prozent am Jahresanfang 2008 auf annähernd gleichem Niveau lagen wie 1993 (10,1 Prozent). Bis 2003 war ein Rückgang zu verzeichnen (1998: 9,4 Prozent, 2003: 8,8 Prozent). Eine mögliche Ursache des Anstiegs von 2008 gegenüber 2003 könnten die gestiegenen Kraftstoffpreise sein. Ein Kraftrad hat einen geringeren Kraftstoffverbrauch als ein PKW und wird somit bevorzugt als Verkehrsmittel genutzt. Krafträder waren überwiegend im Besitz von größeren Haushalten. Bei Haushalten mit drei Personen lag der Ausstattungsgrad bereits bei 20,1 Prozent und bei einem 4 Personenhaushalt bei 33,9 Prozent. Für Deutschland insgesamt ergab sich 2008 ein Ausstattungsgrad mit Krafträdern von 11,6 Prozent, wobei auch hier die größeren Haushalte (5 und mehr Personen: 24,8 Prozent) dominierten.

Ausstattungsgrad mit Fahrrädern lag deutlich unter dem Durchschnitt Deutschlands

Deutliche Abweichungen zwischen Deutschland insgesamt und Thüringen in der Gruppe der Ausstattungsgüter für den Verkehr gab es bei den Fahrrädern. In Deutschland insgesamt gab es häufiger ein Fahrrad als ein Auto. Dies traf für Thüringen nicht zu. Dennoch hatte der Ausstattungsgrad mit Fahrrädern in den betrachteten Jahren von 60,0 Prozent am 1. Januar 1993 auf 68,9 Prozent am 1. Januar 2008 zugenommen, lag aber deutlich unter dem Durchschnitt Deutschlands. Nachstehende Tabelle verdeutlicht die hohe Mehrfachausstattung bei Fahrrädern.

Dass sich mit wachsender Personenzahl im Haushalt die Zahl der Fahrzeuge erhöht, zeigte sich besonders beim Ausstattungsgrad mit Fahrrädern. Während 51,0 Prozent der Ein-Personenhaushalte ein Fahrrad besaßen, gab es bei den Fünf-Personenhaushalten so viele Fahrräder wie Haushalte. Der Ausstattungsgrad betrug also 100 Prozent. Der Zusammenhang zwischen der Ausstattung mit Fahrrädern und der Haushaltsgröße wird beim Ausstattungsbestand noch deutlicher.

Paare mit zwei und mehr Kindern (unter 18 Jahren) wiesen mit 339,2 den höchsten Ausstattungsbestand aller Haushaltstypen auf.



Der Ausstattungsgrad mit Fahrzeugen war höher, je höher das monatliche Haushaltsnettoeinkommen war. Haushalte, die angaben, monatlich ein Haushaltsnettoeinkommen²⁾ von 1 500 Euro und mehr zu haben, waren häufiger im Besitz von Fahrzeugen als der Durchschnitt der Thüringer Haushalte. Beispielsweise betrug der Ausstattungsgrad mit PKW bei Haushalten, die ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen zwischen 5 Tsd. und 18 Tsd. Euro einstuften, 100 Prozent. Mit einem Ausstattungsbestand von 200,6 besaß diese Haushaltsnettoeinkommensklasse im Durchschnitt zwei PKW.

Ausstattungsgrad mit Fahrzeugen war höher, je höher das monatliche Haushaltsnettoeinkommen war

Ferner spielte auch das Alter des Haupteinkommensbeziehers eine entscheidende Rolle hinsichtlich der Ausstattung mit Fahrzeugen. Beispielsweise verfügten Haushalte mit einem bis zu 55jährigen Haupteinkommensbezieher, bei denen die Mobilität zur Erreichung ihres Arbeitsplatzes noch eine entscheidende Rolle spielt, häufiger über einen PKW als der Durchschnitt der Thüringer EVS-Haushalte. Gebrauchte PKW kamen je öfter vor, je jünger der Haupteinkommensbezieher war, hingegen waren fabrikneu gekaufte PKW überwiegend in der „mittleren“ bzw. „älteren“ Altersklasse zwischen 45 bis unter 80 Jahren zu finden.

Das Alter des Haupteinkommensbeziehers spielte eine entscheidende Rolle hinsichtlich der Ausstattung mit Fahrzeugen

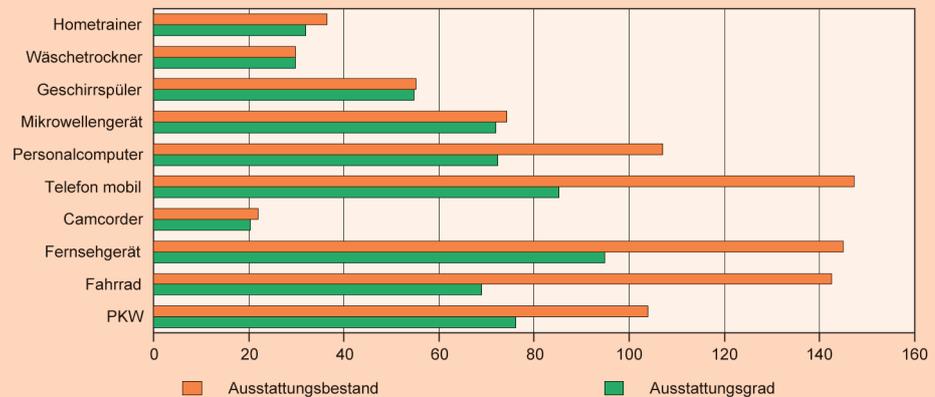
Ausstattung mit Fahrzeugen

| Merkmal | Ausstattungsgrad | | | | | Ausstattungsbestand ¹⁾ | | | |
|--------------------|------------------|------|-----------|-------|---------------------------------|-----------------------------------|-------|-----------|-------|
| | Deutschland | | Thüringen | | | Deutschland | | Thüringen | |
| | 1993 | 2008 | 1993 | 2008 | Veränderung 2008 gegenüber 1993 | 1998 | 2008 | 1998 | 2008 |
| Personenkraftwagen | 72,1 | 77,1 | 66,6 | 76,2 | 9,6 | 97,0 | 102,4 | 95,3 | 103,9 |
| fabrikneu gekauft | 36,8 | 31,3 | 33,6 | 35,8 | 2,2 | 41,7 | 35,1 | 40,2 | 39,5 |
| gebraucht gekauft | 39,8 | 50,3 | 37,7 | 47,2 | 9,5 | 52,9 | 62,6 | 52,6 | 61,1 |
| geleast | 1,7 | 4,3 | - | (3,0) | - | 2,4 | 4,8 | (2,4) | (3,3) |
| Kraftrad | 8,3 | 11,6 | 10,1 | 10,4 | 0,3 | 12,5 | 14,0 | 10,9 | 12,5 |
| Fahrrad | 75,7 | 79,5 | 60,0 | 68,9 | 8,9 | 182,6 | 178,4 | 136,4 | 142,6 |

¹⁾ Ausstattungsbestand wurde 1993 nicht ausgewertet

²⁾ Bei den Haushaltsnettoeinkommen handelt es sich um eine Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensklassen

Ausstattungsgrad und -bestand privater Haushalte in Thüringen mit ausgewählten Gebrauchsgütern am 1. Januar 2008



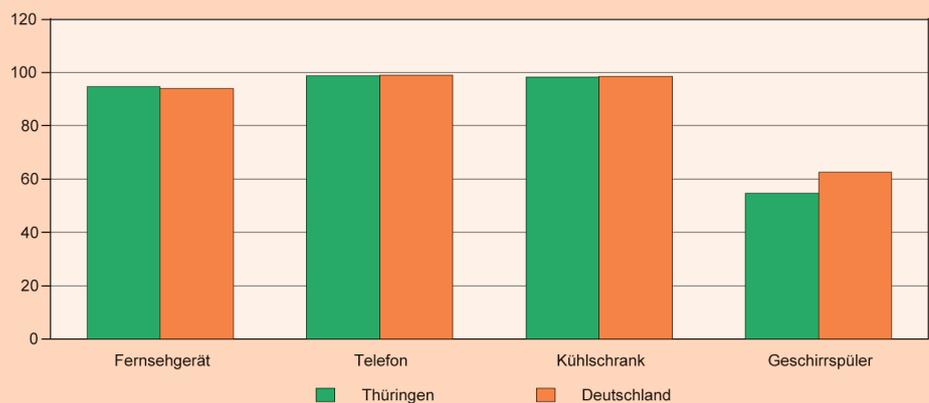
Unterhaltungselektronik

Der Fernseher gehört nach wie vor zur Standardausrüstung Thüringer Haushalte

Der Bereich der Unterhaltungselektronik umfasst Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton. Fernseh- und Rundfunkgeräte waren bereits 1993 in nahezu jedem Haushalt zu finden. Ihr Verbreitungsgrad hat sich daher in den letzten Jahren verändert. Den höchsten Ausstattungsgrad innerhalb dieser Gebrauchsgütergruppe gab es am Jahresanfang 2008 bei Fernsehern, die in nahezu allen Haushalten anzutreffen waren (94,8 Prozent). Damit gehörte der Fernseher wie bereits am Jahresanfang 1993 (95,5 Prozent) in allen sozialen Schichten zur sogenannten Standardausrüstung der Thüringer Haushalte. Offensichtlich werden keine weiteren Fernseher in den Haushalten angeschafft, sondern die alten Geräte nur durch neue ersetzt. Obwohl Flachbildschirme (LCD, Plasma) erst relativ kurz auf dem Markt sind, hat bereits jeder siebte Haushalt in Thüringen ein Gerät mit dieser neuen Technologie.

Jeder siebte Haushalt in Thüringen hat einen Flachbildschirm

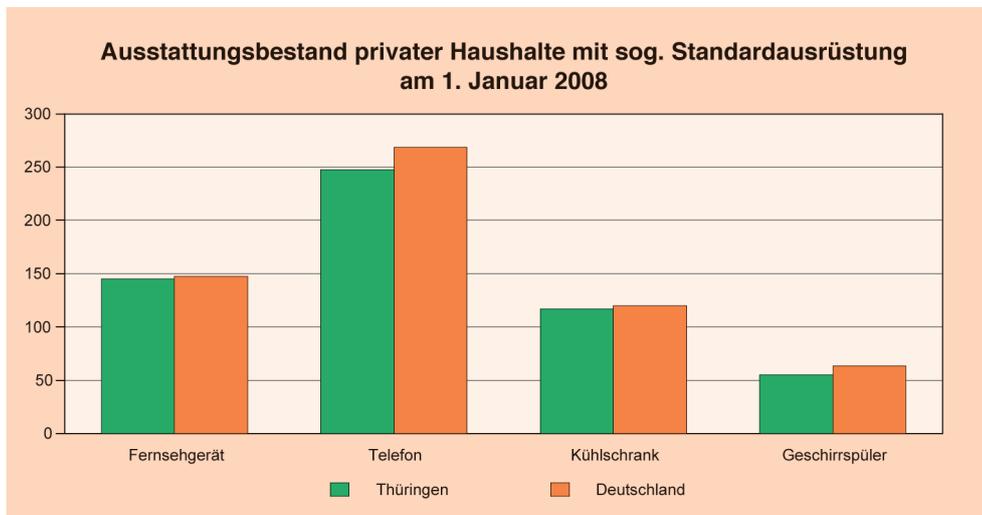
Ausstattungsgrad privater Haushalte mit sog. Standardausrüstung am 1. Januar 2008



Je mehr Personen im Haushalt lebten, desto mehr Zweit- und Drittfernseher waren vorhanden

Dabei zeigte sich ein Trend zur Mehrfachausstattung. Jeder dritte Thüringer Haushalt (32,4 Prozent) nutzte zwei Fernseher, 9,1 Prozent der Haushalte besaßen drei und mehr Fernseher. Dies schlägt sich auch im Ausstattungsbestand nieder, der bei Fernsehern 145,0 betrug. Je mehr Personen im Haushalt lebten, desto mehr Zweit- und Drittgeräte waren vorhanden. Haushalte mit fünf und mehr Personen hatten einen Ausstattungsbestand von 192,1.

Der Ausstattungsgrad mit Fernsehern (94,8 Prozent) lag in Thüringen über der vergleichbaren Maßzahl Deutschland insgesamt (94,1 Prozent).



Bemerkenswert ist der Verbreitungsgrad von relativ neuen Gebrauchsgütern, die in der Freizeit zur Unterhaltung genutzt werden. Bei CD-Player und Recorder hat Thüringen Aufholbedarf. Mit einem Ausstattungsgrad von 74,4 Prozent lag Thüringen deutlich hinter dem Deutschlanddurchschnitt mit 79,7 Prozent zurück. Die Betrachtung des Ausstattungsbestandes zeigte, dass die Haushalte in Thüringen (130,9) und Deutschland eine hohe Mehrfachausstattung (155,4) aufwiesen.

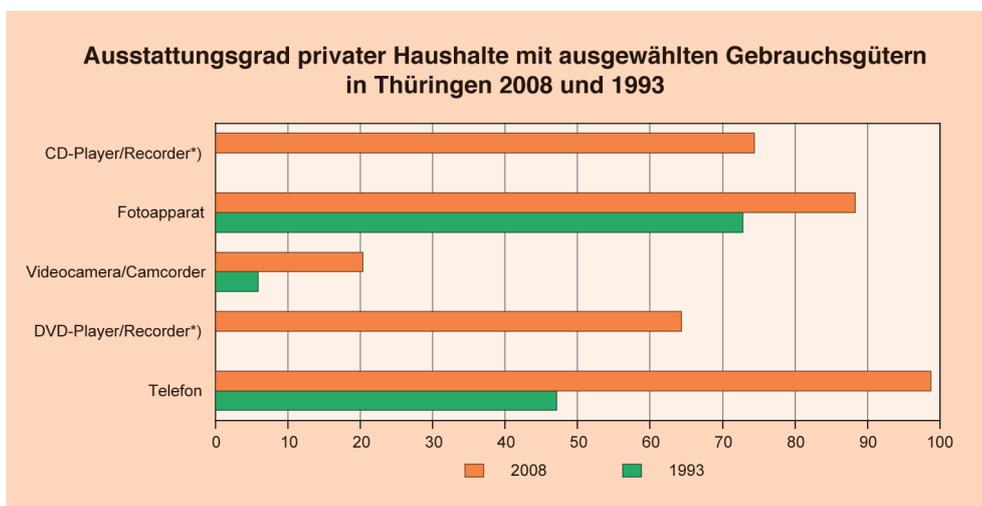
Bei CD-Player und Recorder hat Thüringen Aufholbedarf

Stark auf dem Vormarsch waren die DVD-Player/Recorder, die bei ihrer Produkteinführung zunächst nur von einer kleinen Minderheit genutzt worden waren. Ihr Verbreitungsgrad hatte in Thüringen im Jahr 2008 einen Wert von 64,3 Prozent. Damit liegt Thüringen um 4,8 Prozentpunkte unter dem Niveau Deutschlands.

Stark auf dem Vormarsch waren DVD-Player/Recorder

Weitaus geringer als mit DVD-Player/Recorder waren die Haushalte mit Camcordern (Videokameras) ausgestattet. Nur 20,3 Prozent der Thüringer Haushalte besaßen ein derartiges Gerät. Im Vergleich zum Jahr 1993 hat die Ausstattung mit Camcordern (Videokameras) dennoch beträchtlich zugenommen. Die Zahl der Haushalte, die ein solches Gerät ihr eigen nannten, hat sich in den letzten Jahren fast vervierfacht. (1993: 5,9 Prozent). Mit der Camcorderausstattung lagen die Thüringer Haushalte über dem Niveau Deutschlands (19,5 Prozent).

Die Zahl der Haushalte, die eine Videokamera besaßen, hat sich in den letzten Jahren fast vervierfacht



*) fehlende Jahre nicht vergleichbar

Die Haushalte der 35- bis unter 45jährigen Haupteinkommensbezieher hatten im Jahr 2008 bei der Ausstattung mit DVD-Player/Recorder (82,5 Prozent) und Camcordern (26,1 Prozent) jeweils den höchsten Ausstattungsgrad.

Eine der neuen Errungenschaften war auch der MP3-Player. Hier lagen die Thüringer Haushalte mit einem Ausstattungsgrad von 29,2 Prozent unter dem Durchschnitt Deutschlands von 37,3 Prozent.

Am häufigsten waren bei 35- bis unter 45-jährigen Haupteinkommensbezieher MP3- Player und die Spielkonsole zu finden

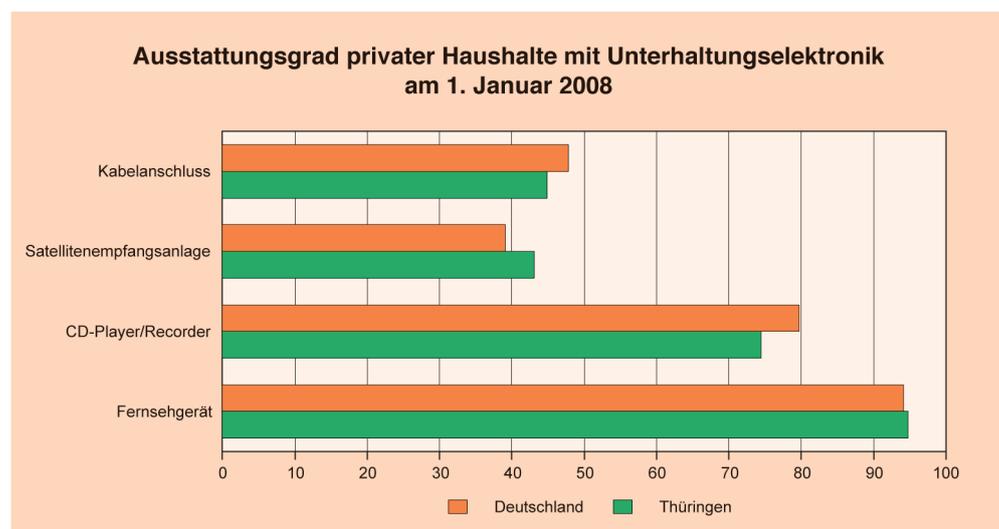
Mit der Neuaufnahme der Spielkonsole in den Erhebungsbogen der EVS 2008 wurde einem weiteren Trend im Bereich der Unterhaltungselektronik Rechnung getragen. In 13,3 Prozent der Thüringer Haushalte kann eine Spielkonsole genutzt werden. Deutschlandweit verfügten allerdings 19,4 Prozent der Haushalte über solch ein Gerät. Am häufigsten zu finden war der MP3-Player und die Spielkonsole in den Haushalten mit einem 35- bis unter 45jährigen Haupteinkommensbezieher.

Bei dem „Klassiker“ Fotoapparat hat Thüringen den gesamtdeutschen Schnitt leicht überboten. 88,3 Prozent der Thüringer Haushalte hatten einen Fotoapparat, in Deutschland waren es 85,2 Prozent.

Auf 100 Haushalte kamen 153,0 Fotoapparate und 130,9 CD-Player / Recorder

Eine Mehrfachausstattung und damit ein hoher Ausstattungsbestand traf innerhalb der Gruppe der Unterhaltungselektronik neben den Fernsehern auch auf Fotoapparate und CD-Player/Recorder zu. Auf 100 Haushalte kamen 153,0 Fotoapparate und 130,9 CD-Player/Recorder. Jeder dritte Thüringer Haushalt hatte einen zweiten Fotoapparat (33,0 Prozent) und einen zweiten CD-Player/Recorder (25,0 Prozent). 15,9 Prozent der Haushalte besaßen drei und mehr Fotoapparate und 19,1 Prozent drei und mehr CD-Player und Recorder.

Das Sendeangebot von Rundfunk und Fernsehen empfangen fast die Hälfte aller Haushalte mit einem Kabelanschluss (44,9 Prozent) und mit einer Satellitenempfangsanlage (43,1 Prozent). Während Arbeiterhaushalte häufiger per Satellit fern sahen (57,0 Prozent), gaben 52,2 Prozent der Arbeitslosenhaushalte und 50,4 Prozent der Nichterwerbstätigenhaushalte an, über einen Kabelanschluss zu verfügen.



Die Ausstattung der Haushalte mit Kabelanschluss entwickelte sich zugunsten der Satellitenanlage rückläufig

Die Ausstattung der Haushalte mit Kabelanschluss entwickelte sich zugunsten der Satellitenanlage rückläufig.

Ausstattung mit Unterhaltungselektronik

| Merkmal | Ausstattungsgrad | | | | | Ausstattungsbestand ¹⁾ | | | |
|--------------------------|------------------|------|-----------|------|---------------------------------|-----------------------------------|-------|-----------|-------|
| | Deutschland | | Thüringen | | | Deutschland | | Thüringen | |
| | 1993 | 2008 | 1993 | 2008 | Veränderung 2008 gegenüber 1993 | 1998 | 2008 | 1998 | 2008 |
| Fernsehgerät | 95,6 | 94,1 | 95,5 | 94,8 | - 0,7 | 140,0 | 147,4 | 137,2 | 145,0 |
| DVD-Player/Recorder | . | 69,1 | . | 64,3 | . | . | 109,3 | . | 94,5 |
| Camcorder (Videokamera) | 10,0 | 19,5 | (5,9) | 20,3 | 14,4 | 17,2 | 21,4 | 16,2 | 22,0 |
| Fotoapparat | 79,3 | 85,2 | 72,8 | 88,3 | 15,5 | 134,4 | 153,7 | 124,2 | 153,0 |
| Satelliten-Empfangsgerät | . | 39,1 | . | 43,1 | . | 29,5 | 52,3 | 37,8 | 53,0 |
| Kabelanschluss | . | 47,8 | . | 44,9 | . | 53,5 | 49,5 | 56,6 | 45,8 |
| MP3-Player | . | 37,3 | . | 29,2 | . | . | 55,3 | . | 38,8 |
| CD-Player/Recorder | . | 79,7 | . | 74,4 | . | . | 155,4 | . | 130,9 |
| Spielkonsole | . | 19,4 | . | 13,3 | . | . | 30,0 | . | 19,2 |

¹⁾ Ausstattungsbestand wurde 1993 nicht ausgewertet

Mit den Gebrauchsgütern Camcorder (Videokamera), DVD-Player/Recorder und MP3-Player waren vor allem Haushalte, deren Haupteinkommensbezieher noch im Berufsleben standen, ausgerüstet, dagegen weniger Haushalte von Rentnern und Pensionären. Nicht ganz so deutlich war der Unterschied beim CD-Player/Recorder und bei den Fotoapparaten.

Die Ausstattung mit Unterhaltungselektronik erhöhte sich mit der Zahl der Personen bzw. der Kinder im Haushalt und dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen. Einzige Ausnahme bildete der Kabelanschluss, der häufiger in kleineren Haushalten und mit niedrigerem Haushaltsnettoeinkommen vorkam. Eine Mehrfachausstattung des CD-Player/Recorder war in Haushalten ab 900 Euro Haushaltsnettoeinkommen und bei DVD-Player/Recorder ab 1 500 Euro vorhanden.

Informations- und Kommunikationstechnik

Durch den Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur in den neuen Ländern wurde im Vergleich zu den EVS-Ergebnissen des Jahres 1993 eine Verbesserung der Ausstattung mit Telefonen erreicht. Nahezu alle privaten Haushalte besaßen Anfang 2008 mindestens ein Telefon, das damit zur Standardausrüstung wurde. Am Jahresanfang 1993 konnten 47,1 Prozent der Thüringer Haushalte von zu Hause telefonieren. Im Jahr 2008 verfügten 91,3 Prozent der Thüringer Haushalte über ein stationäres Telefon. Darüber hinaus telefonierten 85,2 Prozent der Haushalte per Autotelefon oder Handy. Innerhalb von nur zehn Jahren hat sich die Verbreitung von Handys rasant erhöht. Im Jahr 1998 wurde erstmals nach dem Handy gefragt. Damals verfügten nur 9,9 Prozent der Haushalte über ein derartiges Kommunikationsmittel; 2003 waren es bereits 68,2 Prozent und 2008 85,2 Prozent. Wie die Tabelle auf der übernächsten Seite zeigt, hatte Thüringen annähernd das Niveau von Deutschland erreicht. Während auf 100 Haushalte in Deutschland 114,5 stationäre Telefone kamen, waren es in Thüringen nur 100,3.

Nahezu alle privaten Haushalte besaßen Anfang 2008 mindestens ein Telefon

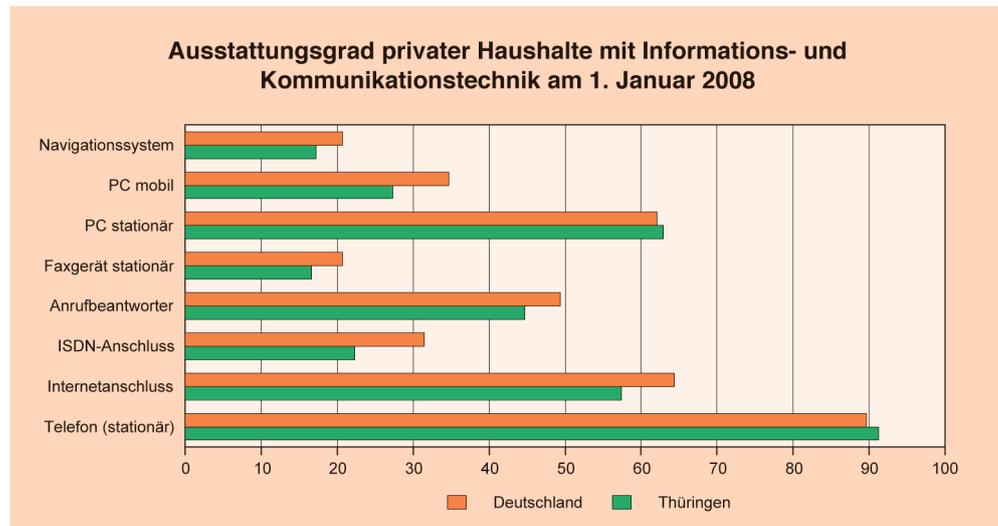
Während auf 100 Haushalte in Deutschland 114,5 stationäre Telefone kamen, waren es in Thüringen nur 100,3

Alle sozialen Schichten waren am Jahresanfang 2008 bei stationären Telefonen mit einem Ausstattungsgrad zwischen 81,9 und 97,0 Prozent versorgt. Unterschiede gab es dagegen bei den mobilen Telefonen. Die Arbeitslosenhaushalte und Nichterwerbstätigenhaushalte blieben unter 80 Prozent und damit auch unter dem Durchschnitt der Thüringer Haushalte.

Bei Anrufbeantwortern und Faxgeräten hat Thüringen den Ausstattungsgrad von Deutschland noch nicht erreicht

Bei Anrufbeantwortern und Faxgeräten hat Thüringen den Ausstattungsgrad von Deutschland noch nicht erreicht. In Deutschland hatten 49,4 Prozent einen Anrufbeantworter, 20,7 Prozent ein Faxgerät. Im Durchschnitt verfügten 44,7 Prozent der Thüringer Haushalte über einen Anrufbeantworter und 16,6 Prozent über ein Faxgerät.

Selbständige, die Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik sicherlich sowohl für geschäftliche als auch private Zwecke nutzen können, nahmen beim Ausstattungsgrad mit Anrufbeantwortern (56,3 Prozent) und Telefaxgeräten (63,4 Prozent) eine Spitzenposition ein. Auch in Haushalten von Arbeitnehmern (44,1 Prozent), Arbeitslosen (39,6 Prozent) und Rentner (40,8 Prozent) waren Anrufbeantworter vermehrt anzutreffen. Die Alleinerziehendenhaushalte nutzten das Kommunikationsmittel Anrufbeantworter ebenfalls (36,5 Prozent) häufig.



72,4 Prozent der Thüringer Haushalte nutzten 2008 einen PC (stationär und mobil)

Der PC hat in den letzten Jahren nicht nur im Berufs- und Geschäftsleben eine weite Verbreitung gefunden, sondern auch in den privaten Haushalten. 72,4 Prozent der Thüringer Haushalte nutzten 2008 einen PC (stationär und mobil) zur Aus- und Weiterbildung, für schulische Zwecke sowie zur Inanspruchnahme verschiedener Dienstleistungen und zur Freizeitgestaltung. 1993 belief sich der Ausstattungsgrad auf 14,1 Prozent.

Der Anteil der Ausstattung mit stationären PC's ist dabei weitaus höher (62,9 Prozent) als der mit mobilen PC's (27,3 Prozent). Mit dem Ausstattungsgrad von 62,9 Prozent lag Thüringen knapp vor Deutschland.

Der Ausstattungsgrad an PC's ist abhängig von der Haushaltsgröße

In Thüringen zeigte sich, daß Haushalte mit vier Personen besonders hohe Ausstattungsgrade an PC's hatten (90,9 Prozent hatten einen PC stationär bzw. 50,4 Prozent einen PC mobil). Auch Haushalte von Arbeitern (83,0 Prozent), Beamten (76,9 Prozent), Selbständige (75,4 Prozent) und Angestellten (74,0 Prozent) nutzten stationäre PC's.

Im Jahre 2008 besaßen bereits 57,4 Prozent der Thüringer Haushalte Internetanschluss

Die Haushalte wurden in den „Allgemeinen Angaben“ der EVS seit 1998 auch nach der Nutzung weiterer Möglichkeiten der Vernetzung gefragt. Ein Modem für Datenfernübertragungen (6,2 Prozent), Internet oder Online-Dienste (4,8 Prozent) sowie ISDN-Anschluss (3,7 Prozent) wurden von den Haushalten Thüringens noch relativ selten genutzt. Im Jahr 2008 besaßen schon 57,4 Prozent Internetanschluss und 22,3 Prozent einen ISDN-Anschluss. Mit dem Internet verbunden waren deutschlandweit 64,4 Prozent und 31,5 Prozent besaßen ISDN-Anschluss. In den Haushalten mit Selbständigen war der höchste Ausstattungsgrad der Internetnutzung und des ISDN-Anschlusses zu finden.

Bei der Kommunikations- und Informationstechnik wird deutlich, daß die Präferenz für bestimmte Konsumgüter altersabhängig ist. Den höchsten Ausstattungsgrad belegten überwiegend die Haushalte mit einem Haupteinkommensbezieher zwischen 35 und 45 Jahren .

Auch das Navigationssystem wurde 2008 erstmals in die Befragung einbezogen. In Deutschland konnten 20,7 Prozent der Haushalte ein Navigationssystem ihr eigen nennen, in Thüringen waren es immerhin 17,2 Prozent. Die Selbständigenhaushalte waren am Besten ausgestattet mit einem solchen Gerät zur Orientierung.

Beim Navigationssystem gibt es in Thüringen Aufholbedarf

Ausstattung mit PC und Gütern zur Nachrichtenübermittlung

| Merkmal | Ausstattungsgrad | | | | | Ausstattungsbestand ^{*)} | | | |
|--------------------------------------|------------------|------|-----------|------|---------------------------------|-----------------------------------|-------|-----------|-------|
| | Deutschland | | Thüringen | | | Deutschland | | Thüringen | |
| | 1993 | 2008 | 1993 | 2008 | Veränderung 2008 gegenüber 1993 | 1998 | 2008 | 1998 | 2008 |
| Personalcomputer (PC) | 21,2 | 75,4 | 14,1 | 72,4 | 58,3 | 45,7 | 121,7 | . | 107,1 |
| PC stationär | . | 62,1 | . | 62,9 | . | . | 80,2 | . | 75,8 |
| PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop) | . | 34,7 | . | 27,3 | . | . | 41,5 | . | 31,3 |
| Internetanschluss, -zugang | . | 64,4 | . | 57,4 | . | 8,4 | 69,0 | 4,9 | 59,2 |
| ISDN-Anschluss | . | 31,5 | . | 22,3 | . | 5,7 | 32,0 | (3,8) | 22,4 |
| Telefon | 81,6 | 99,0 | . | 98,8 | . | . | 268,3 | . | 247,6 |
| Telefon stationär (auch schnurlos) | . | 89,7 | 47,1 | 91,3 | 44,2 | 109,5 | 114,5 | 99,3 | 100,3 |
| Telefon mobil (Autotelefon, Handy) | . | 86,3 | . | 85,2 | . | 12,2 | 153,8 | 10,4 | 147,3 |
| Anrufbeantworter stationär | . | 49,4 | . | 44,7 | . | 37,5 | 50,9 | 30,4 | 45,3 |
| Telefaxgerät stationär | . | 20,7 | . | 16,6 | . | 15,2 | 20,9 | 9,8 | 16,8 |
| Navigationssystem | . | 20,7 | . | 17,2 | . | . | 22,5 | . | 18,3 |

*) Ausstattungsbestand wurde 1993 nicht ausgewertet

Haushaltsgeräte

Die „Allgemeinen Angaben“ geben auch über die Nutzung elektrischer Haushaltsgeräte Auskunft. Der Kühlschrank (98,3 Prozent) war in nahezu allen Haushalten zu finden. 90,4 Prozent der Thüringer Haushalte besaßen am 1. Januar 1993 einen Kühlschrank. Darüber hinaus kühlten 9,7 Prozent mit einer Kühl- und Gefrierkombination. 1998 wurden die Kombinationsgeräte zum Kühlen und Frieren nicht mehr getrennt befragt, sondern waren bei den Kühl- bzw. Gefrierschränken enthalten. 92,3 Prozent der Thüringer Haushalte gaben am Jahresanfang 1993 an, über eine Waschmaschine zu verfügen. 2003 wurden die Haushaltsgeräte Waschmaschine und Bügelmaschine aus dem Befragungsprogramm heraus genommen.

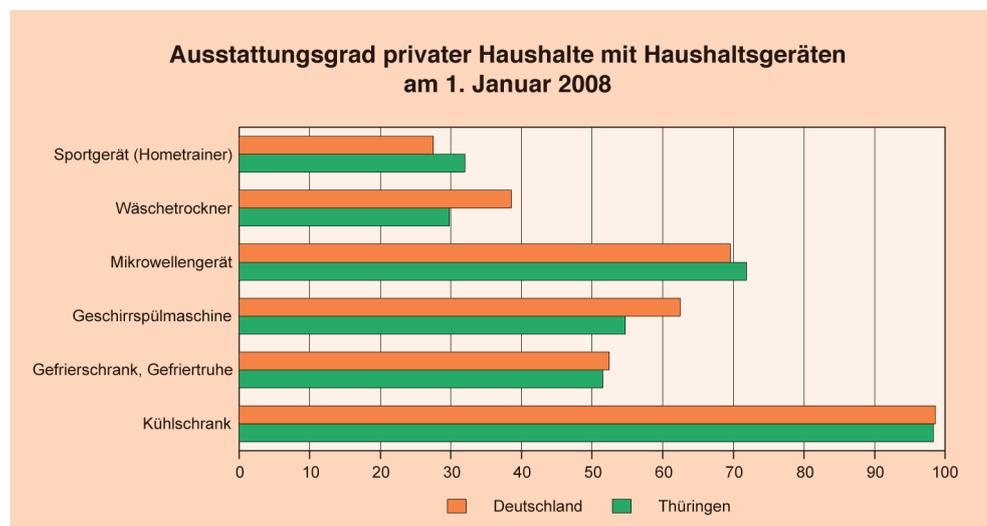
Der Kühlschrank war in nahezu allen Haushalten zu finden

Die Kühlschrankausstattung lag am Jahresanfang 2008 bei allen Haushaltstypen auf gleichbleibend hohem Niveau. Auch im bundesweiten Vergleich gab es bei der Kühlschrankausstattung kaum Unterschiede.

Einen Gefrierschrank oder -truhe hatten bereits 1993 insgesamt 56,7 Prozent der Thüringer Haushalte. Im Jahr 2008 war ein leichter Rückgang auf 51,5 Prozent zu verzeichnen. In Deutschland lag der Ausstattungsgrad mit o.g. Geräten bei 52,4 Prozent.

Leichter Rückgang bei Gefriertruhen

Differenziert man nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers, hatten die Haushaltsschichten auch bei Gefrierschränken im wesentlichen das gleiche Niveau. Einzige Ausnahme bildeten die Arbeitslosenhaushalte, die einen Ausstattungsgrad von 38,5 Prozent hatten.



Bei Mikrowellen, Geschirrspülmaschinen und Wäschetrocknern war ein Zuwachs zu verzeichnen

Einen hohen Zuwachs im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 1993 verzeichneten Mikrowelle, Geschirrspülmaschine und Wäschetrockner. Wie nachstehende Tabelle zeigt, änderte sich der Ausstattungsgrad mit Mikrowellen in den vergangenen Jahren um 58,9 Prozentpunkte (2008: 71,9 Prozent, 1993: 13,0 Prozent). Bei der Geschirrspülmaschine war ausgehend vom niedrigen Niveau des Jahres 1993 eine Veränderung um 52,1 Prozentpunkte (2008: 54,7 Prozent, 1993: 2,6 Prozent) zu verzeichnen. Wäschetrockner besaßen die Thüringer Haushalte am Jahresanfang 2008 :29,8 Prozent und 1993: 3,0 Prozent.

Differenziert man die Ausstattung mit Haushaltsgeräten hinsichtlich der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers, fällt auf, dass die Erwerbstätigenhaushalte eher eine Mikrowelle besaßen als die Nichterwerbstätigenhaushalte. Selbständige, Beamte und Arbeiter spülten eher das Geschirr mit der Maschine.

Mit der Zahl der Haushaltsmitglieder und dem Haushaltsnettoeinkommen erhöhte sich die Zahl der Haushalte, die das Geschirr mit der Maschine spülten oder ihre Hausarbeit mit einer Mikrowelle oder einem Wäschetrockner im Haushalt erleichterten. Der Ausstattungsgrad nahm mit steigendem Nettoeinkommen durchgängig zu.

Vergleicht man die Ausstattung der Haushalte mit Haushaltsgeräten nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers, wiesen Haushalte der Altersklasse 45 bis unter 55 Jahre eine im Vergleich zum Durchschnitt der Thüringer Haushalte überproportionale Ausstattung auf.

Zur Verbesserung der körperlichen Fitness stand 2008 einem Drittel der Thüringer Haushalte ein Sportgerät zur Verfügung; 2003 nutzten nur ein Viertel aller Thüringer einen Hometrainer. Im Bundesdurchschnitt waren es 2008 27,5 Prozent. Die Sportgeräte wurden im Jahr 2003 erstmalig befragt.

Ausstattung mit Haushaltsgeräten

| Merkmal | Ausstattungsgrad | | | | | Ausstattungsbestand ^{*)} | | | |
|---------------------------------|------------------|------|-----------|------|--|-----------------------------------|-------|-----------|-------|
| | Deutschland | | Thüringen | | | Deutschland | | Thüringen | |
| | 1993 | 2008 | 1993 | 2008 | Veränderung 2008 gegenüber 1993 | 1998 | 2008 | 1998 | 2008 |
| Kühlschrank ¹⁾ | 77,1 | 98,6 | 90,4 | 98,3 | 7,9 | 111,4 | 120,1 | 106,8 | 116,9 |
| Gefrierschrank, Gefriertruhe | 54,2 | 52,4 | 56,7 | 51,5 | - 5,2 | 85,4 | 58,6 | 85,6 | 58,4 |
| Geschirrspülmaschine | 30,2 | 62,5 | (2,6) | 54,7 | 52,1 | 45,1 | 63,3 | 24,7 | 55,1 |
| Mikrowellengerät | 35,1 | 69,6 | 13,0 | 71,9 | 58,9 | 51,4 | 71,4 | 41,7 | 74,3 |
| Wäschetrockner | 19,2 | 38,5 | (3,0) | 29,8 | 26,8 | 29,5 | 38,7 | 7,2 | 29,8 |
| Sportgerät (Home- trainer) | . | 27,5 | . | 32,0 | . | . | 32,9 | 97,1 | 36,4 |

^{*)} Ausstattungsbestand wurde 1993 nicht ausgewertet



Gudrun Witter
Referat Öffentliche Finanzen; Personal im
öffentlichen Dienst

Telefon: 03681 354-261
e-mail: Gudrun.Witter@statistik.thueringen.de

Gemeindefinanzen in Thüringen 2009

Die Thüringer Städte und Gemeinden sowie die Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften hatten im Jahr 2009 Ausgaben in Höhe von insgesamt 4,75 Mrd. Euro. Diesen standen Einnahmen von 4,77 Mrd. Euro gegenüber.

Aus dem Saldo zwischen Ausgaben und Einnahmen errechnete sich in der finanzstatistischen Abgrenzung im Jahr 2009 ein Finanzierungsüberschuss von 21 Mill. Euro.

Die Tilgungsraten der Kommunen an den Kreditmarkt lagen mit insgesamt 335 Mill. Euro 181 Mill. Euro über der Neuaufnahme von Krediten. Der Schuldenstand nach der jährlichen Schuldenstatistik betrug am Ende des Jahres 2,34 Mrd. Euro und entsprach damit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1 039 Euro, 39 Euro weniger als 2008.

Vorbemerkungen

Mit den nachfolgenden Ausführungen soll ein Überblick über das Ergebnis der Kommunalhaushalte im Jahr 2009 gegeben werden.

Basis dafür bilden die Daten der vierteljährlichen Kassenstatistik sowie der jährlichen Schuldenstatistik, die einen zeitnahen Überblick über die Entwicklung der kommunalen Finanzen vermitteln und eine wichtige Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen bilden.

Im Mittelpunkt stehen die wesentlichen Ausgabe- und Einnahmepositionen der Kommunalhaushalte sowie die Schuldenbewegungen am Kreditmarkt und der aktuelle Schuldenstand.

Die finanzstatistischen Daten werden nach der kommunalen Haushaltssystematik erfasst und aufbereitet.

Zum Berichtskreis gehören alle Städte und Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Verwaltungsgemeinschaften und Landratsämter) des Landes. Grundlage für die Berechnungen je Einwohner bilden die amtlichen Bevölkerungszahlen am 30.6. des jeweiligen Jahres.

Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen

Die Gemeinden und Gemeindeverbände hatten im Jahr 2009 **Ausgaben** in Höhe von 4 750 Mill. Euro, das waren 2 104 Euro je Einwohner (EW). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Ausgabenanstieg um 235 Mill. Euro oder fünf Prozent, der sowohl auf höhere Personal- und Sachinvestitionsausgaben als auch auf höhere Ausgaben für soziale Leistungen und höhere laufende Sachausgaben zurückzuführen ist.

Trotz gestiegener Ausgaben und geringerer Einnahmen noch positiver Finanzierungssaldo

Im gleichen Zeitraum verringerten sich die kommunalen **Einnahmen**. Sie sanken leicht um 27 Mill. Euro oder 0,6 Prozent auf 4 771 Mill. Euro (2 114 Euro je Einwohner).

Hauptgrund dafür waren die um 62 Mill. Euro niedrigeren Steuereinnahmen. Dennoch errechnete sich aus der Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen ein positiver Finanzierungssaldo von 21 Mill. Euro (2008 = 282 Mill. Euro).

Gesamtausgaben und Gesamteinnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände ¹⁾

| | Gesamtausgaben ¹⁾ | Gesamteinnahmen ¹⁾ | Finanzierungssaldo (Defizit -, Überschuss +) | |
|------|------------------------------|-------------------------------|---|------------|
| | | | Mill. Euro | Euro je EW |
| 2007 | 4 366 | 4 635 | + 269 | + 117 |
| 2008 | 4 515 | 4 797 | + 282 | + 124 |
| 2009 | 4 750 | 4 771 | + 21 | + 9 |

¹⁾ ohne haushaltstechnische Verrechnungen, ohne besondere Finanzierungsvorgänge und bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene

Auf der Ausgabenseite der Kommunalhaushalte bilden die **Personalausgaben** einen gewichtigen Einzelposten. Sie lagen im Jahr 2009 bei 1 257 Mill. Euro oder 557 Euro je Einwohner. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Anstieg um 71 Mill. Euro festzustellen, der vorrangig auf die im Jahr 2009 wirksam gewordenen Tarifvereinbarungen für den öffentlichen Dienst sowie auf einen leichten Beschäftigtenanstieg zurückzuführen ist.

Anstieg bei Personalausgaben

Gemessen an den Gesamtausgaben lag der Anteil der Personalausgaben wie im Jahr zuvor bei 26 Prozent.

Entwicklung der Beschäftigten und der Personalausgaben in den Kernhaushalten der Gemeinden/Gemeindeverbände

| Merkmale | | 2007 | 2008 | 2009 |
|-----------------------------------|-------------------|---------------|---------------|---------------|
| Beschäftigte | Anzahl | 30 979 | 31 208 | 32 001 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr | % | - 0,6 | + 0,7 | + 2,5 |
| Personalausgaben | Mill. Euro | 1 106 | 1 187 | 1 257 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr | % | - 0,3 | + 7,3 | + 5,9 |

Die Personalausgabenbelastung der einzelnen Körperschaftsgruppen stellte sich wie folgt dar.

Die kreisfreien Städte hatten 25 Prozent ihres Ausgabenvolumens für Löhne und Gehälter aufzuwenden. In den kreisangehörigen Gemeinden (einschließlich Verwaltungsgemeinschaften = VG) sowie den Landratsämtern lag die Personalausgabenquote bei 25 bzw. 31 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr war das sowohl bei den kreisfreien Städten als auch bei den Landratsämtern ein Anstieg um einen Prozentpunkt.

In den kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften trat keine Veränderung ein.

Thüringen zweitniedrigste Personalausgaben je Einwohner im Vergleich der neuen Länder

Im Vergleich der neuen Bundesländer hatten die Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände bei den Personalausgaben je Einwohner mit 557 Euro nach Mecklenburg-Vorpommern (545 Euro) die zweitniedrigsten Kosten. Sie lagen um 36 Euro unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer und um 23 Euro unter dem Niveau der Länder des früheren Bundesgebietes. Die Entwicklung der Personalausgaben je Einwohner der neuen Bundesländer wurde auch durch die rückläufige Bevölkerungsentwicklung beeinflusst.

Personalausgaben in Euro je Einwohner

| Flächenländer | 2007 | 2008 | 2009 |
|------------------------|------------|------------|------------|
| Sachsen | 469 | 517 | 575 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 493 | 518 | 545 |
| Thüringen | 481 | 521 | 557 |
| Sachsen-Anhalt | 577 | 611 | 624 |
| Brandenburg | 588 | 629 | 660 |
| neue Bundesländer | 517 | 557 | 593 |
| früheres Bundesgebiet | 533 | 553 | 580 |

Der Anstieg der Personalausgaben je Einwohner setzt sich in allen Gebietskörperschaftsgruppen fort.

Personalausgaben in Euro je Einwohner nach Gebietskörperschaftsgruppen

| Flächenländer | 2007 | 2008 | 2009 | Veränderung 2009 zu 2008 in % |
|---|------------|------------|------------|-------------------------------|
| Kreisfreie Städte | 498 | 529 | 560 | + 5,9 |
| Kreisangehörige Gemeinden (einschl. VG) | 281 | 304 | 307 | + 1,0 |
| Landkreise | 194 | 215 | 229 | + 6,5 |
| Gemeinden und Gemeindeverbände | 481 | 521 | 557 | + 6,9 |

Neben den Personalausgaben nimmt der **laufende Sachaufwand** im Verwaltungshaushalt der Kommunen eine wichtige Stelle ein. Hierzu zählen u. a. der gesamte sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand, wie Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Geräte und Ausrüstungsgegenstände, Ausgaben für Mieten und Pachten, Haltung von Fahrzeugen, Schülerbeförderungskosten, Geschäftsausgaben usw.

Höhere Ausgaben für den laufenden Sachaufwand

Im Jahr 2009 mussten die Kommunen dafür insgesamt 846 Mill. Euro aufbringen, im Jahr zuvor waren es 806 Mill. Euro. Dieser Anstieg ist vorrangig auf höhere Kosten für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen, die gestiegenen Unterhaltungskosten für Grundstücke und bauliche Anlagen sowie des sonstigen unbeweglichen Vermögens sowie auf höhere Geschäftsausgaben zurückzuführen.

Weiterer Anstieg der sozialen Leistungen

Für **soziale Leistungen**, wie Sozialhilfeleistungen, Leistungen der Jugendhilfe, Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie diverse Zahlungen im Rahmen von Hartz IV wurden im Jahr 2009 durch die Gemeinden und Gemeindeverbände 1 073 Mill. Euro ausgegeben.

Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um mehr als ein Prozent bzw. 13 Mill. Euro.

Bei den Landkreisen und kreisfreien Städten als Träger der Sozialhilfe war ein Anstieg der Sozialhilfeausgaben um 16 Mill. Euro auf insgesamt 403 Mill. Euro zu verzeichnen.

Die Ausgaben für Leistungen der Jugendhilfe lagen mit 139 Mill. Euro 6 Mill. Euro über dem Vorjahresniveau.

Die Leistungen nach dem Gesetz über eine bedarfsgerechte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung blieben gegenüber dem Jahr zuvor annähernd konstant und erreichten ein Volumen von 52 Mill. Euro.

Für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wurden mit insgesamt 12 Mill. Euro 2 Mill. Euro weniger gezahlt als im Vorjahr.

Maßgeblich beeinflusst wurde die Entwicklung der Ausgaben für soziale Leistungen durch die Zahlungen der kreisfreien Städte und Landkreise in Form von Leistungsbeteiligungen zum ALG II an die Arbeitsgemeinschaften in Höhe von 329 Mill. Euro (- 7 Mill. Euro) sowie durch direkt gezahlte Leistungen an Arbeitsuchende in Höhe von 102 Mill. Euro (- 2 Mill. Euro).

Die sonstigen sozialen Leistungen, zu denen neben den Ausgaben für 1-Euro-Jobs und Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz u. a. Zahlungen nach dem SED-Unrechtsbereinigungsgesetz sowie dem Berufsrehabilitationsgesetz gehören, betragen 35 Mill. Euro und somit knapp eine Million Euro mehr als im Jahr zuvor.

Die Ausgaben für **Sachinvestitionen**, die nach permanenten Rückgängen in den zurückliegenden Jahren im Jahr 2006 erstmals wieder gestiegen waren, wurden im Jahr 2007 wieder auf 668 Mill. Euro zurückgefahren, stiegen jedoch in den Jahren 2008 und 2009, bedingt durch den Mittelzufluss aus dem Konjunkturpaket II, spürbar an.

Ausgaben für Sachinvestitionen gestiegen (Mittelzufluss Konjunkturpaket II)

Ausgaben für Sachinvestitionen in Mill. Euro

| | 2007 | 2008 | 2009 |
|------------------------------------|------------|------------|------------|
| Baumaßnahmen | 591 | 582 | 695 |
| Erwerb von Sachvermögen | 76 | 107 | 91 |
| Sachinvestitionen insgesamt | 668 | 689 | 786 |
| Veränderung zum Vorjahr % | - 3,8 | + 3,2 | + 14,1 |

Es wurden 97 Mill. Euro mehr investiert als im Jahr zuvor. Insgesamt gaben die Gemeinden und Gemeindeverbände 786 Mill. Euro für Sachinvestitionen aus.

Davon war bei den Ausgaben für Baumaßnahmen ein Anstieg um 113 Mill. Euro oder fast 20 Prozent auf insgesamt 695 Mill. Euro zu verzeichnen, die Ausgaben für den Erwerb von Sachvermögen sanken dagegen um 16 Mill. Euro auf 91 Mill. Euro.

In den einzelnen Gebietskörperschaftsgruppen stellt sich die Entwicklung zum Vorjahr wie folgt dar.

Die Ausgaben für Sachinvestitionen stiegen in den sechs kreisfreien Städten um 20 Mill. Euro bzw. 23 Prozent. Die Gemeinden einschließlich ihrer Verwaltungsgemeinschaften tätigten Investitionen, die um 45 Mill. Euro (+ 9 Prozent) höher waren als im Vorjahr. Bei den Landratsämtern war ein Anstieg in Höhe von 33 Mill. Euro (+ 31 Prozent) zu verzeichnen.

Als eine Unterposition von den Sachinvestitionen war, bedingt durch Mittel aus dem Konjunkturpaket II, bei den Ausgaben für Baumaßnahmen ein Anstieg um 113 Mill. Euro (+ 19 Prozent) zu verzeichnen.

An dieser Entwicklung waren die sechs kreisfreien Städte mit 18 Mill. Euro beteiligt, während die Gemeinden/VG und Landratsämter ihre Ausgaben für Baumaßnahmen gegenüber dem Vorjahr um 63 Mill. Euro bzw. 33 Mill. Euro erhöhen konnten.

Beim Erwerb von Sachvermögen als zweite Unterposition von den Sachinvestitionen war nur bei den kreisfreien Städten ein Anstieg (+ 2 Mill. Euro) festzustellen.

In den Gemeinden und VG wurden hierfür 18 Mill. Euro weniger investiert. Die Landratsämter gaben mit 20 Mill. Euro insgesamt ebensoviel aus wie im Jahr zuvor.

Die Sachinvestitionsquote (Ausgaben für Sachinvestitionen gemessen an den Gesamtausgaben) lag im Jahr 2009 bei 17 Prozent. Sie lag damit zwei Prozentpunkte über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer und fünf Prozentpunkte über dem des früheren Bundesgebietes.

Von den für Baumaßnahmen verausgabten 695 Mill. Euro entfielen 70 Prozent (487 Mill. Euro) auf die kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften; die übrigen Mittel auf die Landkreise (118 Mill. Euro) und kreisfreien Städte (90 Mill. Euro). Ein Blick auf einzelne Aufgabenbereiche (nachstehende Tabelle) zeigt, dass knapp zwei Drittel der gesamten Bauausgaben für Schulen, Städteplanung, Straßen, die Abwasserbeseitigung und das allgemeine Grundvermögen eingesetzt wurden.

Positive Entwicklung bei Bauinvestitionen nach Bereichen

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben für Baumaßnahmen insbesondere in den Aufgabenbereichen Schulen, Abwasserbeseitigung und Straßen beträchtlich gestiegen.

Ausgaben für Baumaßnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände nach ausgewählten Aufgabenbereichen

Ausgaben für Baumaßnahmen an Schulen überdurchschnittlich

| Aufgabenbereich | 2007 | | 2008 | | 2009 | | Veränderung 2009 zu 2008 % |
|---------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|----------------------------|
| | Mill. Euro | Euro je EW | Mill. Euro | Euro je EW | Mill. Euro | Euro je EW | |
| Schulen | 68 | 29 | 54 | 24 | 96 | 43 | + 77,7 |
| Städteplanung | 101 | 44 | 108 | 48 | 107 | 48 | - 1,0 |
| Straßen | 167 | 73 | 173 | 76 | 194 | 86 | + 11,6 |
| Abwasserbeseitigung | 7 | 3 | 5 | 2 | 7 | 3 | + 31,8 |
| Grundvermögen | 41 | 18 | 37 | 16 | 38 | 17 | + 2,4 |
| Insgesamt | 591 | 257 | 582 | 255 | 695 | 308 | + 19,5 |

Anteil der Steuereinnahmen nur halb so hoch wie in den alten Bundesländern

Die **Steuereinnahmen** als wichtigste originäre kommunale Einnahme beliefen sich im Jahr 2009 auf 1 101 Mill. Euro. Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen lag bei 21 Prozent (NBL = 22 Prozent, früheres Bundesgebiet = 40 Prozent).

Die Steuerdeckungsquote (Anteil der Steuereinnahmen an den Gesamtausgaben) erreichte ebenfalls 21 Prozent (NBL = 23 Prozent, früheres Bundesgebiet = 38 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Steuereinnahmen um 161 Mill. Euro (- 14 Prozent).

Die Entwicklung der Steuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr verlief zwischen den Kommunen ähnlich. Während die sechs kreisfreien Städte mit insgesamt 294 Mill. Euro um 49 Mill. Euro (- 14 Prozent) geringere Steuereinnahmen als 2008 verbuchten, nahmen die kreisangehörigen Gemeinden mit insgesamt 707 Mill. Euro 112 Mill. Euro weniger ein (- 14 Prozent).

Vorletzter Platz bei Steuereinnahmen im Vergleich der neuen Länder

Gemessen an den anderen neuen Bundesländern nahm Thüringen bei den Steuereinnahmen je Einwohner mit 444 Euro nach Mecklenburg Vorpommern (432 Euro) den vorletzten Platz ein (NBL = 495 Euro; früheres Bundesgebiet = 888 Euro) und erreichte damit die Hälfte des Niveaus der alten Bundesländer.

Mit einem Anteil von 41 Prozent (Vorjahr: 47 Prozent) an den Steuereinnahmen insgesamt war im Jahr 2009 die Gewerbesteuer (netto; das heißt, nach Abzug der Gewerbesteuerumlage) mit 414 Mill. Euro trotz des Rückganges um 130 Mill. Euro dennoch die ergiebigste Steuerart.

Aus Grundsteuern flossen im Jahr 2009 mit 177 Mill. Euro ebensoviel Mittel wie im Vorjahr in die Gemeindekassen. Aus dem konjunkturabhängigen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer nahmen die Gemeinden 324 Mill. Euro ein, 30 Mill. Euro weniger als vor Jahresfrist. Weitere Zahlungen in Höhe von 75 Mill. Euro (- 2 Mill. Euro) erhielten die Kommunen aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer.

Mit 11 Mill. Euro oder einem Prozent der Steuereinnahmen nehmen sich die sonstigen Steuern und steuerähnlichen Einnahmen, wie Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer usw. dagegen eher gering aus, wobei mit jeweils 5 Mill. Euro die Hundesteuern und die Vergnügungssteuern heraus ragen.

Steuereinnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände

| Steuerart | 2007 | | 2008 | | 2009 | | Veränderung 2009 zu 2008 % |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------------------------|
| | Mill. Euro | Euro je EW | Mill. Euro | Euro je EW | Mill. Euro | Euro je EW | |
| Grundsteuer A + B | 176 | 77 | 177 | 78 | 177 | 78 | + 0,0 |
| Gewerbesteuer (netto) | 469 | 204 | 544 | 239 | 414 | 184 | - 23,9 |
| Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | 262 | 114 | 354 | 155 | 324 | 143 | - 8,6 |
| Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | 74 | 32 | 77 | 34 | 75 | 33 | - 2,6 |
| Sonstige Steuern und steuerähnliche Einnahmen | 11 | 5 | 11 | 5 | 11 | 5 | + 7,8 |
| Insgesamt | 992 | 431 | 1 163 | 510 | 1 001 | 444 | - 13,9 |

Die **Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb**, zu denen u. a. neben Gebühren-einnahmen und Abgaben auch die Einnahmen aus Mieten und Pachten, Einnahmen aus Verkauf sowie aus Gewinnanteilen und Konzessionsabgaben zählen, sind mit insgesamt 599 Mill. Euro gegenüber dem Vorjahr um 6 Mill. Euro gestiegen.

Leicht gestiegene
Einnahmen aus Ver-
waltung und Betrieb

Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb der Gemeinden/Gemeindeverbände

| Merkmal | 2007 | | 2008 | | 2009 | | Veränderung 2009 zu 2008 % |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------------------------|
| | Mill. Euro | Euro je EW | Mill. Euro | Euro je EW | Mill. Euro | Euro je EW | |
| Gebühren, sonstige Entgelte darunter | 299 | 130 | 312 | 137 | 319 | 141 | + 2,3 |
| Verwaltungsgebühren | 56 | 24 | 55 | 24 | 57 | 25 | + 1,9 |
| Benutzungsgebühren | 217 | 94 | 227 | 99 | 228 | 101 | + 0,6 |
| Zweckgebundene Abgaben | 3 | 1 | 3 | 1 | 3 | 1 | + 14,1 |
| Übrige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen darunter | 181 | 79 | 178 | 78 | 175 | 78 | - 1,4 |
| Einnahmen aus Verkauf | 40 | 17 | 32 | 14 | 29 | 13 | - 9,7 |
| Mieten und Pachten | 88 | 38 | 88 | 39 | 88 | 39 | - 0,4 |
| Gewinnanteile, Konzessions- abgaben | 117 | 51 | 103 | 45 | 105 | 46 | + 1,6 |
| Insgesamt | 597 | 260 | 592 | 260 | 599 | 265 | + 1,0 |

Während u. a. die Einnahmen aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten um eine Mill. Euro stiegen, sanken die Einnahmen aus Verkauf um 3 Mill. Euro. Aus Gewinnanteilen von Unternehmen und aus Konzessionsabgaben nahmen die Kommunen insgesamt 105 Mill. Euro ein, wobei eine Mill. Euro aus Gewinnanteilen weniger und aus Konzessionsabgaben 2 Mill. Euro mehr in die Gemeindekassen flossen.

Die weiteren Finanzeinnahmen, wie u.a. Bußgelder und Einnahmen aus der Verzinsung von Steuernachforderungen waren mehr als 4 Mill. Euro höher als im Vorjahr.

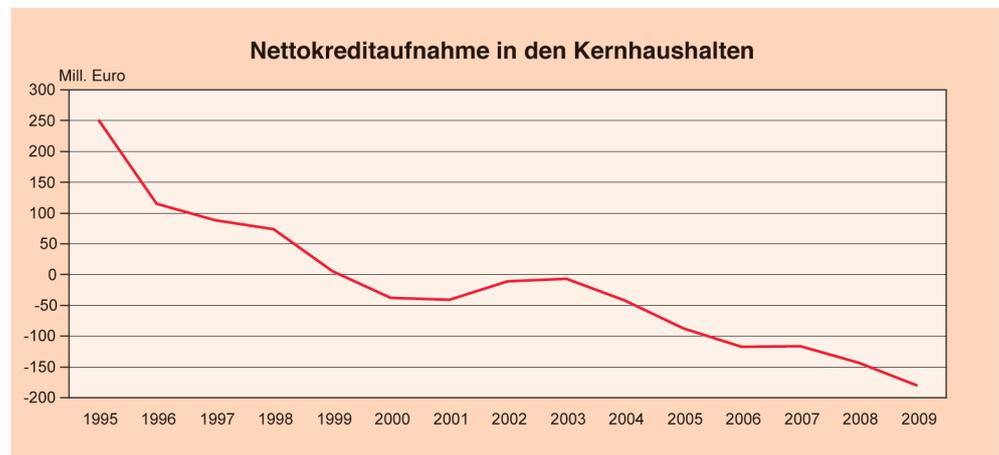
Um eine Mill. Euro niedriger waren die sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen, wie Umsatzsteuereinnahmen, Zahlungen aus Schadensfällen, Ersätze für Zins- und Tilgungsleistungen usw.

Schuldentilgungen höher als Neuaufnahmen

Die Sparbemühungen der Kommunen verdeutlicht auch die Entwicklung der Nettokreditaufnahme (Schuldenaufnahme am Kreditmarkt minus Schuldentilgung am Kreditmarkt).

Die Nettokreditaufnahme belief sich im Jahr 1992 auf 616 Mill. Euro und stieg im Jahr 1993 um weitere 41 Mill. Euro auf insgesamt 657 Mill. Euro an. Von 1994 bis 1998 konnte diese dann sukzessive auf 52 Mill. Euro gesenkt werden.

Im Jahr 1999 lagen die Tilgungsraten erstmals um eine Mill. Euro über der Neuaufnahme von Krediten. 2009 konnten durch die Thüringer Kommunen bereits 181 Mill. Euro (Vorjahr 143 Mill. Euro) mehr getilgt werden als neue Schulden aufgenommen wurden.



Der **Schuldenstand** belief sich am Ende des Jahres 2009 auf 2 344 Mill. Euro und entsprach damit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1 039 Euro.

Die kreisfreien Städte hatten Ende 2009 einen Schuldenstand von 487 Mill. Euro (879 Euro je Einwohner), die kreisangehörigen Gemeinden (einschließlich Verwaltungsgemeinschaften) 1 348 Mill. Euro und die Landratsämter waren mit 509 Mill. Euro verschuldet.

Schulden der Gemeinden/Gemeindeverbände

| Schulden | 2007 | | 2008 | | 2009 | | Veränderung 2009 zu 2008 % |
|---------------------------------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----------------------------|
| | Mill. Euro | Euro je EW | Mill. Euro | Euro je EW | Mill. Euro | Euro je EW | |
| Schuldenaufnahme am Kreditmarkt | 182 | 79 | 228 | 100 | 154 | 68 | - 33,1 |
| Schuldentilgung am Kreditmarkt | 300 | 130 | 372 | 163 | 335 | 148 | - 10,4 |
| Schuldenstand insgesamt | 596 | 1 128 | 2 456 | 1 078 | 2 344 | 1 039 | - 4,5 |
| Kassenkredite | 109 | 48 | 99 | 44 | 99 | 44 | + 0,1 |

Je Einwohner ergibt sich für die kreisangehörigen Gemeinden/VG bzw. für die Landkreise, unter Zugrundelegung der gleichen Bevölkerungszahl, eine Pro-Kopf-Verschuldung von 792 Euro bzw. 299 Euro.

Ein Vergleich der Pro-Kopf-Verschuldung der Thüringer Gemeinden/GV mit der der anderen neuen Bundesländer zeigt, dass nicht mehr die Thüringer Gemeinden wie noch 1999 die am höchsten verschuldeten waren, sondern die Gemeinden von Mecklenburg-Vorpommern (1 238 Euro) vor den Gemeinden aus Sachsen-Anhalt (1 184 Euro). Danach folgen die Thüringer (1 039 Euro) und dann die sächsischen Gemeinden (817 Euro).

Pro-Kopf-Verschuldung im Vergleich der neuen Bundesländer

Die Gemeinden Brandenburgs waren am Jahresende mit 618 Euro pro Einwohner verschuldet.

Zur Überbrückung von Liquiditätsschwierigkeiten mussten die Gemeinden und Gemeindeverbände wie schon im Jahr zuvor zusätzliche Kassenkredite in Höhe von 99 Mill. Euro in Anspruch nehmen. Die kreisfreien Städte benötigten davon 40 Mill. Euro und somit knapp zwei Mill. Euro weniger als im Jahr 2008.

Rückgang bei Kassenkrediten zur Liquiditätssicherung

Die kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften mussten mit insgesamt 30 Mill. Euro doppelt so hohe Kassenkredite in Anspruch nehmen als im Jahr zuvor (+ 15 Mill. Euro).

In den Landratsämtern wurden mit fast 30 Mill. Euro knapp 13 Mill. Euro weniger beansprucht als vor Jahresfrist.

Angesichts der noch relativ geringen eigenen Einnahmen der Kommunen nehmen die **Landeszuweisungen** nach wie vor einen hohen Stellenwert ein.

Besonders wichtig für die Gemeinden und Gemeindeverbände sind die Zahlungen der Schlüsselzuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs sowie die Investitionszuweisungen. Im Jahr 2009 erhielten die Thüringer Kommunen Zuweisungen und Zuschüsse für laufende und investive Zwecke vom Land in Höhe von insgesamt 2 817 Mill. Euro. Das waren 163 Mill. Euro mehr als im Jahr zuvor.

Landeszuweisungen gestiegen

Die an die Gemeinden und Landkreise gezahlten Schlüsselzuweisungen vom Land bildeten mit 1 222 Mill. Euro den größten Posten dieser Zuweisungen. Hier war ein Anstieg zum Vorjahr um 138 Mill. Euro festzustellen. Die für die Gemeindeinvestitionen sehr wichtigen Investitionszuweisungen vom Land stiegen ebenfalls und lagen mit insgesamt 370 Mill. Euro um mehr als 43 Mill. Euro über dem Vorjahresbetrag.

Im Jahr 2009 wurden 298 Mill. Euro (Vorjahr 312 Mill. Euro) als Leistungsbeteiligung des Landes im Rahmen von Hartz IV an die Gemeinden und Gemeindeverbände gezahlt.

Zuweisungen und Zuschüsse des Landes an Gemeinden/Gemeindeverbände

| Merkmal | 2007 | | 2008 | | 2009 | | Veränderung 2009 zu 2008 % |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------------------------|
| | Mill. Euro | Euro je EW | Mill. Euro | Euro je EW | Mill. Euro | Euro je EW | |
| Laufende Zuweisungen und Zuschüsse vom Land | 2 284 | 993 | 2 327 | 1 021 | 2 447 | 1 084 | + 5,2 |
| Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen vom Land | 422 | 183 | 327 | 143 | 370 | 164 | + 13,2 |
| Insgesamt | 2 706 | 1 176 | 2 654 | 1 165 | 2 817 | 1 248 | + 6,2 |

Weitere 927 Mill. Euro (- 4 Mill. Euro) wurden als Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Ersätze zum Familienleistungsausgleich, Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts, Bedarfszuweisungen bzw. als sonstige allgemeine Zuweisungen geleistet.

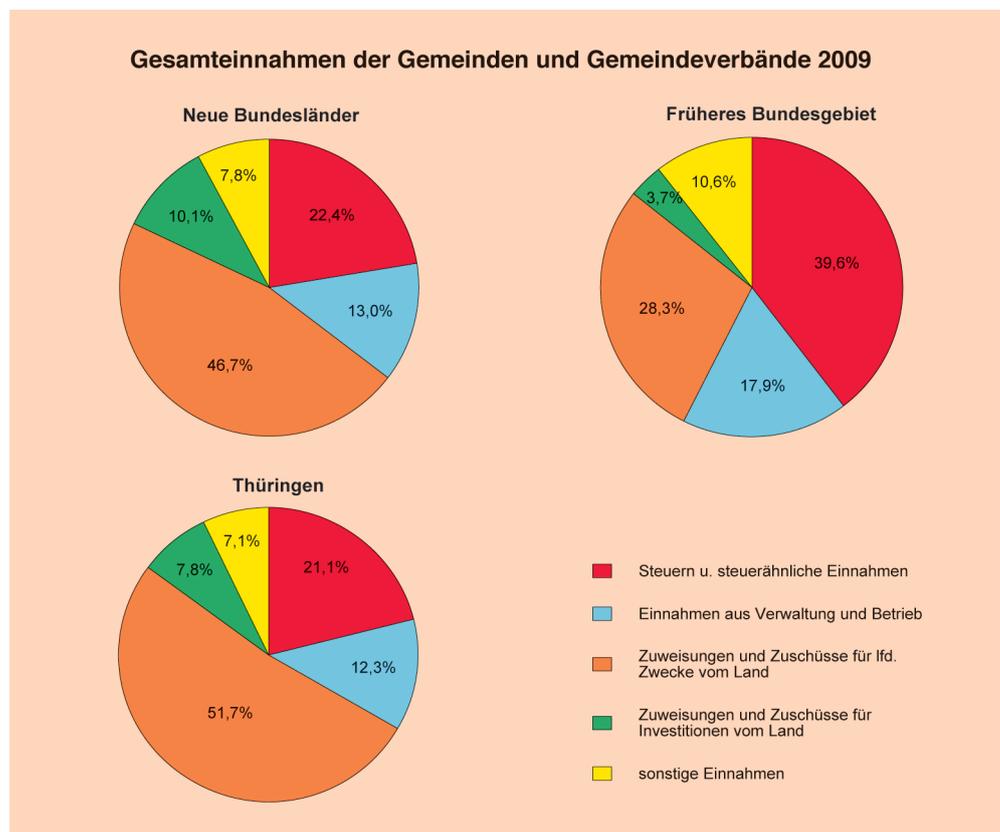
Nach wie vor hoher Anteil an Landeszuweisungen in den neuen Ländern

In Thüringen kommen 59 Prozent der gemeindlichen Einnahmen aus Landeszuweisungen. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer liegt dieser Anteil bei 54 Prozent, in den Ländern des früheren Bundesgebietes entfallen nur 30 Prozent auf diese Einnahmequelle.

Wesentliche Einnahmequelle der Gemeinden in den Ländern des früheren Bundesgebietes sind die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen (40 Prozent der Gesamteinnahmen), die in den neuen Bundesländern noch eine deutlich geringere Rolle spielen (23 Prozent der Gesamteinnahmen).

Der Anteil der Steuereinnahmen an den Gesamteinnahmen hat sich in Thüringen seit Mitte der neunziger Jahre von 10 Prozent sukzessive bis auf den heutigen Anteil von 21 Prozent erhöht, wobei dieser Anteil im Vorjahr bereits bei 24 Prozent lag.

Angesichts der im Jahr 2009 auf Grund der Wirtschaftskrise rückläufigen Steuereinnahmen und der Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Einnahmen aus Landeszuweisungen resultieren, haben die Finanztransfers des Landes an die Kommunen nach wie vor eine große Bedeutung.



Ausgaben und Einnahmen nach Gebietskörperschaftsgruppen

| Ausgaben- und Einnahmearten | Gemeinden und Gemeindeverbände | | | Davon | | | | | | | | |
|---|--------------------------------|--------------|---------------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|--|--------------|---------------------------------|--------------|--------------|---------------------------------|
| | | | | kreisfreie Städte | | | kreisangehörige Gemeinden einschl. Verwaltungsgemeinschaften | | | Landkreise | | |
| | 2008 | 2009 | Veränderung 2009 gegenüber 2008 | 2008 | 2009 | Veränderung 2009 gegenüber 2008 | 2008 | 2009 | Veränderung 2009 gegenüber 2008 | 2008 | 2009 | Veränderung 2009 gegenüber 2008 |
| | Mill. Euro | | % | Mill. Euro | | % | Mill. Euro | | % | Mill. Euro | | % |
| Personalausgaben | 1 187 | 1 257 | 5,9 | 293 | 310 | 5,8 | 523 | 557 | 6,5 | 370 | 390 | 5,3 |
| Laufender Sachaufwand | 806 | 846 | 4,9 | 203 | 212 | 4,3 | 329 | 351 | 6,6 | 274 | 283 | 3,4 |
| Soziale Leistungen | 1 060 | 1 073 | 1,2 | 332 | 342 | 2,8 | 13 | 12 | - 8,7 | 715 | 720 | 0,6 |
| Zinsausgaben | 122 | 109 | - 10,4 | 28 | 22 | - 20,1 | 65 | 61 | - 6,1 | 29 | 26 | - 10,9 |
| Sachinvestitionen | 689 | 786 | 14,1 | 87 | 107 | 22,7 | 497 | 542 | 9 | 105 | 138 | 31,1 |
| Sonstige Ausgaben | 1 175 | 1 252 | 6,6 | 270 | 271 | 0,2 | 757 | 826 | 9,1 | 147 | 155 | 5 |
| Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene | 523 | 574 | 9,6 | 6 | 6 | - 2,8 | 117 | 125 | 6,4 | 400 | 443 | 10,7 |
| Gesamtausgaben ¹⁾ | 4 515 | 4 750 | 5,2 | 1 208 | 1 258 | 4,2 | 2 067 | 2 224 | 7,6 | 1 240 | 1 267 | 2,2 |
| Steuern und steuerähnliche Einnahmen (netto) | 1 163 | 1 001 | - 13,9 | 344 | 294 | - 14,4 | 819 | 707 | - 13,7 | - | - | - |
| Laufende Zuweisungen und Zuschüsse vom Land | 2 327 | 2 447 | 5,2 | 620 | 653 | 5,2 | 783 | 825 | 5,4 | 925 | 970 | 4,9 |
| davon | | | | | | | | | | | | |
| Schlüsselzuweisungen | 1 084 | 1 222 | 12,8 | 241 | 289 | 19,8 | 571 | 627 | 9,8 | 271 | 305 | 12,8 |
| Bedarfs- und sonstige allgem. Zuweisungen | 460 | 437 | - 4,9 | 141 | 134 | - 4,9 | 95 | 80 | - 15,6 | 223 | 223 | 0,2 |
| Erstattungen und aufende Zuweisungen | 784 | 788 | 0,5 | 238 | 229 | - 3,5 | 116 | 117 | 0,8 | 430 | 442 | 2,7 |
| Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb | 592 | 599 | 1 | 169 | 171 | 1,1 | 276 | 279 | 1,2 | 147 | 148 | 0,7 |
| Zuweisungen für Investitionen vom Land | 327 | 370 | 13,2 | 77 | 69 | - 9,8 | 201 | 245 | 21,5 | 48 | 56 | 15,3 |
| Sonstige Einnahmen | 911 | 927 | 1,7 | 95 | 81 | - 14,9 | 267 | 260 | - 2,9 | 549 | 586 | 6,8 |
| Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene | 523 | 574 | 9,6 | 6 | 6 | - 2,8 | 117 | 125 | 6,4 | 400 | 443 | 10,7 |
| Gesamteinnahmen ¹⁾ | 4 797 | 4 771 | - 0,6 | 1 299 | 1 262 | - 2,8 | 2 229 | 2 191 | - 1,7 | 1 269 | 1 318 | 3,8 |
| Finanzierungssaldo | 282 | 21 | - 92,6 | 91 | 4 | - 95,3 | 162 | 33 | x | 29 | 50 | 71,7 |
| Schuldenaufnahme ²⁾ am Kreditmarkt | 230 | 154 | - 33,1 | 49 | 48 | - 2,4 | 131 | 87 | - 33,7 | 50 | 19 | - 62 |
| Schuldentilgung ²⁾ am Kreditmarkt | 374 | 335 | - 10,4 | 96 | 121 | 26 | 193 | 165 | - 14,3 | 85 | 49 | - 42,8 |
| Schuldenstand am 31.12. ²⁾ | 2 456 | 2 344 | - 4,5 | 503 | 487 | - 3,1 | 1 416 | 1 348 | - 4,8 | 537 | 509 | - 5,2 |

1) ohne haushaltstechnische Verrechnungen, ohne besondere Finanzierungsvorgänge und bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene

2) Ergebnis nach der jährlichen Schuldenstatistik



Harald Hagn
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 37-84110
e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Haushaltseinkommen und Einkommensverteilung 2008 in Thüringen

Das Einkommen ist die zentrale Ressource von privaten Haushalten für die Erreichung und Sicherung eines gewünschten Lebensstandards und wirkt sich nicht zuletzt auch auf das Niveau der wahrgenommenen Lebensqualität aus. Die Verteilung der Haushaltseinkommen kann somit auch wesentlich darüber Auskunft geben, ob und inwieweit einzelne Bevölkerungsgruppen von der gesellschaftlichen Teilhabe partizipieren. Im Mittelpunkt des vorliegenden Aufsatzes steht die Verteilung der Haushaltseinkommen in Thüringen selbst.

Eine wichtige Grundlage zur Darstellung der sozialen Lage der Bevölkerung bildet das Haushaltseinkommen. Im Mikrozensus wird das Nettoeinkommen aller Personen im Haushalt erhoben. Das Nettoeinkommen ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen abzüglich Steuern, Sozialversicherung und ähnlicher Beiträge.

Es setzt sich aus folgenden Einkommensarten zusammen:

Einkommen aus Erwerbstätigkeit

Arbeitslosengeld I und II

Rente, Pension, Kindergeld und Wohngeld

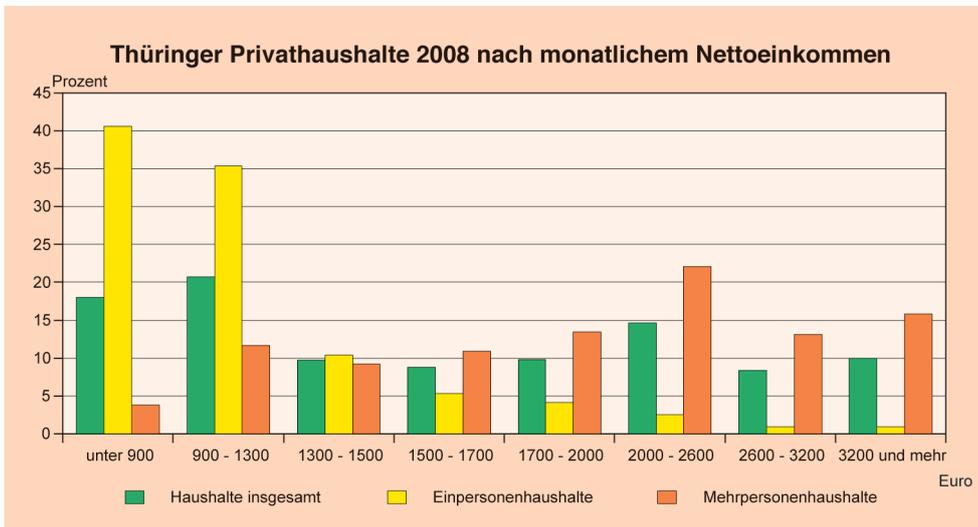
Sonstigen¹⁾

Im Haushaltsnettoeinkommen werden die Nettoeinkommen aller zum jeweiligen Haushalt zählenden Personen zusammengefasst. Erhoben werden diese Einkommensangaben durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Nicht berücksichtigt sind Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied selbstständiger Landwirt ist. Bei allen Berechnungen wird innerhalb der vorgegebenen Einkommensgruppen von einer Gleichverteilung ausgegangen.

¹⁾ Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung u. a. Hilfen in besonderen Lebenslagen (z.B. Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege), sonstige Unterstützung (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen), Eltern- und Erziehungsgeld.

Im Jahr 2008 musste beinahe ein Fünftel (18,0 Prozent) der Thüringer Privathaushalte, die Angaben zu ihrem monatlichen Nettoeinkommen machten, mit einem Einkommen von weniger als 900 Euro auskommen und ein weiteres Fünftel (20,7 Prozent) mit einem Einkommen zwischen 900 und 1 300 Euro. Mehr als zwei Fünftel (42,9 Prozent) verfügten über ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 1 300 und 2 600 Euro und ein knappes weiteres Fünftel (18,4 Prozent) hatte ein Einkommen von mehr als 2 600 Euro.

Mehr als zwei Fünftel (42,9%) der Haushalte mit Nettoeinkommen zwischen 1 300 und 2 600 Euro



Von den **Einpersonenhaushalten** in Thüringen hatten im Jahr 2008 mehr als zwei Fünftel (40,6 Prozent) ein Einkommen von weniger als 900 Euro und mehr als ein Drittel (35,3 Prozent) ein Einkommen zwischen 900 und 1 300 Euro zur Verfügung. Bei 22,3 Prozent der Einpersonenhaushalte belief sich das monatliche Nettoeinkommen auf 1 300 bis unter 2 600 Euro, während lediglich 1,8 Prozent über mehr als 2 600 Euro verfügten.

Dagegen lag bei mehr als der Hälfte (55,6 Prozent) der Thüringer **Mehrpersonenhaushalte**, bei denen vielfach zwei Einkommensbezieher vorhanden waren, das monatliche Nettoeinkommen zwischen 1 300 und 2 600 Euro. Fast drei Zehntel (28,9 Prozent) verfügten über 2 600 Euro oder mehr, während 3,8 Prozent mit weniger als 900 Euro und 11,7 Prozent mit einem Einkommen von 900 bis unter 1 300 Euro auskommen mussten.

Im Zehnjahresvergleich ist eine deutliche Verschiebung zu den oberen Einkommensklassen erkennbar. Der Median der monatlichen Nettoeinkommen aller Haushalte ist zwischen den Jahren 1998 und 2008 von 1 400 Euro auf 1 550 Euro gestiegen²⁾. Während sich das Medianeinkommen der Einpersonenhaushalte von 850 Euro auf 1 000 Euro erhöhte, stieg jenes der Mehrpersonenhaushalte im gleichen Zeitraum von 1 700 Euro auf 2 025 Euro.

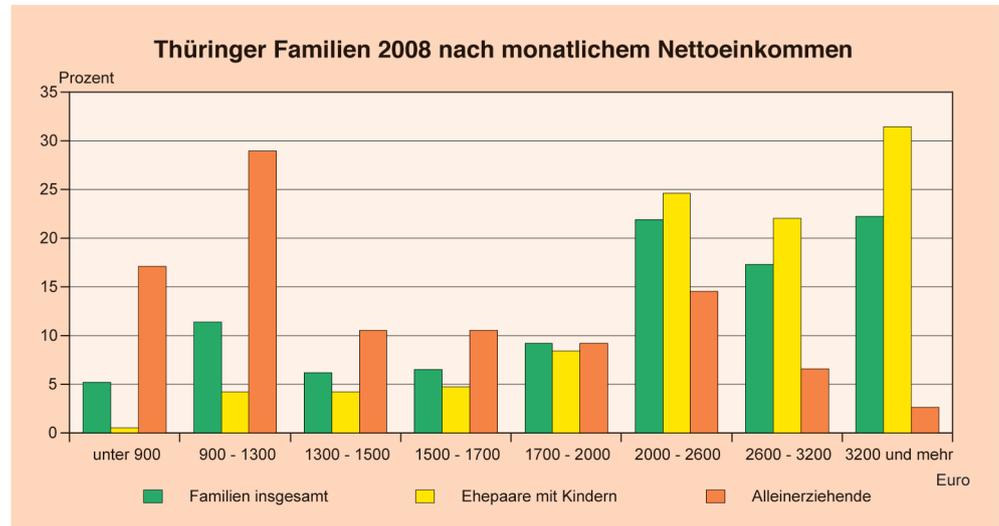
Im Zehnjahresvergleich deutliche Zunahme der Medianeinkommen

Im Jahr 2008 hatten 43,8 Prozent der Thüringer Familien mit Kindern (ohne Altersbegrenzung) ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 1 300 und 2 600 Euro zur Verfügung. Etwa zwei Fünftel (39,5 Prozent) verfügten über mehr als 2 600

Zwei Fünftel der Familien mit Kindern verfügen über mehr als 2 600 Euro im Monat

2) Bei der Ermittlung des mittleren Einkommens wird als Maß in der Regel der Median (Zentralwert) und nicht das Arithmetische Mittel (Durchschnitt) verwendet. Dabei werden die Haushalte oder Personen ihrem Einkommen nach aufsteigend sortiert. Der Median ist der Wert, der die betrachtete Population in genau zwei Hälften teilt. Das heißt, die eine Hälfte hat mehr, die andere weniger Einkommen zur Verfügung. Der besondere Vorteil der Verwendung des Medians bei Einkommensanalysen liegt darin, dass er, anders als das Arithmetische Mittel, nicht durch extrem hohe oder extrem niedrige Werte („Ausreißer“) beeinflusst wird. Im Text werden Haushaltsnettoeinkommen auf 25 Euro gerundet, da die Angaben mit einem Stichprobenfehler behaftet sind und die berechneten Werte in der Grafik sonst eine Genauigkeit vortäuschen, die real nicht vorhanden ist.

Euro - darunter 22,2 Prozent über mehr als 3 200 Euro -, während jede sechste Familie mit Kindern (16,6 Prozent) mit weniger als 1 300 Euro auskommen musste. Die Gruppe der Familien mit Kindern unter 18 Jahren schnitt etwas schlechter ab. Von diesen Familien hatten 22,3 Prozent ein Monatsbudget von weniger als 1 300 Euro, 46,4 Prozent zwischen 1 300 und 2 600 Euro und 31,3 Prozent von mehr als 2 600 Euro zur Verfügung.



Ehepaare mit Kindern finanziell besser gestellt als Alleinerziehende

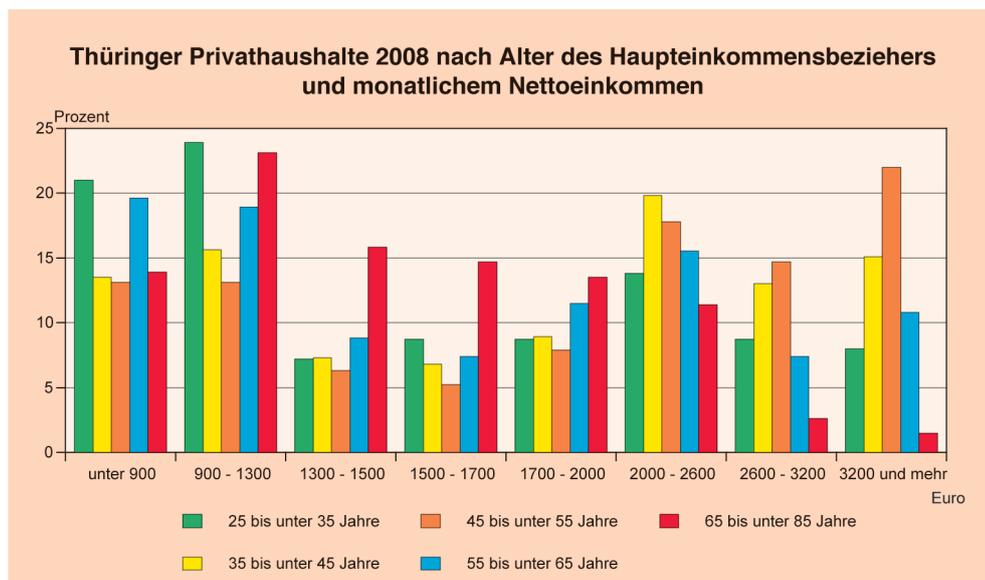
Im Jahr 2008 betrug das Medianeinkommen von Alleinerziehenden (1 375 Euro) gut die Hälfte des Medianeinkommens von Ehepaaren mit Kindern (2 700 Euro). Letztere sind nicht zuletzt auf Grund der Tatsache, dass häufig zwei Personen erwerbstätig sind, finanziell deutlich besser gestellt. Lediglich 4,7 Prozent der Ehepaare mit Kindern hatten ein monatliches Nettoeinkommen von weniger als 1 300 Euro zur Verfügung, 41,9 Prozent zwischen 1 300 und 2 600 Euro und über die Hälfte (53,4 Prozent) 2 600 Euro oder mehr, darunter 31,4 Prozent 3 200 Euro oder mehr. Im Gegensatz dazu musste beinahe die Hälfte der Alleinerziehenden (46,1 Prozent) mit weniger als 1 300 Euro im Monat auskommen, 44,7 Prozent hatten zwischen 1 300 und 2 600 Euro und lediglich 9,2 Prozent hatten 2 600 Euro oder mehr zur Verfügung.

Fast die Hälfte der Alleinerziehenden mit weniger als 1 300 Euro

Privathaushalte ohne Kinder weisen eine ungünstigere Einkommensposition auf als private Haushalte mit Kindern. Dies verwundert nicht, da von den erstgenannten privaten Haushalten keine Kinder zu versorgen sind und es sich häufig um Rentnerhaushalte handelt. Über die Hälfte der privaten Haushalte ohne Kinder (54,1 Prozent) sind zudem Einpersonenhaushalte. Private Haushalte mit Kindern verfügen daher über ein deutlich höheres Medianeinkommen (2 350 Euro) als private Haushalte ohne Kinder (1 325 Euro).

45- bis 55-jährige mit höchstem Haushaltseinkommen

36,6 Prozent der **privaten Haushalte, in denen die Bezugsperson** – das ist im Allgemeinen die Person, die den überwiegenden Teil zum Lebensunterhalt beiträgt – **zwischen 45 und 55 Jahre alt war**, wies im Jahr 2008 ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen von mehr als 2 600 Euro auf. Jeder fünfte private Haushalt mit einer Bezugsperson in dieser Altersgruppe (22,0 Prozent) hatte sogar ein Monatsbudget von mehr als 3 200 Euro. Fast zwei Fünftel (37,2 Prozent) hatten zwischen 1 300 und 2 600 Euro in der Haushaltskasse, während lediglich ein Viertel (26,2 Prozent) mit weniger als 1 300 Euro auskommen musste. Das Medianeinkommen in dieser Altersgruppe, in der das Erwerbseinkommen auf Grund der erreichten Sprosse auf der Karriereleiter im Allgemeinen am höchsten ist, betrug 2 150 Euro.



Ungünstiger dagegen die Einkommensposition von privaten Haushalten mit einer Bezugsperson in den anderen Altersgruppen. Von den **Privathaushalten mit einem Haupteinkommensbezieher im Alter von 35 bis unter 45 Jahren** hatten immerhin noch beinahe drei Zehntel (28,1 Prozent) mehr als 2 600 Euro in der Haushaltskasse. Mehr als zwei Fünftel (42,7 Prozent) finden sich in einer mittleren Einkommensposition (1 300 bis unter 2 600 Euro) wieder und knapp drei Zehntel (29,2 Prozent) verfügten über weniger als 1 300 Euro. Das Medianeinkommen betrug 1 925 Euro.

28 Prozent der 35- bis 45-jährigen mit Haushaltseinkommen über 2 600 Euro

Von den **privaten Haushalten mit einer Bezugsperson im Alter von 25 bis unter 35 Jahren** hatten 44,9 Prozent weniger als 1 300 Euro im Monat zur Verfügung. Der Anteil in der mittleren Einkommensgruppe war mit knapp vier Zehnteln (38,4 Prozent) und in der oberen mit einem Sechstel (16,7 Prozent) niedriger als bei den vorgenannten Altersgruppen. Sehr deutlich werden die Unterschiede auch, wenn man die jeweiligen Mediane miteinander vergleicht: Das Medianeinkommen von privaten Haushalten mit einer 25- bis unter 35-jährigen Bezugsperson lag im Jahr 2008 mit 1 450 Euro um 475 bzw. 700 Euro unter dem Medianeinkommen von privaten Haushalten, deren Haupteinkommensbezieher 35 bis unter 45 Jahre bzw. 45 bis unter 55 Jahre alt war.

45 Prozent der 25- bis 35-jährigen mit Haushaltseinkommen unter 1 300 Euro

Bei den **privaten Haushalten mit einer 55- bis unter 65-jährigen Bezugsperson** kommt zum Tragen, dass viele Personen in diesem Alter bereits nicht mehr erwerbstätig sind. So mussten beinahe zwei Fünftel (38,5 Prozent) dieser Haushalte mit weniger als 1 300 Euro auskommen, deutlich mehr als zwei Fünftel (43,2 Prozent) hatten zwischen 1 300 und 2 600 Euro im Monat zur Verfügung, während immerhin noch 18,2 Prozent über ein Monatsbudget von mehr als 2 600 Euro verfügten. Das Medianeinkommen war mit 1 575 Euro deutlich höher als bei Haushalten mit einer 25- bis unter 35-jährigen Bezugsperson.

18 Prozent der 55- bis 65-jährigen mit Haushaltseinkommen über 2 600 Euro

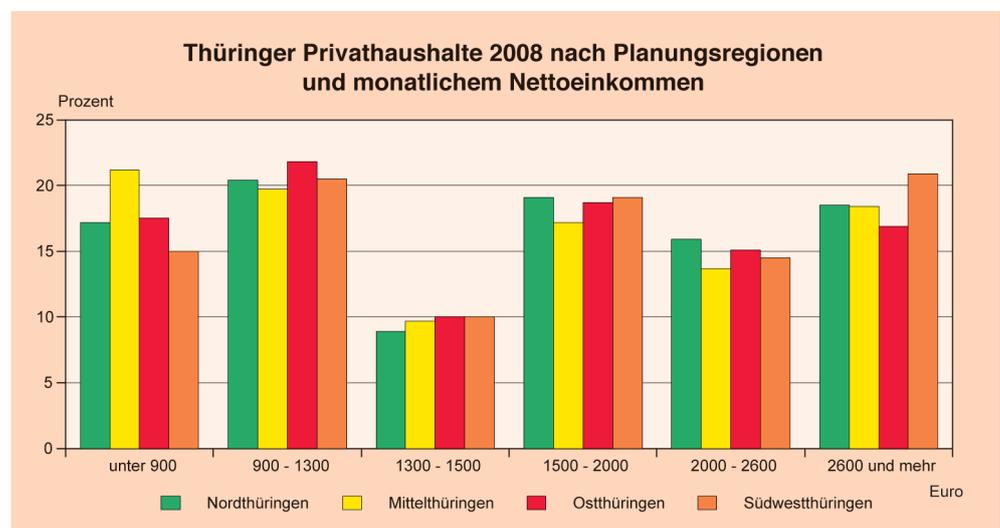
Von den **privaten Haushalten, deren Haupteinkommensbezieher 65 bis unter 85 Jahre** alt war, entfielen 41,0 Prozent auf die untere und 54,9 Prozent auf die mittlere Einkommensgruppe. Beinahe jeder zweite private Haushalt dieser Einkommensgruppe bestand nur aus einer Person. Nur 4,0 Prozent der privaten Haushalte hatten ein Monateinkommen von 2 600 Euro oder mehr. Auch das Medianeinkommen war mit 1 425 Euro vergleichsweise gering.

Medianeinkommen der privaten Haushalte von 65- bis 85-jährigen vergleichsweise gering

**Haushaltseinkommen
in Südwestthüringen
am höchsten**

Die privaten Haushalte in der Planungsregion Südwestthüringen lagen im Jahr 2008 hinsichtlich des Haushaltsnettoeinkommens landesweit an der Spitze. Mit 1 625 Euro wurde hier das höchste Medianeinkommen aller vier Thüringer Planungsregionen erzielt. Während ein gutes Drittel der privaten Haushalte (35,5 Prozent) mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 1 300 Euro auskommen musste, hatten 43,6 Prozent zwischen 1 300 und 2 600 Euro in der Kasse, wogegen jeder fünfte Haushalt (20,9 Prozent) über 2 600 Euro oder mehr verfügte. Damit lag dieses Gebiet vor der „zweitreichsten“ Planungsregion, das war Nordthüringen, in der 18,5 Prozent der privaten Haushalte in der oberen Einkommensklasse lagen. Das Medianeinkommen aller privaten Haushalte betrug hier 1 600 Euro.

Thüringer Privathaushalte 2008 nach Planungsregionen und monatlichem Nettoeinkommen

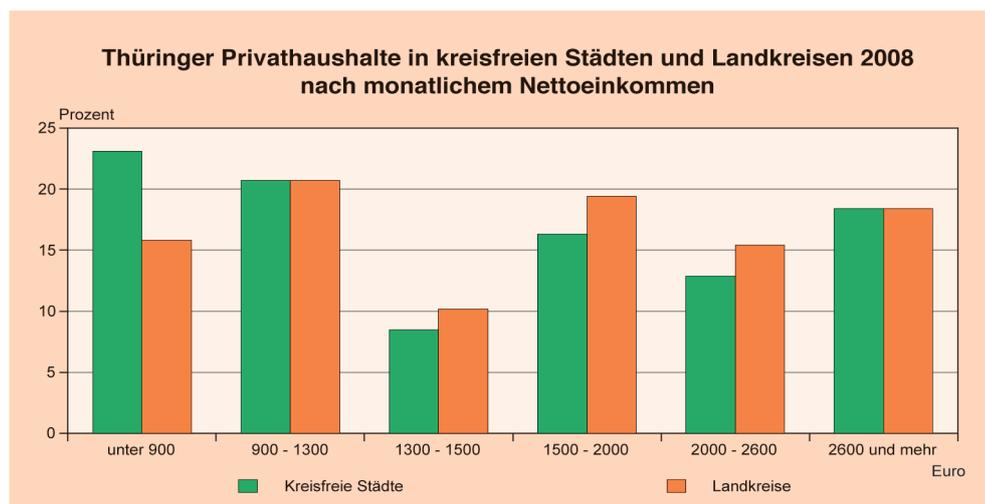


In allen Planungsregionen war die mittlere Einkommensklasse (1 300 bis unter 2 600 Euro) mit Anteilen zwischen 40,6 und 43,9 Prozent vergleichsweise stark ausgeprägt. Größere Unterschiede zwischen den vier Planungsregionen gab es bei den unteren und oberen Einkommensklassen (unter 1 300 Euro bzw. über 2 600 Euro). Auf dem dritten Platz lag die Planungsregion Ostthüringen mit einem Medianeinkommen von 1 525 Euro. Hier entfielen 39,3 Prozent der privaten Haushalte auf die untere Einkommensklasse und 16,9 Prozent auf die obere Einkommensklasse. Das niedrigste Medianeinkommen aller vier Thüringer Planungsregionen wurde mit 1 500 Euro in Mittelthüringen verbucht. Die untere Einkommensklasse war hier am stärksten ausgeprägt (40,9 Prozent). Gleichwohl waren vergleichsweise viele private Haushalte in der oberen Einkommensklasse (18,5 Prozent) zu finden.

Mittlere Einkommensklasse stark ausgeprägt

Unterscheidet man im Hinblick auf die Einkommensverteilung zwischen kreisfreien Städten und Landkreisen im Freistaat, so ergibt sich folgendes Bild:

Das Medianeinkommen der privaten Haushalte in den Thüringer Landkreisen (1 575 Euro) fiel im Jahr 2008 deutlich höher aus als jenes der kreisfreien Städte (1 450 Euro). Während jedoch sowohl die Landkreise, wie auch die kreisfreien Städte einen jeweils gleich hohen Anteil an privaten Haushalten in der oberen Einkommensklasse aufwiesen (jeweils 18,4 Prozent), offenbarten sich hinsichtlich der unteren Einkommensklasse große Abweichungen. Hier war der Anteil in den kreisfreien Städten (43,9 Prozent) deutlich höher als in den Landkreisen (36,6 Prozent).



Eine gewisse Bedeutung hinsichtlich der Einkommensschichtung kommt der Erwerbslosenquote zu³⁾. Südwestthüringen hatte im Jahresdurchschnitt 2008 mit 4,8 Prozent die mit Abstand niedrigste Erwerbslosenquote unter den vier Thüringer Planungsregionen und belegte gleichzeitig beim Medianeinkommen der Haushalte den Spitzenplatz. Dagegen unterschieden sich Nordthüringen (9,4 Prozent), Ostthüringen (9,3 Prozent) und Mittelthüringen (9,4 Prozent) bezüglich der Erwerbslosenquote nur geringfügig. In den Thüringer Landkreisen (8,2 Prozent) war die Erwerbslosenquote gleichfalls deutlich niedriger als in den kreisfreien Städten des Freistaates (9,3 Prozent).

Kreisfreie Städte mit höherer Erwerbslosenquote

Auch der Anteil der Einpersonenhaushalte scheint einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Einkommensschichtung zu haben. In Südwestthüringen und Nordthüringen - den beiden Thüringer Planungsregionen mit vergleichsweise hohen Medianeinkommen der Haushalte - lag der Anteil der Einpersonenhaushalte

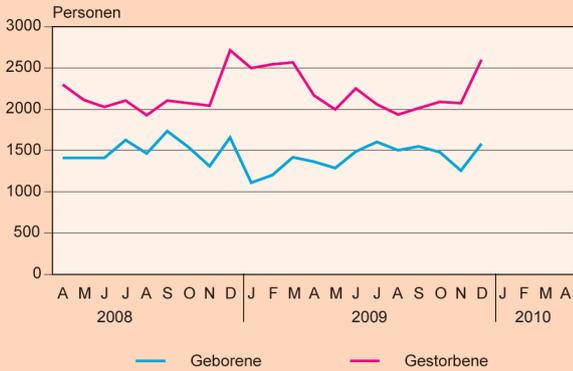
3) Anteil der Erwerbslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung der entsprechenden Altersgruppe.

halte (37,4 bzw. 31,9 Prozent) jeweils unter dem Thüringer Durchschnitt (37,6 Prozent). Dagegen wiesen Ostthüringen und Mittelthüringen einen jeweils über dem Thüringer Durchschnitt liegenden Anteil an Einpersonenhaushalten (38,0 bzw. 40,2 Prozent) auf.

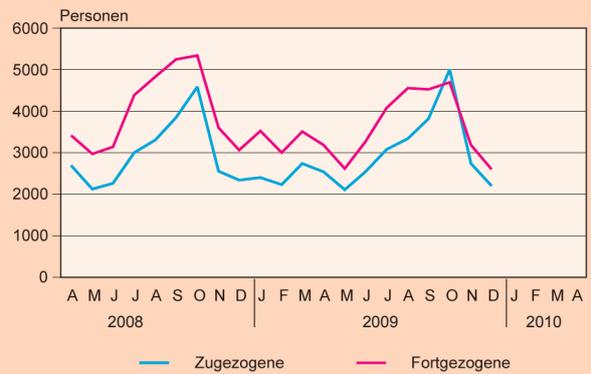
Hoher Anteil an Einpersonenhaushalten in den kreisfreien Städten

Sehr deutlich wird der Zusammenhang wieder bei den kreisfreien Städten und den Landkreisen des Freistaates. Während der Anteil der Einpersonenhaushalte bei den kreisfreien Städten (45,5 Prozent) deutlich über dem Landesdurchschnitt lag, war er in den Landkreisen (34,5 Prozent) nur unterdurchschnittlich ausgeprägt. Der vergleichsweise hohe Anteil an Einpersonenhaushalten kann – neben der relativ niedrigen Erwerbslosenquote - erklären, warum das Medianeinkommen der Haushalte in den kreisfreien Städten des Landes deutlich unter jenem der Thüringer Landkreise liegt.

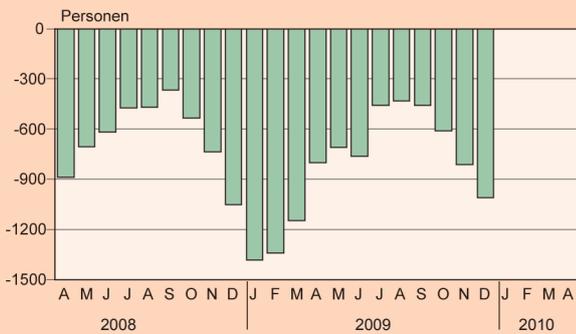
Geborene und Gestorbene



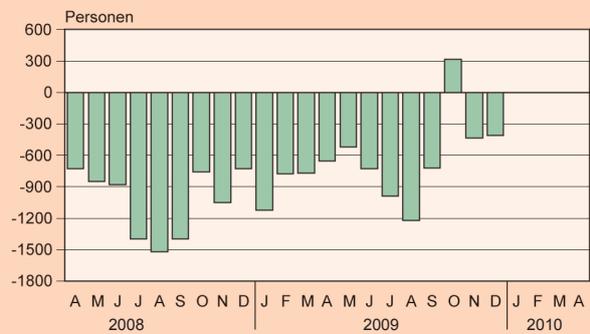
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



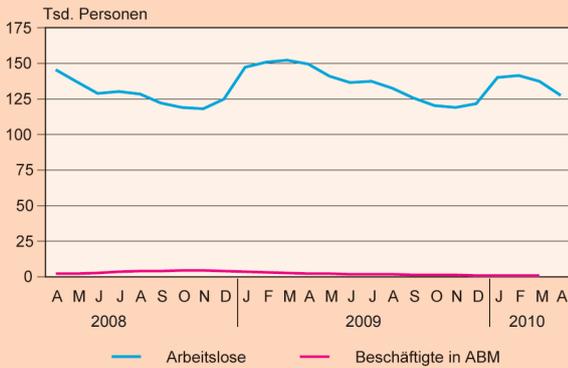
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



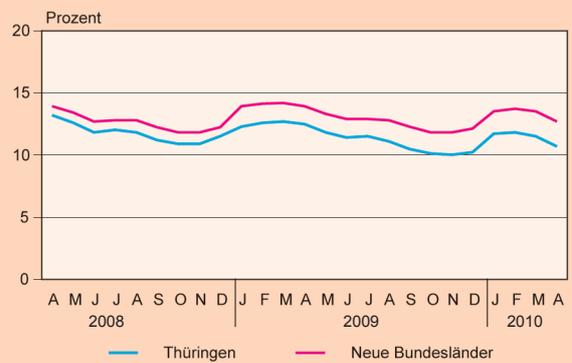
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



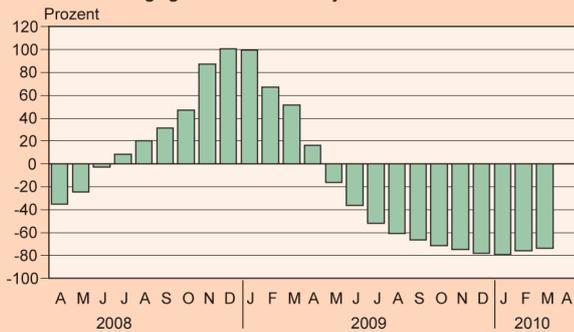
Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



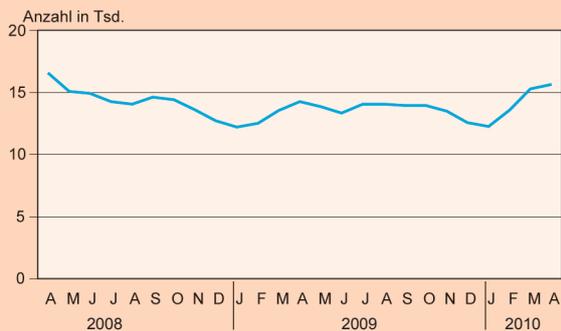
Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Arbeitsmarkt Bestand an offenen Stellen



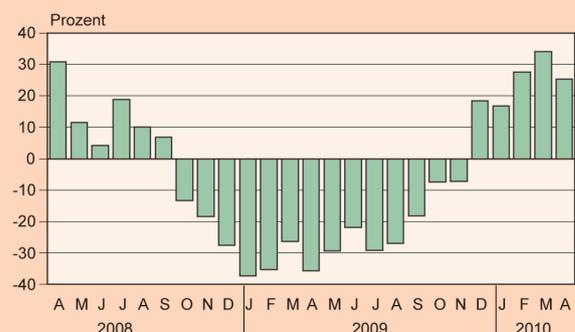
Auftragseingangsindex Verarbeitendes Gewerbe Basis 2005 = 100



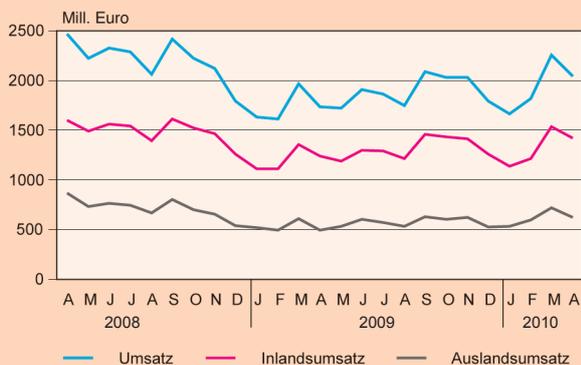
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



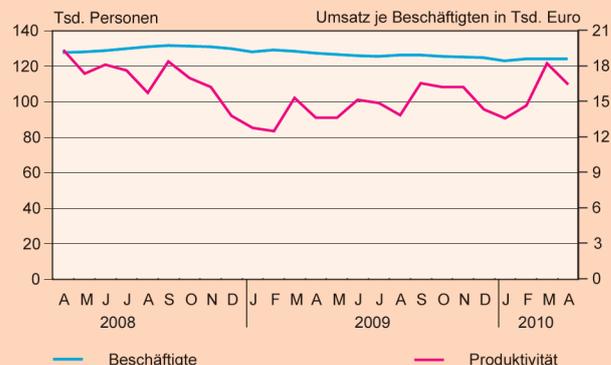
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



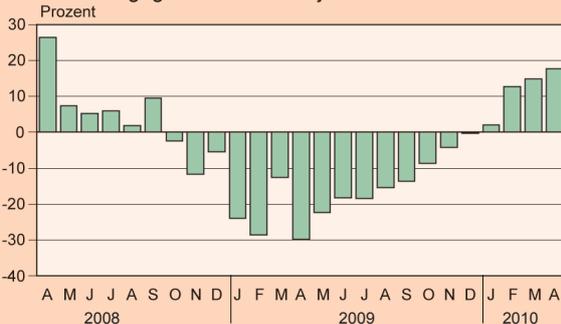
Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



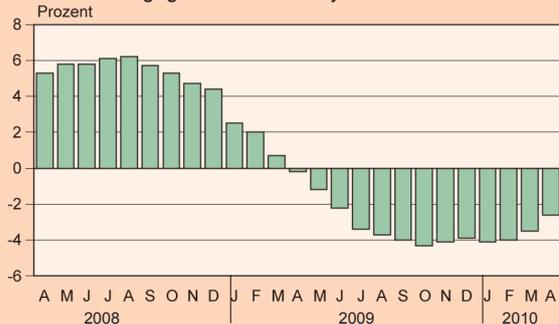
Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



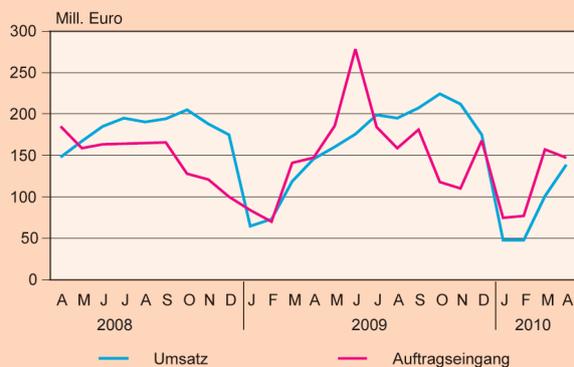
Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe Basis: 2005 = 100



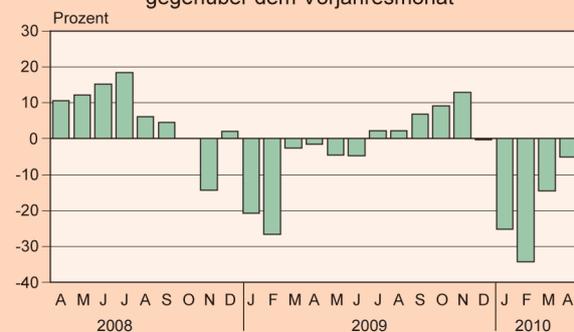
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



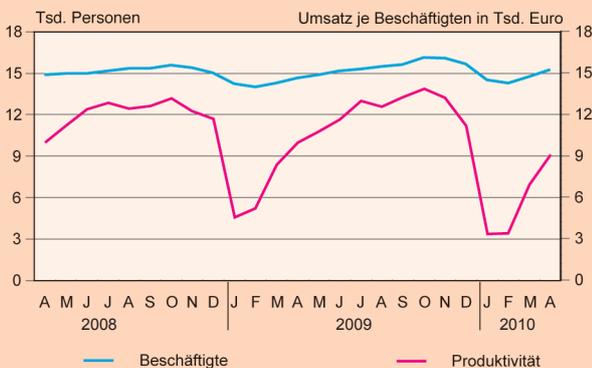
Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



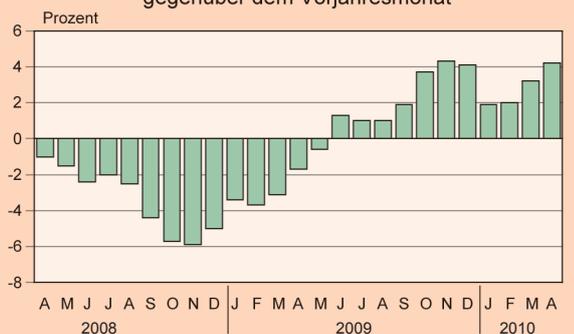
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



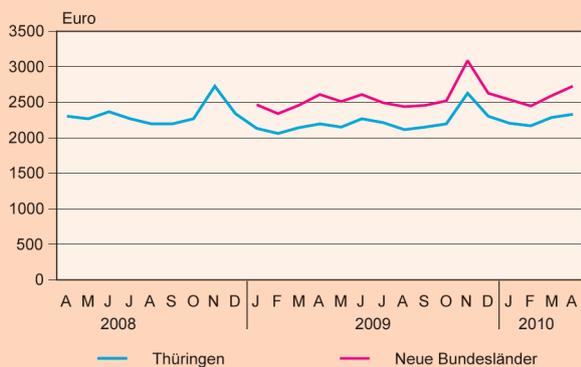
Verbraucherpreisindex Basis: 2005 = 100



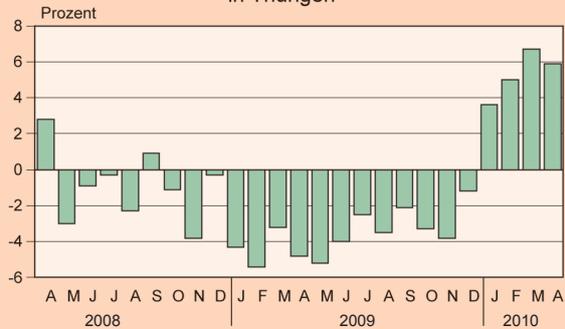
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



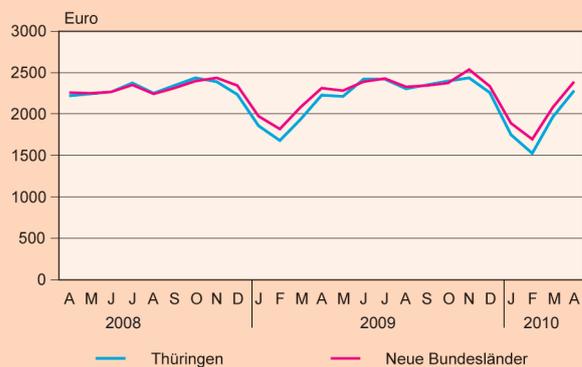
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



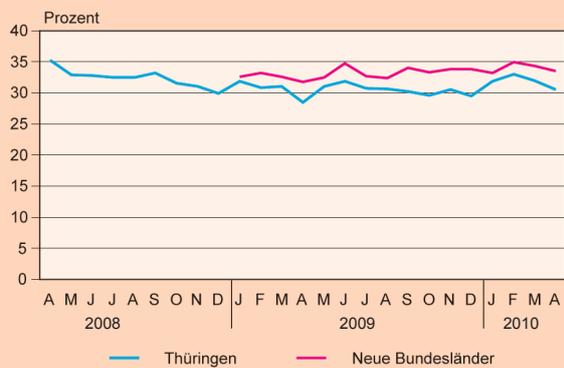
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



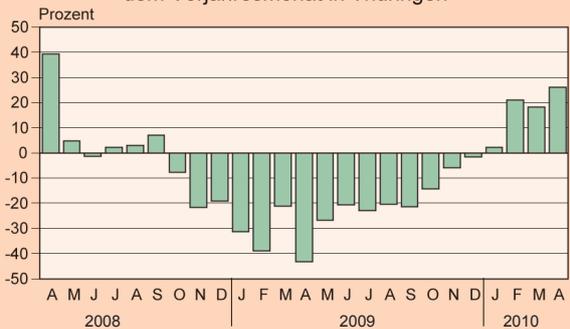
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



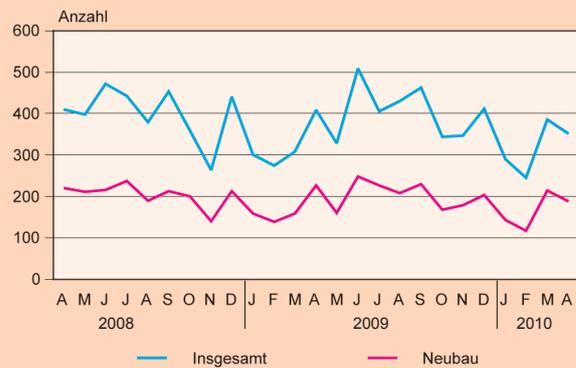
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



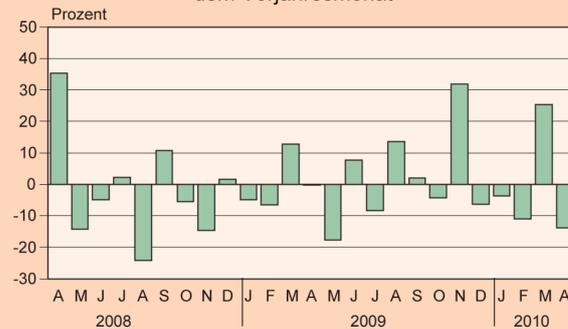
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



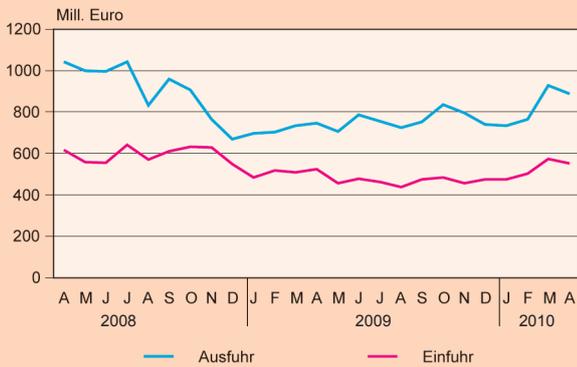
Baugenehmigungen



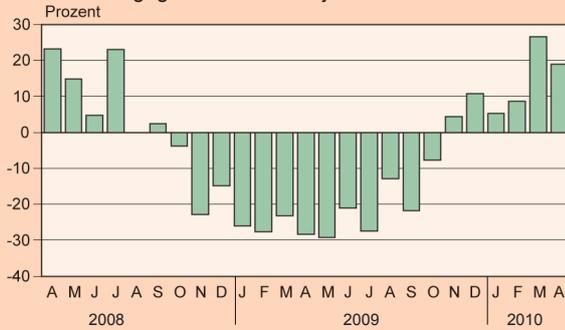
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

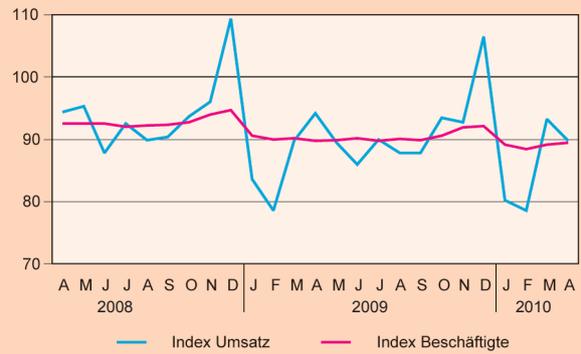


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

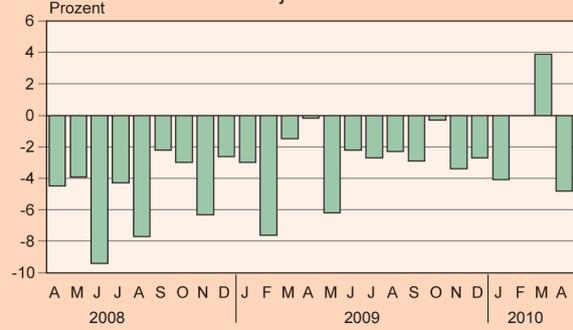


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2005 = 100



Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

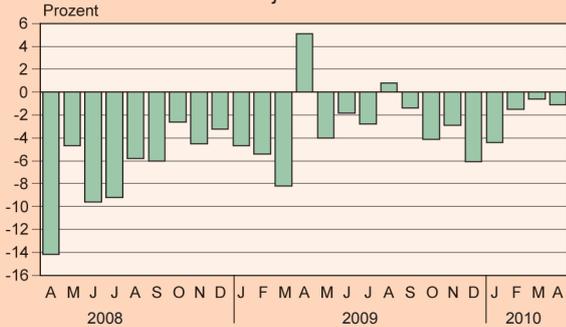


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2005 = 100

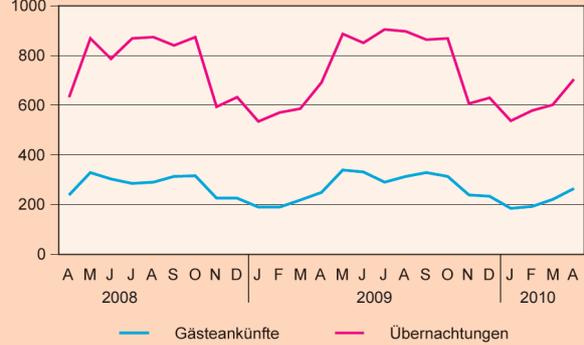


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

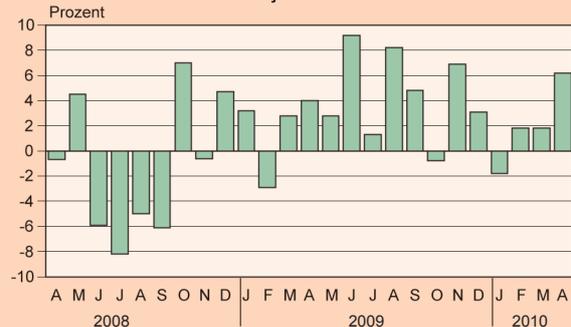


Beherbergung

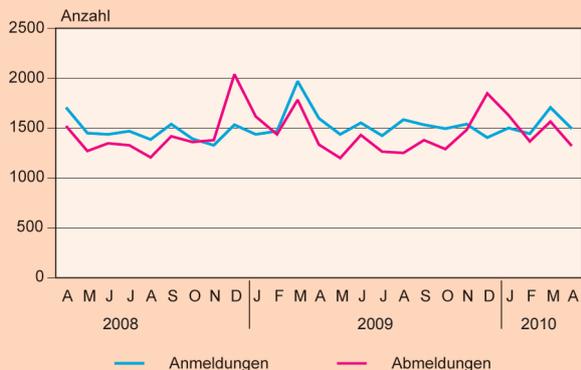
Tausend



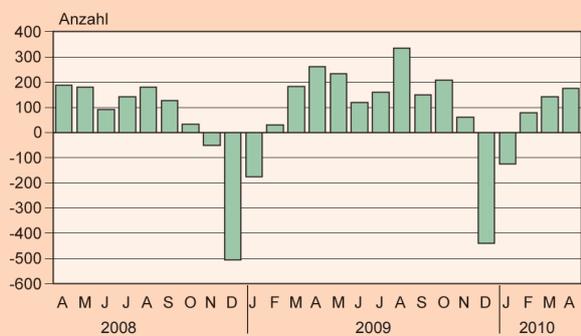
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



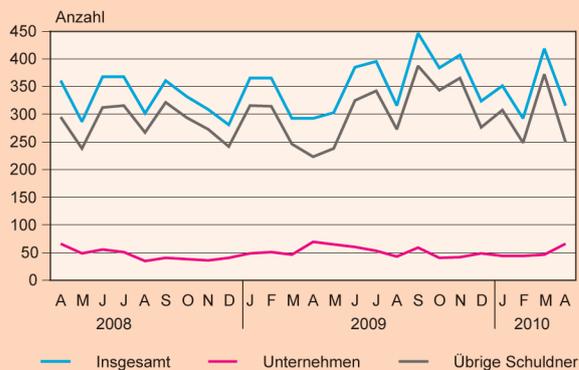
Gewerbean- und -abmeldungen



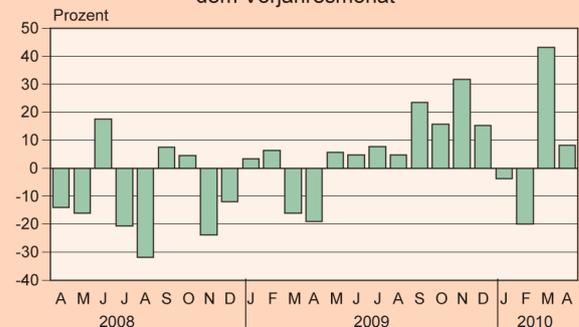
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



Insolvenzen



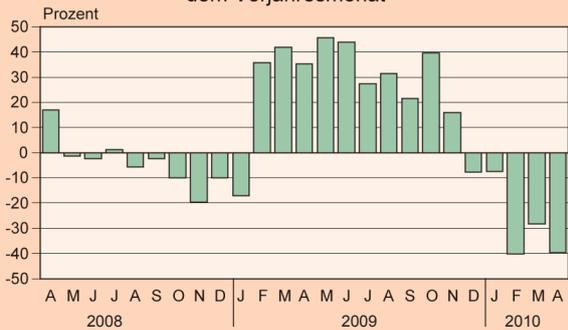
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



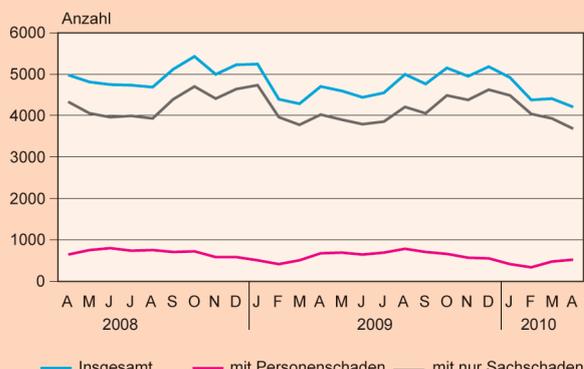
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



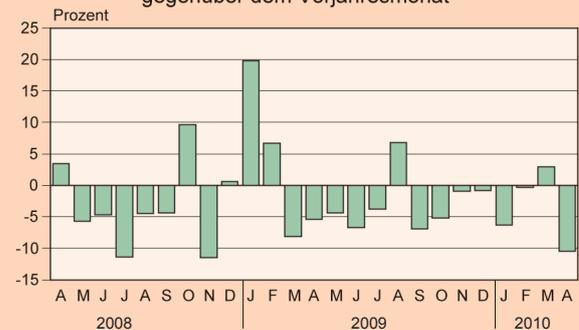
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

| Merkmal | Veränderung | | | | | | | |
|---|----------------|-----------------|--------------|---------------|--------------------|-----------------|--------------|---------------|
| | Januar 2010 | Februar 2010 | März 2010 | April 2010 | Januar 2010 | Februar 2010 | März 2010 | April 2010 |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | um Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | - 4,3 | 1,9 | 0,0 | - 0,2 | - 3,0 | - 2,3 | - 2,5 | - 2,8 |
| Beschäftigte | - 1,6 | 0,9 | 0,1 | 0,0 | - 4,1 | - 4,0 | - 3,5 | - 2,6 |
| Umsatz | - 6,9 | 8,9 | 24,3 | - 9,6 | 2,1 | 12,7 | 14,8 | 17,7 |
| dav. Inlandsumsatz | - 9,9 | 6,9 | 26,5 | - 7,8 | 2,0 | 9,0 | 13,4 | 14,4 |
| Auslandsumsatz | 0,1 | 13,2 | 19,9 | - 13,4 | 2,1 | 21,0 | 18,1 | 26,2 |
| Umsatz je Beschäftigten | - 5,4 | 8,0 | 24,2 | - 9,6 | 6,4 | 17,4 | 19,0 | 20,9 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 10,4 | 1,2 | 12,4 | - 8,4 | - 3,2 | 1,4 | 4,9 | 4,3 |
| Entgelte | - 5,9 | - 1,0 | 5,4 | 2,0 | - 0,7 | 0,8 | 3,0 | 3,1 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 5,0 | 6,4 | 19,3 | - 11,1 | 17,8 | 27,6 | 34,0 | 26,0 |
| Inland | - 3,0 | 4,5 | 22,1 | - 8,6 | 22,9 | 23,7 | 33,3 | 26,2 |
| Ausland | 25,4 | 10,2 | 14,3 | - 16,1 | 8,8 | 35,7 | 35,5 | 25,5 |
| Bauhauptgewerbe ²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,0 | - 0,3 | 0,0 | - 0,6 | 4,7 | 4,3 | 5,4 | 4,7 |
| Beschäftigte | - 7,3 | - 1,7 | 3,2 | 3,7 | 1,9 | 2,0 | 3,2 | 4,2 |
| Umsatz | - 72,3 | - 1,2 | 111,8 | 36,8 | - 25,2 | - 34,2 | - 14,5 | - 5,0 |
| Umsatz je Beschäftigten | - 70,1 | 0,5 | 105,2 | 31,9 | - 26,6 | - 35,5 | - 17,1 | - 8,8 |
| Geleistete Arbeitsstunden | - 55,1 | 7,4 | 126,7 | 25,9 | - 16,5 | - 25,7 | 1,1 | 5,2 |
| Entgelte | - 28,0 | - 14,4 | 33,1 | 20,2 | - 4,1 | - 7,3 | 5,0 | 6,7 |
| Volumenindex des Auftragseingangs | - 55,3 | 2,8 | 102,1 | - 6,0 | - 10,3 | 9,4 | 10,9 | 0,3 |
| Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | 2,3 | . | . | . | 0,8 | . |
| Beschäftigte | . | . | 0,0 | . | . | . | 0,6 | . |
| Umsatz | . | . | - 36,9 | . | . | . | 1,8 | . |
| Umsatz je Beschäftigten | . | . | - 36,9 | . | . | . | 1,2 | . |
| Gewerbeanzeigen ⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | 6,7 | - 3,8 | 17,9 | - 12,3 | 4,4 | - 1,4 | - 13,4 | - 6,3 |
| Gewerbeabmeldungen | - 11,9 | - 16,0 | 14,3 | - 15,7 | 0,9 | - 4,7 | - 12,3 | - 1,1 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | 8,3 | - 16,8 | 43,2 | - 24,4 | - 3,8 | - 20,0 | 43,2 | 8,2 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | - 0,6 | 0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,7 | 0,3 | 0,8 | 0,8 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 14,8 | 1,2 | - 3,1 | - 7,3 | - 5,0 | - 6,2 | - 9,9 | - 15,0 |
| Offene Stellen | - 2,5 | 10,7 | 12,5 | 2,4 | 0,5 | 8,6 | 12,6 | 9,6 |
| Beschäftigte in ABM | - 26,2 | - 6,0 | - 3,3 | ... | - 81,3 | - 76,0 | - 73,4 | ... |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

| Merkmal | Mengen- einheit | Sachsen | Sachsen- Anhalt | Thüringen | Mittel- deut- schland | Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent | | |
|---|--------------------|---------|--------------------|-----------|-----------------------------|---|--------------------|-----------|
| | | | | | | Sachsen | Sachsen- Anhalt | Thüringen |
| | | | | | | April 2010 | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 1 231 | 657 | 854 | 2 742 | 44,9 | 24,0 | 31,1 |
| Beschäftigte | Tsd. Personen | 188 | 102 | 124 | 414 | 45,4 | 24,6 | 30,0 |
| Umsatz | Mill. Euro | 3 916 | 2 823 | 2 039 | 8 778 | 44,6 | 32,2 | 23,2 |
| darunter: Inlandsumsatz | Mill. Euro | 2 418 | 2 069 | 1 416 | 5 903 | 41,0 | 35,0 | 24,0 |
| Auslandsumsatz | Mill. Euro | 1 498 | 754 | 622 | 2 875 | 52,1 | 26,2 | 21,7 |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 20 823 | 27 745 | 16 438 | 21 211 | x | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tsd. Stunden | 25 763 | 14 075 | 16 769 | 56 607 | 45,5 | 24,9 | 29,6 |
| Entgelte | Mill. Euro | 488 | 256 | 288 | 1 033 | 47,3 | 24,8 | 27,9 |
| Bauhauptgewerbe ²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 509 | 317 | 312 | 1 138 | 44,7 | 27,9 | 27,4 |
| Beschäftigte | Tsd. Personen | 30 | 16 | 15 | 61 | 48,5 | 26,4 | 25,1 |
| Gesamtumsatz | Mill. Euro | 279 | 168 | 139 | 585 | 47,6 | 28,7 | 23,7 |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tsd. Stunden | 3 182 | 1 885 | 1 772 | 6 839 | 46,5 | 27,6 | 25,9 |
| Entgelte | Mill. Euro | 68 | 36 | 35 | 139 | 48,8 | 26,1 | 25,1 |
| Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | . | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | Tsd. Personen | . | . | . | . | . | . | . |
| Baugewerblicher Umsatz | Mill. Euro | . | . | . | . | . | . | . |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tsd. Stunden | . | . | . | . | . | . | . |
| Entgelte | Mill. Euro | . | . | . | . | . | . | . |
| Fremdenverkehr ⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gästeankünfte | 1000 | 506 | 220 | 269 | 995 | 50,9 | 22,1 | 27,0 |
| Gästeübernachtungen | 1000 | 1 305 | 542 | 718 | 2 565 | 50,9 | 21,1 | 28,0 |
| Gewerbeanzeigen ⁵⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | Anzahl | 3 307 | 1 491 | 1 495 | 6 293 | 52,6 | 23,7 | 23,8 |
| Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 2 790 | 1 139 | 1 319 | 5 248 | 53,2 | 21,7 | 25,1 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| davon: Unternehmen | Anzahl | 731 | 442 | 316 | 1 489 | 49,1 | 29,7 | 21,2 |
| Übrige Gemeinschuldner | Anzahl | 141 | 69 | 66 | 276 | 51,1 | 25,0 | 23,9 |
| | Anzahl | 590 | 373 | 250 | 1 213 | 48,6 | 30,8 | 20,6 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | 2005 = 100 | 109,1 | 107,6 | 107,1 | x | x | x | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | Tsd. Personen | 272 | 162 | 127 | 562 | 48,4 | 28,9 | 22,7 |
| davon: Frauen | Tsd. Personen | 122 | 73 | 58 | 253 | 48,2 | 28,8 | 23,0 |
| Männer | Tsd. Personen | 150 | 89 | 69 | 308 | 48,7 | 28,9 | 22,4 |
| Offene Stellen | Anzahl | 23 100 | 14 179 | 15 652 | 52 931 | 43,6 | 26,8 | 29,6 |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | Prozent | 12,6 | 13,2 | 10,7 | x | x | x | x |
| davon: Frauen | Prozent | 12,0 | 12,5 | 10,3 | x | x | x | x |
| Männer | Prozent | 13,3 | 13,8 | 10,9 | x | x | x | x |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

| Merkmal | Veränderungen April 2010 | | | | | | | |
|---|--------------------------|----------------|-----------|-------------------|--------------------|----------------|-----------|-------------------|
| | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen | Mitteldeutschland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen | Mitteldeutschland |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | in Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 2,0 | 0,0 | - 0,2 | 0,8 | - 4,0 | - 0,8 | - 2,8 | - 2,9 |
| Beschäftigte | 0,8 | - 0,2 | 0,0 | 0,3 | - 2,2 | - 1,7 | - 2,6 | - 2,2 |
| Umsatz | - 9,7 | 0,1 | - 9,6 | - 6,8 | 16,4 | 19,9 | 17,7 | 17,8 |
| darunter: Inlandsumsatz | - 10,9 | 1,0 | - 7,8 | - 6,3 | 7,8 | 18,9 | 14,4 | 13,1 |
| Auslandsumsatz | - 7,9 | - 2,2 | - 13,4 | - 7,8 | 33,5 | 22,8 | 26,2 | 28,9 |
| Umsatz je Beschäftigten | - 10,5 | 0,3 | - 9,6 | - 7,1 | 19,2 | 22,0 | 20,9 | 20,5 |
| Geleistete Arbeitsstunden | - 8,8 | - 7,2 | - 8,4 | - 8,3 | 3,9 | 1,6 | 4,3 | 3,4 |
| Entgelte | 6,1 | 1,0 | 2,0 | 3,6 | 6,3 | 2,7 | 3,1 | 4,5 |
| Bauhauptgewerbe ²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,0 | 0,0 | - 0,6 | - 0,2 | - 1,5 | 3,3 | 4,7 | 1,4 |
| Beschäftigte | 3,5 | 2,5 | 3,7 | 3,3 | 2,3 | 4,7 | 4,2 | 3,4 |
| Gesamtumsatz | 33,6 | 40,4 | 36,8 | 36,3 | 2,5 | - 2,9 | - 5,0 | - 0,9 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 20,9 | 22,6 | 25,9 | 22,6 | 3,7 | 7,9 | 5,2 | 5,2 |
| Entgelte | 16,1 | 18,3 | 20,2 | 17,6 | 3,2 | 3,6 | 6,7 | 4,1 |
| Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Baugewerblicher Umsatz | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Geleistete Arbeitsstunden | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Entgelte | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Fremdenverkehr ⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gästeankünfte | 17,7 | 25,1 | 20,6 | 20,0 | 8,1 | 4,6 | 5,8 | 6,7 |
| Gästeübernachtungen | 18,4 | 23,7 | 19,2 | 19,7 | 5,3 | 0,8 | 1,5 | 3,3 |
| Gewerbeanzeigen ⁵⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | - 11,3 | - 11,8 | - 12,3 | - 11,6 | 7,6 | 10,8 | - 6,3 | 4,6 |
| Gewerbeabmeldungen | - 2,8 | - 17,0 | - 15,7 | - 9,6 | 6,4 | - 10,9 | - 1,1 | 0,2 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| davon: Unternehmen | - 4,6 | - 17,1 | - 24,4 | - 13,3 | 6,3 | - 19,9 | 8,2 | - 2,8 |
| Übrige Gemeinschuldner | - 3,4 | - 14,8 | 43,5 | 1,1 | - 15,6 | - 28,9 | - 4,3 | - 17,1 |
| Übrige Gemeinschuldner | - 4,8 | - 17,5 | - 32,8 | - 16,0 | 13,2 | - 18,0 | 12,1 | 1,2 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | - 0,1 | - 0,2 | 0,0 | x | 1,1 | 1,0 | 0,8 | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | - 5,7 | - 5,9 | - 7,3 | - 6,1 | - 10,2 | - 10,3 | - 15,0 | - 11,3 |
| davon: Frauen | - 1,4 | - 1,9 | - 1,9 | - 1,7 | - 11,1 | - 12,2 | - 16,8 | - 12,8 |
| Männer | - 8,9 | - 8,9 | - 11,4 | - 9,5 | - 9,4 | - 8,7 | - 13,3 | - 10,1 |
| Offene Stellen | 2,2 | - 2,8 | 2,4 | 0,9 | - 8,0 | - 11,8 | 9,6 | - 4,5 |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | - 0,8 | - 0,8 | - 0,8 | x | - 1,4 | - 1,3 | - 1,8 | x |
| davon: Frauen | - 0,1 | - 0,2 | - 0,2 | x | - 1,4 | - 1,6 | - 2,1 | x |
| Männer | - 1,2 | - 1,4 | - 1,4 | x | - 1,2 | - 1,1 | - 1,7 | x |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Mengen- einheit | Thüringen | neue Bundes- länder | alte Bundes- länder | Deutsch- land insgesamt | Anteil Thüringens (in %) an | |
|--|--------------------|-----------|---------------------------|---------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| | | | | | | neuen Bundes- ländern | Deutsch- land insgesamt |
| April 2010 | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 854 | 3766 | 18210 | 21976 | 22,7 | 3,9 |
| Beschäftigte | 1000 | 124 | 606 | 4359 | 4965 | 20,5 | 2,5 |
| Umsatz | Mill. Euro | 2039 | 12956 | 104759 | 117716 | 15,7 | 1,7 |
| darunter: Inlandsumsatz | Mill. Euro | 1416 | 8620 | 55317 | 63937 | 16,4 | 2,2 |
| Auslandsumsatz | Mill. Euro | 622 | 4336 | 49442 | 53778 | 14,4 | 1,2 |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 16438 | 21383 | 24034 | 23711 | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1000 | 16769 | 82418 | 559106 | 641524 | 20,3 | 2,6 |
| Entgelte | Mill. Euro | 288 | 1651 | 15809 | 17461 | 17,5 | 1,7 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 2005 = 100 | 123,1 | ... | ... | 103,5 | x | x |
| Inland | 2005 = 100 | 138,2 | ... | ... | 103,6 | x | x |
| Ausland | 2005 = 100 | 99,5 | ... | ... | 103,4 | x | x |
| Bauhauptgewerbe ²⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 312 | 1744 | 5284 | 7028 | 17,9 | 4,4 |
| Beschäftigte | 1000 | 15 | 89 | 285 | 373 | 17,2 | 4,1 |
| Umsatz | Mill. Euro | 139 | 893 | 3359 | 4252 | 15,5 | 3,3 |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 9082 | 10065 | 11805 | 11391 | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1000 | 1772 | 9898 | 31191 | 41089 | 17,9 | 4,3 |
| Entgelte | Mill. Euro | 35 | 212 | 833 | 1045 | 16,4 | 3,3 |
| Volumenindex des Auftragseingangs | 2005 = 100 | 97,3 | ... | ... | 102,5 | x | x |
| Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | 1000 | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz | Mill. Euro | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | . | . | . | . | . | . |
| Gewerbeanzeigen ⁴⁾ | | | | | | | |
| Gewerbebeanmeldungen | Anzahl | 1495 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 1319 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Insolvenzen | | | | | | | |
| | Anzahl | 316 | ... | ... | 13949 | ... | 2,3 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | |
| | 2005 = 100 | 107,1 | ... | ... | 107,9 | x | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | |
| Arbeitslose | Anzahl | 127349 | 1077052 | 2329292 | 3406344 | 11,8 | 3,7 |
| Offene Stellen | Anzahl | 15652 | 114679 | 402112 | 516791 | 13,6 | 3,0 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Veränderungen April 2010 | | | | | | | |
|---|--------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|--------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|
| | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | um Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | - 0,2 | 0,7 | 0,0 | 0,1 | - 2,8 | - 2,9 | - 4,7 | - 4,4 |
| Beschäftigte | 0,0 | 0,3 | - 0,1 | - 0,1 | - 2,6 | - 2,2 | - 4,0 | - 3,8 |
| Umsatz | - 9,6 | - 7,5 | - 10,3 | - 10,0 | 17,7 | 14,7 | 16,3 | 16,1 |
| darunter: Inlandumsatz | - 7,8 | - 6,3 | - 10,5 | - 10,0 | 14,4 | 11,5 | 9,1 | 9,4 |
| Auslandsumsatz | - 13,4 | - 9,9 | - 10,0 | - 10,0 | 26,2 | 21,4 | 25,5 | 25,1 |
| Umsatz je Beschäftigten | - 9,6 | - 7,8 | - 10,2 | - 9,9 | 20,8 | 17,3 | 21,1 | 20,7 |
| Geleistete Arbeitsstunden | - 8,4 | - 8,2 | - 8,7 | - 8,6 | 4,3 | 3,1 | 4,0 | 3,9 |
| Entgelte | 2,0 | 5,7 | 3,2 | 3,4 | 3,1 | 3,1 | 0,7 | 0,9 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | - 11,1 | ... | ... | - 10,8 | 26,0 | ... | ... | 29,7 |
| Inland | - 8,6 | ... | ... | - 10,1 | 26,2 | ... | ... | 26,0 |
| Ausland | - 16,1 | ... | ... | - 11,2 | 25,5 | ... | ... | 32,9 |
| Bauhauptgewerbe ²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | - 0,6 | - 0,3 | - 0,2 | - 0,2 | 4,7 | - 4,0 | 2,7 | 0,9 |
| Beschäftigte | 3,7 | 2,6 | 2,0 | 2,2 | 4,2 | - 3,2 | 3,7 | 2,0 |
| Umsatz | 36,8 | 29,6 | 21,4 | 23,1 | - 5,0 | - 6,3 | - 0,3 | - 1,6 |
| Umsatz je Beschäftigten | 31,9 | 26,4 | 19,0 | 20,5 | - 8,8 | - 3,2 | - 3,8 | - 3,5 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 25,9 | 21,4 | 11,6 | 13,8 | 5,2 | - 1,7 | 6,7 | 4,6 |
| Entgelte | 20,2 | 17,5 | 16,4 | 16,6 | 6,7 | 0,0 | 5,7 | 4,5 |
| Volumenindex des Auftragseingangs | - 6,0 | ... | ... | - 12,3 | 0,3 | ... | ... | 1,3 |
| Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz je Beschäftigten | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Gewerbeanzeigen ⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | - 12,3 | ... | ... | ... | - 6,3 | ... | ... | ... |
| Gewerbeabmeldungen | - 15,7 | ... | ... | ... | - 1,1 | ... | ... | ... |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | - 24,4 | ... | ... | - 13,9 | 8,2 | ... | ... | 2,0 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | 0,0 | ... | ... | - 0,1 | 0,8 | ... | ... | 1,0 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | - 7,3 | - 5,5 | - 4,1 | - 4,5 | - 15,0 | - 9,1 | - 2,9 | - 5,0 |
| Offene Stellen | 2,4 | - 0,1 | 3,5 | 2,7 | 9,6 | - 2,4 | 6,4 | 4,4 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|--|---|---------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bevölkerung und Erwerbstätigkeit | | | | | | |
| 1 | Bevölkerung am Monatsende | 1000 | 2 323 | 2 300 | 2 278 | 2 258 |
| 2 | darunter Ausländer | 1000 | 48 | 47 | 47 | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | |
| 3 | Eheschließungen | Anzahl | 776 | 788 | 818 | 813 |
| 4 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 4,0 | 4,1 | 4,3 | 4,3 |
| 5 | Lebendgeborene | Anzahl | 1 367 | 1 431 | 1 444 | 1 405 |
| 6 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 7,1 | 7,5 | 7,6 | 7,5 |
| 7 | Totgeborene | Anzahl | 5 | 4 | 5 | 5 |
| 8 | je 1 000 Geborene | aT | 3,8 | 2,8 | 3,4 | 3,7 |
| 9 | Gestorbene (ohne Totgeborene) | Anzahl | 2 133 | 2 151 | 2 190 | 2 231 |
| 10 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 11,0 | 11,2 | 11,5 | 11,9 |
| 11 | Gestorbene im ersten Lebensjahr | Anzahl | 6 | 5 | 5 | 4 |
| 12 | je 1 000 Lebendgeborene | aT | 4,3 | 3,4 | 3,2 | 3,1 |
| 13 | Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | - 766 | - 720 | - 745 | - 827 |
| 14 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | - 4,0 | - 3,8 | - 3,9 | - 4,4 |
| Wanderungen | | | | | | |
| 15 | Über die Landesgrenze Zugezogene | Anzahl | 2 513 | 2 623 | 2 805 | 2 894 |
| 16 | darunter aus dem Ausland | Anzahl | 505 | 545 | 570 | 614 |
| 17 | Über die Landesgrenze Fortgezogene | Anzahl | 3 702 | 3 732 | 3 863 | 3 563 |
| 18 | darunter in das Ausland | Anzahl | 546 | 543 | 640 | 558 |
| 19 | Wanderungsgewinn bzw.- verlust (-) | Anzahl | - 1 189 | - 1 109 | - 1 058 | - 669 |
| 20 | Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung) | Anzahl | 4 561 | 4 534 | 4 707 | 4 659 |
| Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾ | | | | | | |
| 21 | Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer | Anzahl | 713 267 | 726 048 | 736 814 | ... |
| 22 | Arbeitslose insgesamt | Anzahl | 188 448 | 158 972 | 135 203 | 136 250 |
| 23 | davon Männer | Anzahl | 92 527 | 75 068 | 64 799 | 71 195 |
| 24 | Frauen | Anzahl | 95 922 | 83 904 | 70 404 | 65 055 |
| 25 | Ausländer | Anzahl | 4 153 | 3 891 | 3 477 | 3 471 |
| 26 | Jugendliche unter 25 Jahren | Anzahl | 21 709 | 16 851 | 14 051 | 14 266 |
| 27 | Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾ | % | 15,6 | 13,2 | 11,3 | 11,4 |
| 28 | darunter Männer | % | . | . | 10,2 | 11,3 |
| 29 | Frauen | % | . | . | 12,4 | 11,5 |
| 30 | Jugendliche unter 25 Jahren | % | . | . | 9,7 | 10,2 |
| 31 | Kurzarbeiter | Anzahl | . | . | . | . |
| 32 | Langzeitarbeitslose | Anzahl | . | . | . | . |
| 33 | Zugang an offenen Stellen | Anzahl | . | . | . | . |
| 34 | Bestand an offenen Stellen | Anzahl | 15 501 | 17 502 | 14 420 | 13 495 |
| 35 | Beschäftigte in ABM | Anzahl | 3 205 | 2 867 | 3 065 | 1 915 |
| 36 | Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld | Anzahl | 65 205 | 45 860 | 39 547 | ... |

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit - 2) bis 2008 bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen, ab 2009 auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

| 2009 | | | | | | | | | 2010 | | | | Lfd. Nr. |
|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------|
| Apri | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | |
| 2 260 | 2 259 | 2 257 | 2 256 | 2 254 | 2 253 | 2 253 | 2 251 | 2 250 | ... | ... | ... | ... | 1 |
| 47 | 47 | 47 | 47 | 47 | 47 | 48 | 48 | 48 | ... | ... | ... | ... | 2 |
| 560 | 1 293 | 1 222 | 1 322 | 1 583 | 1 205 | 660 | 363 | 688 | ... | ... | ... | ... | 3 |
| 3,0 | 6,7 | 6,6 | 6,9 | 8,3 | 6,5 | 3,4 | 2,0 | 3,6 | ... | ... | ... | ... | 4 |
| 1 363 | 1 286 | 1 489 | 1 603 | 1 501 | 1 553 | 1 481 | 1 259 | 1 583 | ... | ... | ... | ... | 5 |
| 7,3 | 6,7 | 8,0 | 8,4 | 7,8 | 8,4 | 7,7 | 6,8 | 8,3 | ... | ... | ... | ... | 6 |
| 8 | 9 | 5 | 9 | 1 | 5 | 4 | 4 | 3 | ... | ... | ... | ... | 7 |
| 5,8 | 6,9 | 3,3 | 5,6 | 0,7 | 3,2 | 2,7 | 3,2 | 1,9 | ... | ... | ... | ... | 8 |
| 2 165 | 1 995 | 2 251 | 2 060 | 1 932 | 2 010 | 2 091 | 2 072 | 2 595 | ... | ... | ... | ... | 9 |
| 11,7 | 10,4 | 12,1 | 10,7 | 10,1 | 10,9 | 10,9 | 11,2 | 13,6 | ... | ... | ... | ... | 10 |
| 2 | 6 | 4 | 3 | 3 | 6 | 4 | 7 | 8 | ... | ... | ... | ... | 11 |
| 1,5 | 4,4 | 2,8 | 1,9 | 2,0 | 4,0 | 2,7 | 5,3 | 5,2 | ... | ... | ... | ... | 12 |
| - 802 | - 709 | - 762 | - 457 | - 431 | - 457 | - 610 | - 813 | - 1 012 | ... | ... | ... | ... | 13 |
| - 4,3 | - 3,7 | - 4,1 | - 2,4 | - 2,3 | - 2,5 | - 3,2 | - 4,4 | - 5,3 | ... | ... | ... | ... | 14 |
| 2 535 | 2 103 | 2 537 | 3 087 | 3 344 | 3 812 | 5 008 | 2 748 | 2 197 | ... | ... | ... | ... | 15 |
| 643 | 442 | 458 | 575 | 590 | 951 | 1 162 | 487 | 458 | ... | ... | ... | ... | 16 |
| 3 190 | 2 620 | 3 265 | 4 078 | 4 563 | 4 531 | 4 691 | 3 185 | 2 607 | ... | ... | ... | ... | 17 |
| 530 | 427 | 464 | 721 | 734 | 560 | 515 | 419 | 463 | ... | ... | ... | ... | 18 |
| - 655 | - 517 | - 728 | - 991 | - 1 219 | - 719 | 317 | - 437 | - 410 | ... | ... | ... | ... | 19 |
| 4 406 | 3 769 | 4 573 | 5 176 | 5 234 | 5 218 | 5 242 | 4 508 | 4 074 | ... | ... | ... | ... | 20 |
| . | . | 722 768 | . | . | 737 893 | . | . | ... | . | . | ... | . | 21 |
| 149 779 | 140 854 | 136 350 | 137 356 | 132 423 | 125 809 | 120 448 | 119 217 | 121 948 | 139 942 | 141 684 | 137 362 | 127 349 | 22 |
| 79 692 | 73 389 | 70 157 | 69 492 | 67 015 | 63 895 | 61 073 | 61 383 | 64 596 | 78 828 | 81 005 | 77 967 | 69 067 | 23 |
| 70 087 | 67 465 | 66 193 | 67 864 | 65 408 | 61 914 | 59 375 | 57 834 | 57 352 | 61 114 | 60 679 | 59 395 | 58 282 | 24 |
| 3 624 | 3 454 | 3 486 | 3 544 | 3 542 | 3 453 | 3 319 | 3 250 | 3 193 | 3 421 | 3 454 | 3 373 | 3 288 | 25 |
| 15 507 | 14 195 | 13 598 | 16 823 | 15 827 | 14 253 | 12 036 | 11 364 | 11 226 | 12 855 | 13 560 | 13 152 | 11 662 | 26 |
| 12,5 | 11,8 | 11,4 | 11,5 | 11,1 | 10,5 | 10,1 | 10,0 | 10,2 | 11,7 | 11,8 | 11,5 | 10,7 | 27 |
| 12,6 | 11,6 | 11,1 | 11,0 | 10,6 | 10,1 | 9,7 | 9,7 | 10,2 | 12,5 | 12,8 | 12,3 | 10,9 | 28 |
| 12,4 | 12,0 | 11,8 | 12,0 | 11,6 | 11,0 | 10,5 | 10,3 | 10,2 | 10,9 | 10,8 | 10,5 | 10,3 | 29 |
| 10,8 | 10,3 | 9,9 | 12,2 | 11,5 | 10,3 | 8,7 | 8,2 | 8,1 | 9,3 | 9,8 | 9,5 | 8,5 | 30 |
| 44 007 | 42 411 | 42 439 | 36 756 | 36 939 | 32 585 | ... | 28 630 | 27 689 | ... | ... | ... | ... | 31 |
| 40 207 | 38 543 | 37 899 | 37 580 | 36 730 | 36 319 | 35 561 | 35 326 | 35 725 | 37 796 | 37 954 | 37 954 | 37 681 | 32 |
| 8 255 | 7 880 | 7 204 | 7 806 | 6 787 | 6 498 | 7 258 | 6 475 | 5 391 | 4 942 | 6 741 | 8 038 | 8 664 | 33 |
| 14 282 | 13 862 | 13 354 | 14 054 | 14 076 | 13 985 | 13 942 | 13 500 | 12 589 | 12 275 | 13 593 | 15 286 | 15 652 | 34 |
| 2 291 | 2 008 | 1 823 | 1 650 | 1 532 | 1 413 | 1 232 | 1 124 | 907 | 738 | 694 | 671 | ... | 35 |
| 51 676 | 47 900 | 44 689 | 45 594 | 43 694 | 40 927 | 38 619 | 38 610 | 41 119 | 53 166 | 55 283 | 51 467 | 40 930 | 36 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|--|---|---------------|--------------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Gewerbeanzeigen | | | | | | |
| 1 | Gewerbebeanmeldungen insgesamt | Anzahl | 1 731 | 1 505 | 1 501 | 1 538 |
| | darunter | | | | | |
| 2 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | . | . | 70 | 65 |
| 3 | Baugewerbe | Anzahl | . | . | 145 | 150 |
| 4 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | . | . | 494 | 512 |
| 5 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | . | . | 321 | 339 |
| 6 | Gewerbeabmeldungen insgesamt | Anzahl | 1 448 | 1 417 | 1 470 | 1 443 |
| | darunter | | | | | |
| 7 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | . | . | 69 | 62 |
| 8 | Baugewerbe | Anzahl | . | . | 139 | 135 |
| 9 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | . | . | 568 | 546 |
| 10 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | . | . | 283 | 286 |
| 11 | Neuerrichtungen | Anzahl | 1 484 | 1 275 | 1 253 | 1 303 |
| | darunter | | | | | |
| 12 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | . | . | 55 | 53 |
| 13 | Baugewerbe | Anzahl | . | . | 122 | 130 |
| 14 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | . | . | 388 | 407 |
| 15 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | . | . | 284 | 303 |
| 16 | Aufgaben | Anzahl | 1 179 | 1 158 | 1 202 | 1 169 |
| | darunter | | | | | |
| 17 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | . | . | 51 | 47 |
| 18 | Baugewerbe | Anzahl | . | . | 113 | 109 |
| 19 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | . | . | 465 | 432 |
| 20 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | . | . | 236 | 242 |
| Landwirtschaft | | | | | | |
| 21 | Schlachtungen insgesamt ¹⁾ | Stück | 141 695 | 153 759 | 150 993 | 149 542 |
| | darunter | | | | | |
| 22 | Rinder | Stück | 5 643 | 5 980 | 6 790 | 6 425 |
| 23 | Schweine | Stück | 135 322 | 147 046 | 143 418 | 142 304 |
| 24 | Schafe | Stück | 630 | 645 | 679 | 703 |
| | darunter | | | | | |
| 25 | Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾ | Stück | 139 152 | 151 394 | 148 711 | 147 465 |
| | darunter | | | | | |
| 26 | Rinder | Stück | 5 385 | 5 738 | 6 525 | 6 171 |
| 27 | Schweine | Stück | 133 292 | 145 173 | 141 692 | 140 774 |
| 28 | Schafe | Stück | 431 | 436 | 440 | 472 |
| 29 | Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt | Tonnen | 13 896 | 15 144 | 15 002 | 14 864 |
| | darunter | | | | | |
| 30 | Rinder | Tonnen | 1 596 | 1 719 | 1 930 | 1 833 |
| 31 | Schweine | Tonnen | 12 287 | 13 411 | 13 058 | 13 015 |
| 32 | Schafe | Tonne | 10 | 10 | ... | 11 |
| Legehennenhaltung und Eierzeugung | | | | | | |
| 33 | Erzeugte Eier | 1000 Stück | 44 018 | 44 275 | 44 818 | 41 722 |
| 34 | Legeleistung Eier je Henne | Stück | 25,2 | 25,3 | 25,2 | 24,8 |

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

| 2009 | | | | | | | | | 2010 | | | | Lfd. Nr. |
|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------|
| April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | |
| 1 596 | 1 436 | 1 554 | 1 427 | 1 588 | 1 532 | 1 496 | 1 540 | 1 408 | 1 503 | 1 446 | 1 705 | 1 495 | 1 |
| 73 | 55 | 53 | 60 | 57 | 66 | 64 | 95 | 66 | 57 | 63 | 69 | 67 | 2 |
| 174 | 161 | 163 | 154 | 177 | 144 | 126 | 114 | 110 | 159 | 146 | 180 | 194 | 3 |
| 537 | 482 | 526 | 442 | 481 | 482 | 486 | 528 | 474 | 492 | 472 | 531 | 459 | 4 |
| 345 | 307 | 345 | 340 | 393 | 357 | 320 | 311 | 292 | 314 | 295 | 363 | 326 | 5 |
| 1 334 | 1 202 | 1 434 | 1 266 | 1 254 | 1 382 | 1 287 | 1 479 | 1 848 | 1 628 | 1 368 | 1 564 | 1 319 | 6 |
| 50 | 57 | 57 | 44 | 66 | 42 | 54 | 72 | 83 | 54 | 61 | 79 | 59 | 7 |
| 132 | 101 | 144 | 114 | 100 | 106 | 115 | 142 | 180 | 165 | 137 | 190 | 136 | 8 |
| 494 | 469 | 531 | 443 | 439 | 502 | 483 | 571 | 683 | 602 | 512 | 505 | 447 | 9 |
| 265 | 225 | 301 | 262 | 279 | 279 | 267 | 246 | 390 | 336 | 269 | 346 | 285 | 10 |
| 1 376 | 1 211 | 1 329 | 1 260 | 1 379 | 1 313 | 1 265 | 1 313 | 1 155 | 1 222 | 1 216 | 1 467 | 1 291 | 11 |
| 57 | 36 | 44 | 51 | 50 | 55 | 54 | 77 | 52 | 41 | 50 | 53 | 49 | 12 |
| 157 | 147 | 145 | 131 | 161 | 122 | 114 | 91 | 79 | 121 | 126 | 156 | 176 | 13 |
| 434 | 384 | 427 | 380 | 416 | 385 | 379 | 418 | 368 | 381 | 366 | 433 | 380 | 14 |
| 311 | 283 | 301 | 322 | 344 | 318 | 278 | 289 | 262 | 262 | 266 | 322 | 298 | 15 |
| 1 086 | 943 | 1 167 | 1 045 | 1 033 | 1 106 | 1 017 | 1 210 | 1 543 | 1 302 | 1 101 | 1 282 | 1 067 | 16 |
| 39 | 39 | 43 | 31 | 58 | 31 | 39 | 58 | 63 | 44 | 43 | 60 | 49 | 17 |
| 108 | 89 | 115 | 90 | 72 | 76 | 96 | 119 | 144 | 138 | 109 | 154 | 110 | 18 |
| 396 | 366 | 433 | 367 | 373 | 387 | 372 | 446 | 569 | 471 | 414 | 411 | 351 | 19 |
| 227 | 177 | 252 | 230 | 228 | 232 | 224 | 205 | 337 | 267 | 225 | 290 | 231 | 20 |
| 144 157 | 142 819 | 144 821 | 147 279 | 140 061 | 152 489 | 161 986 | 161 002 | 156 821 | 144 615 | 138 614 | 166 882 | 151 246 | 21 |
| 6 059 | 5 717 | 6 197 | 6 047 | 6 129 | 6 862 | 6 657 | 7 251 | 6 337 | 5 894 | 6 070 | 7 353 | 6 062 | 22 |
| 136 623 | 136 582 | 138 209 | 140 858 | 133 397 | 144 933 | 154 369 | 152 156 | 149 332 | 138 237 | 132 106 | 157 808 | 144 584 | 24 |
| 1 223 | 437 | 339 | 295 | 457 | 595 | 835 | 1 457 | 1 042 | 451 | 383 | 1 458 | 490 | 24 |
| 142 799 | 142 201 | 144 243 | 146 946 | 139 680 | 152 023 | 159 732 | 156 069 | 152 498 | 141 472 | 135 769 | 164 221 | 149 890 | 25 |
| 5 835 | 5 593 | 6 123 | 5 985 | 6 077 | 6 814 | 6 375 | 6 714 | 5 850 | 5 581 | 5 745 | 6 957 | 5 812 | 26 |
| 135 754 | 136 234 | 137 824 | 140 683 | 133 154 | 144 681 | 152 874 | 148 531 | 146 106 | 135 682 | 129 763 | 155 815 | 143 672 | 27 |
| 1 033 | 353 | 260 | 245 | 418 | 490 | 445 | 773 | 506 | 187 | 218 | 1 232 | 320 | 28 |
| 14 309 | 14 347 | 14 533 | 14 677 | 13 821 | 15 348 | 16 110 | 15 889 | 15 305 | 14 377 | 13 869 | 16 680 | 15 175 | 29 |
| 1 741 | 1 656 | 1 816 | 1 754 | 1 787 | 1 986 | 1 887 | 1 993 | 1 732 | 1 689 | 1 735 | 2 088 | 1 751 | 30 |
| 12 540 | 12 681 | 12 707 | 12 912 | 12 021 | 13 345 | 14 205 | 13 867 | 13 556 | 12 679 | 12 125 | 14 553 | 13 410 | 31 |
| 22 | 8 | 7 | 6 | 10 | 12 | 11 | 20 | 12 | 5 | 6 | 30 | 8 | 32 |
| 44 839 | 45 713 | 43 182 | 43 138 | 39 516 | 37 247 | 40 613 | 37 794 | 30 639 | 28 605 | 26 168 | 29 898 | 31 485 | 33 |
| 24,2 | 25,0 | 25,2 | 26,4 | 25,3 | 24,5 | 25,7 | 24,2 | 22,8 | 25,6 | 23,6 | 25,8 | 25,9 | 34 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|---|---|------------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | |
| Energie und Wasserversorgung | | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 129 | 137 | 140 | 141 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 7 427 | 7 251 | 6 816 | 6 701 |
| 3 | Geleistete Arbeitsstunden | 1000 Std. | 1 012 | 982 | 915 | 897 |
| 4 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 136 | 135 | 134 | 134 |
| 5 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 2 851 | 2 901 | 3 013 | 3 147 |
| 6 | Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken | Mill. kWh | 382 | 388 | 387 | 357 |
| 7 | Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken | Mill. kWh | 372 | 379 | 378 | 346 |
| 8 | Stromeinspeisung in das öffentliche Netz | Mill. kWh | 102 | 151 | 168 | 165 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | |
| 9 | Betriebe | Anzahl | 833 | 853 | 873 | 876 |
| 10 | Beschäftigte | Anzahl | 116 777 | 122 441 | 128 989 | 126 595 |
| 11 | Geleistete Arbeitsstunden | 1000 Std. | 16 180 | 16 964 | 17 725 | 16 340 |
| 12 | Entgelte | Tsd. Euro | 256 604 | 275 276 | 296 029 | 279 819 |
| 13 | Umsatz | Mill. Euro | 1 918 | 2 120 | 2 214 | 1 843 |
| 14 | davon Inlandsumsatz | Mill. Euro | 1 290 | 1 396 | 1 438 | 1 281 |
| 15 | Auslandsumsatz | Mill. Euro | 629 | 724 | 734 | 562 |
| 16 | Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe | 2005 = 100 | ... | ... | 135,7 | 104,1 |
| 17 | davon aus dem Inland | 2005 = 100 | ... | ... | 137,5 | 116,4 |
| 18 | aus dem Ausland | 2005 = 100 | ... | ... | 132,8 | 84,9 |
| 19 | Vorleistungsgüterproduzenten | 2005 = 100 | ... | ... | 150,3 | 132,1 |
| 20 | Investitionsgüterproduzenten | 2005 = 100 | ... | ... | 126,9 | 84,9 |
| 21 | Gebrauchsgüterproduzenten | 2005 = 100 | ... | ... | 131,2 | 119,2 |
| 22 | Verbrauchsgüterproduzenten | 2005 = 100 | ... | ... | 116,1 | 99,3 |
| 23 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 140 | 144 | 148 | 145 |
| 24 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 139 | 139 | 137 | 129 |
| 25 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 2 197 | 2 248 | 2 295 | 2 210 |
| 26 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 16 428 | 17 313 | 17 162 | 14 556 |
| 27 | Exportquote | % | 32,8 | 34,1 | 33,2 | 30,5 |

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

| 2009 | | | | | | | | | 2010 | | | | Lfd. Nr. |
|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|---------|----------|----------|---------|---------|---------|---------|----------|
| Apri | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | |
| 141 | 141 | 141 | 141 | 141 | 141 | 141 | 141 | 141 | 140 | 140 | 139 | 139 | 1 |
| 6 647 | 6 643 | 6 656 | 6 681 | 6 754 | 6 754 | 6 743 | 6 762 | 6 749 | 6 737 | 6 661 | 6 662 | 6 668 | 2 |
| 886 | 842 | 892 | 911 | 870 | 930 | 937 | 935 | 839 | 892 | 888 | 996 | 895 | 3 |
| 133 | 127 | 134 | 136 | 129 | 138 | 139 | 138 | 124 | 132 | 133 | 150 | 134 | 4 |
| 3 237 | 3 154 | 2 997 | 2 963 | 2 899 | 2 912 | 2 981 | 4 841 | 2 945 | 3 022 | 2 921 | 2 924 | 3 159 | 5 |
| 310 | 285 | 312 | 304 | 288 | 319 | 369 | 370 | 436 | 488 | 430 | 441 | ... | 6 |
| 302 | 276 | 301 | 295 | 278 | 310 | 357 | 357 | 421 | 470 | 416 | 428 | ... | 7 |
| 132 | 167 | 104 | 167 | 174 | 117 | 157 | 215 | 240 | 177 | 136 | 228 | ... | 8 |
| 879 | 878 | 878 | 876 | 876 | 877 | 877 | 878 | 878 | 840 | 856 | 856 | 854 | 9 |
| 127 371 | 126 606 | 125 939 | 125 451 | 126 174 | 126 277 | 125 557 | 125 304 | 124 889 | 122 834 | 123 908 | 123 995 | 124 010 | 10 |
| 16 071 | 15 452 | 16 440 | 16 106 | 15 928 | 17 132 | 17 072 | 17 106 | 14 591 | 16 106 | 16 293 | 18 311 | 16 769 | 11 |
| 279 583 | 272 235 | 285 502 | 277 255 | 266 817 | 271 447 | 275 430 | 328 363 | 287 844 | 270 918 | 268 289 | 282 702 | 288 252 | 12 |
| 1 731 | 1 724 | 1 904 | 1 864 | 1 745 | 2 085 | 2 032 | 2 032 | 1 790 | 1 666 | 1 814 | 2 255 | 2 039 | 13 |
| 1 238 | 1 189 | 1 298 | 1 292 | 1 212 | 1 455 | 1 432 | 1 411 | 1 261 | 1 136 | 1 215 | 1 536 | 1 416 | 14 |
| 493 | 534 | 606 | 572 | 534 | 630 | 601 | 620 | 529 | 530 | 599 | 719 | 622 | 15 |
| 98,2 | 96,8 | 105,5 | 115,6 | 95,7 | 116,8 | 117,9 | 113,3 | 104,4 | 109,0 | 116,0 | 138,4 | 123,1 | 16 |
| 110,2 | 108,0 | 115,2 | 126,5 | 107,9 | 135,8 | 135,9 | 127,1 | 122,8 | 118,5 | 123,8 | 151,2 | 138,2 | 17 |
| 79,4 | 79,2 | 90,5 | 98,6 | 76,8 | 87,3 | 89,8 | 91,8 | 75,6 | 94,2 | 103,8 | 118,6 | 99,5 | 18 |
| 122,7 | 122,8 | 131,9 | 139,4 | 122,1 | 157,4 | 159,4 | 151,3 | 151,2 | 136,8 | 155,2 | 179,6 | 164,4 | 19 |
| 82,2 | 78,9 | 87,0 | 99,1 | 77,9 | 89,3 | 89,1 | 87,0 | 72,5 | 69,3 | 90,0 | 109,5 | 96,1 | 20 |
| 92,4 | 104,3 | 136,1 | 132,8 | 102,6 | 139,0 | 150,1 | 134,6 | 137,9 | 154,6 | 121,1 | 178,7 | 128,3 | 21 |
| 95,6 | 103,6 | 91,8 | 109,1 | 94,0 | 102,2 | 104,2 | 116,0 | 78,4 | 80,2 | 105,2 | 128,2 | 101,4 | 22 |
| 145 | 144 | 143 | 143 | 144 | 144 | 143 | 143 | 142 | 146 | 145 | 145 | 145 | 23 |
| 126 | 122 | 131 | 128 | 126 | 136 | 136 | 137 | 117 | 131 | 131 | 148 | 135 | 24 |
| 2 195 | 2 150 | 2 267 | 2 210 | 2 115 | 2 150 | 2 194 | 2 621 | 2 305 | 2 206 | 2 165 | 2 280 | 2 324 | 25 |
| 13 593 | 13 613 | 15 119 | 14 859 | 13 833 | 16 513 | 16 185 | 16 215 | 14 333 | 13 561 | 14 641 | 18 187 | 16 438 | 26 |
| 28,5 | 31,0 | 31,8 | 30,7 | 30,6 | 30,2 | 29,6 | 30,5 | 29,5 | 31,8 | 33,0 | 31,9 | 30,5 | 27 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|----------|--|------------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| | Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)} | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 567 | 571 | 569 | 561 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 23 384 | 24 099 | 23 802 | 24 117 |
| 3 | Umsatz | Tsd. Euro | 663 934 | 650 279 | 699 342 | 695 174 |
| | Bauhauptgewerbe | | | | | |
| 4 | Betriebe | Anzahl | 314 | 310 | 308 | 303 |
| 5 | Beschäftigte | Anzahl | 15 051 | 15 409 | 15 058 | 15 128 |
| 6 | Geleistete Arbeitsstunden | 1000 Std. | 1 673 | 1 680 | 1 627 | 1 605 |
| | davon für den | | | | | |
| 7 | Wohnungsbau | 1000 Std. | 158 | 159 | 146 | 139 |
| 8 | gewerblichen Bau | 1000 Std. | 606 | 633 | 629 | 586 |
| 9 | öffentlicher und Straßenbau | 1000 Std. | 909 | 888 | 852 | 880 |
| 10 | Bruttolohn- und - gehaltssumme | Tsd. Euro | 32 271 | 33 448 | 33 413 | 33 533 |
| 11 | Umsatz | Tsd. Euro | 158 774 | 153 039 | 162 541 | 162 446 |
| 12 | Baugewerblicher Umsatz | Tsd. Euro | 157 073 | 151 599 | 160 987 | 160 677 |
| | davon | | | | | |
| 13 | Wohnungsbau | Tsd. Euro | 11 897 | 10 858 | 11 081 | 10 851 |
| 14 | gewerblicher Bau | Tsd. Euro | 54 520 | 53 121 | 53 900 | 49 330 |
| 15 | öffentlicher und Verkehrsbau | Tsd. Euro | 90 656 | 87 620 | 96 006 | 100 496 |
| 16 | Volumenindex des Auftragseingangs | 2005 = 100 | ... | ... | 94,3 | 100,0 |
| 17 | Auftragseingang | Tsd. Euro | 133 739 | 141 865 | 137 994 | 152 071 |
| 18 | Auftragsbestand ²⁾ | Tsd. Euro | 671 549 | 756 191 | 854 279 | 945 355 |
| 19 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 48 | 50 | 49 | 50 |
| 20 | Bruttolohn und - gehalt je Beschäftigten | Euro | 2 144 | 2 171 | 2 219 | 2 217 |
| 21 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 10 549 | 9 932 | 10 794 | 10 738 |
| | Ausbaugewerbe ²⁾ | | | | | |
| 22 | Betriebe | Anzahl | 254 | 262 | 263 | 258 |
| 23 | Beschäftigte | Anzahl | 8 275 | 8 682 | 8 786 | 8 939 |
| 24 | Geleistete Arbeitsstunden | 1000 Std. | 2 870 | 3 073 | 3 112 | 3 126 |
| 25 | Bruttolohn- und - gehaltssumme | Tsd. Euro | 43 863 | 47 259 | 49 182 | 50 867 |
| 26 | Umsatz | Tsd. Euro | 187 612 | 191 164 | 211 717 | 207 836 |
| 27 | Ausbaugewerblicher Umsatz | Tsd. Euro | 178 781 | 183 480 | 203 803 | 199 809 |
| 28 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 33 | 33 | 33 | 35 |
| 29 | Bruttolohn und - gehalt je Beschäftigten | Euro | 5 301 | 5 443 | 5 598 | 5 690 |
| 30 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 22 674 | 22 018 | 24 098 | 23 251 |

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

| 2009 | | | | | | | | | 2010 | | | | Lfd. Nr. |
|---------|---------|-----------|---------|---------|-----------|---------|----------|----------|--------|---------|-----------|---------|----------|
| Apri | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | |
| . | . | 557 | . | . | 556 | . | . | 571 | . | . | 576 | . | 1 |
| . | . | 24 108 | . | . | 24 758 | . | . | 24 515 | . | . | 23 592 | . | 2 |
| . | . | 672 269 | . | . | 824 618 | . | . | 868 194 | . | . | 360 149 | . | 3 |
| 298 | 298 | 298 | 300 | 299 | 299 | 313 | 315 | 315 | 315 | 314 | 314 | 312 | 4 |
| 14 660 | 14 896 | 15 153 | 15 305 | 15 505 | 15 640 | 16 148 | 16 078 | 15 650 | 14 515 | 14 271 | 14 725 | 15 274 | 5 |
| 1 685 | 1 663 | 1 854 | 1 977 | 1 910 | 2 032 | 2 036 | 1 896 | 1 289 | 578 | 621 | 1 408 | 1 772 | 6 |
| 160 | 156 | 156 | 173 | 167 | 174 | 174 | 160 | 105 | 42 | 46 | 110 | 136 | 7 |
| 596 | 578 | 674 | 692 | 670 | 709 | 723 | 674 | 494 | 240 | 263 | 566 | 686 | 8 |
| 930 | 929 | 1 023 | 1 111 | 1 074 | 1 149 | 1 139 | 1 061 | 689 | 296 | 312 | 732 | 951 | 9 |
| 32 604 | 32 949 | 36 608 | 37 002 | 35 735 | 36 780 | 38 697 | 39 191 | 35 305 | 25 407 | 21 750 | 28 960 | 34 800 | 10 |
| 145 966 | 159 892 | 176 181 | 198 740 | 194 676 | 206 959 | 223 698 | 212 171 | 174 917 | 48 451 | 47 890 | 101 426 | 138 713 | 11 |
| 144 519 | 158 502 | 174 407 | 196 353 | 192 654 | 204 706 | 221 206 | 209 337 | 172 500 | 47 381 | 46 851 | 99 673 | 136 543 | 12 |
| 9 912 | 10 985 | 11 218 | 13 831 | 14 715 | 11 918 | 14 150 | 12 046 | 14 923 | 3 550 | 2 276 | 6 774 | 11 423 | 13 |
| 43 507 | 44 516 | 53 922 | 52 337 | 53 403 | 59 608 | 68 737 | 68 886 | 53 877 | 17 988 | 15 791 | 34 342 | 43 926 | 14 |
| 91 101 | 103 001 | 109 267 | 130 185 | 124 536 | 133 180 | 138 318 | 128 405 | 103 699 | 25 844 | 28 784 | 58 558 | 81 194 | 15 |
| 97,0 | 121,4 | 180,1 | 121,1 | 104,5 | 119,3 | 77,6 | 72,3 | 111,4 | 49,8 | 51,2 | 103,5 | 97,3 | 16 |
| 147 174 | 185 809 | 278 275 | 184 274 | 158 542 | 180 997 | 117 982 | 109 556 | 167 549 | 75 332 | 76 903 | 156 729 | 146 743 | 17 |
| . | . | 1 008 116 | . | . | 1 013 111 | . | . | 935 455 | . | . | 1 086 833 | . | 18 |
| 49 | 50 | 51 | 51 | 52 | 52 | 52 | 51 | 50 | 46 | 45 | 47 | 49 | 19 |
| 2 224 | 2 212 | 2 416 | 2 418 | 2 305 | 2 352 | 2 396 | 2 438 | 2 256 | 1 750 | 1 524 | 1 967 | 2 278 | 20 |
| 9 957 | 10 734 | 11 627 | 12 985 | 12 556 | 13 233 | 13 853 | 13 196 | 11 177 | 3 338 | 3 356 | 6 888 | 9 082 | 21 |
| . | . | 259 | . | . | 257 | . | . | 256 | . | . | 262 | . | 22 |
| . | . | 8 955 | . | . | 9 118 | . | . | 8 865 | . | . | 8 867 | . | 23 |
| . | . | 3 067 | . | . | 3 330 | . | . | 3 121 | . | . | 2 997 | . | 24 |
| . | . | 50 655 | . | . | 51 640 | . | . | 53 482 | . | . | 48 586 | . | 25 |
| . | . | 190 230 | . | . | 224 243 | . | . | 257 408 | . | . | 162 383 | . | 26 |
| . | . | 182 371 | . | . | 216 012 | . | . | 247 706 | . | . | 154 815 | . | 27 |
| . | . | 35 | . | . | 35 | . | . | 35 | . | . | 34 | . | 28 |
| . | . | 5 657 | . | . | 5 663 | . | . | 6 033 | . | . | 5 479 | . | 29 |
| . | . | 21 243 | . | . | 24 593 | . | . | 29 036 | . | . | 18 313 | . | 30 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|--|--|---------------------|--------------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bautätigkeit | | | | | | |
| 1 | Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾ | Anzahl | 472 | 388 | 375 | 378 |
| 2 | Wohngebäude | Anzahl | 354 | 272 | 247 | 263 |
| 3 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 47 797 | 39 710 | 37 832 | 40 820 |
| 4 | Wohnfläche | 1000 m ² | 39 | 31 | 29 | 31 |
| 5 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 118 | 116 | 128 | 114 |
| 6 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 53 098 | 46 500 | 59 434 | 45 779 |
| 7 | Nutzfläche | 1000 m ² | 66 | 58 | 73 | 51 |
| 8 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 317 | 282 | 227 | 272 |
| 9 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 1 690 | 1 313 | 1 159 | 1 289 |
| 10 | Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude | Anzahl | 258 | 198 | 192 | 192 |
| 11 | Wohngebäude | Anzahl | 193 | 131 | 120 | 129 |
| 12 | darunter mit 1 oder 2 Wohnungen | Anzahl | 186 | 125 | 114 | 123 |
| 13 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 32 755 | 24 987 | 24 453 | 26 970 |
| 14 | umbauter Raum | 1000 m ³ | 155 | 118 | 111 | 120 |
| 15 | Wohnfläche | 1000 m ² | 29 | 22 | 20 | 22 |
| 16 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 65 | 66 | 72 | 63 |
| 17 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 38 932 | 29 843 | 41 257 | 28 689 |
| 18 | umbauter Raum | 1000 m ³ | 383 | 338 | 459 | 290 |
| 19 | Nutzfläche | 1000 m ² | 54 | 49 | 62 | 44 |
| 20 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 257 | 200 | 184 | 201 |
| 21 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 1 322 | 993 | 901 | 969 |
| Handel und Gastgewerbe | | | | | | |
| Außenhandel | | | | | | |
| 22 | Ausfuhr (Spezialhandel) | Tsd. Euro | 772 882 | 888 906 | 925 532 | 748 096 |
| Ausfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 23 | Ernährungswirtschaft | Tsd. Euro | 30 504 | 39 657 | 46 958 | 46 331 |
| 24 | Gewerbliche Wirtschaft | Tsd. Euro | 728 013 | 804 437 | 866 362 | 655 661 |
| 25 | davon Rohstoffe | Tsd. Euro | 7 525 | 8 020 | 10 139 | 7 843 |
| 26 | Halbwaren | Tsd. Euro | 43 871 | 48 159 | 50 813 | 36 520 |
| 27 | Fertigwaren | Tsd. Euro | 676 618 | 748 258 | 805 410 | 611 297 |
| Ausfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 28 | Frankreich | Tsd. Euro | 71 970 | 77 054 | 78 227 | 61 294 |
| 29 | Italien | Tsd. Euro | 61 156 | 73 145 | 65 174 | 52 111 |
| 30 | Vereinigte Staaten | Tsd. Euro | 56 907 | 58 257 | 57 761 | 41 645 |
| 31 | Vereinigtes Königreich | Tsd. Euro | 51 075 | 80 662 | 76 487 | 87 381 |
| 32 | Niederlande | Tsd. Euro | 48 389 | 51 708 | 53 531 | 39 857 |
| 33 | Österreich | Tsd. Euro | 41 048 | 43 841 | 49 589 | 37 998 |
| 34 | Ausfuhr in EU- Länder (EU- 27) | Tsd. Euro | 529 104 | 619 132 | 626 798 | 512 840 |
| 35 | Einfuhr (Generalhandel) | Tsd. Euro | 501 866 | 600 349 | 607 099 | 479 868 |
| Einfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 36 | Ernährungswirtschaft | Tsd. Euro | 41 707 | 39 710 | 41 790 | 43 193 |
| 37 | Gewerbliche Wirtschaft | Tsd. Euro | 442 942 | 513 209 | 543 078 | 380 716 |
| 38 | davon Rohstoffe | Tsd. Euro | 15 276 | 22 642 | 32 121 | 28 547 |
| 39 | Halbwaren | Tsd. Euro | 21 545 | 26 853 | 30 219 | 15 577 |
| 40 | Fertigwaren | Tsd. Euro | 406 121 | 463 714 | 480 737 | 336 591 |
| Einfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 41 | Volksrepublik China | Tsd. Euro | 90 460 | 104 613 | 106 272 | 48 807 |
| 42 | Spanien | Tsd. Euro | 38 598 | 43 456 | 34 339 | 28 396 |
| 43 | Polen | Tsd. Euro | 36 673 | 47 544 | 40 116 | 30 141 |
| 44 | Österreich | Tsd. Euro | 32 037 | 37 474 | 35 812 | 29 885 |
| 45 | Italien | Tsd. Euro | 31 585 | 49 403 | 45 534 | 43 010 |
| 46 | Niederlande | Tsd. Euro | 28 583 | 34 283 | 34 238 | 30 539 |
| 47 | Einfuhr aus EU- Ländern (EU- 27) | Tsd. Euro | 308 126 | 376 254 | 371 285 | 327 910 |

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

| 2009 | | | | | | | | | 2010 | | | | Lfd. Nr. |
|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------|
| Apri | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | |
| 409 | 328 | 509 | 406 | 430 | 462 | 344 | 347 | 412 | 289 | 245 | 386 | 352 | 1 |
| 292 | 221 | 350 | 267 | 316 | 328 | 231 | 242 | 282 | 181 | 157 | 280 | 252 | 2 |
| 50 439 | 30 653 | 54 178 | 45 920 | 43 427 | 45 619 | 37 046 | 35 247 | 49 684 | 26 774 | 28 379 | 46 989 | 42 475 | 3 |
| 41 | 25 | 37 | 36 | 33 | 36 | 21 | 30 | 39 | 18 | 16 | 31 | 31 | 4 |
| 117 | 107 | 159 | 139 | 114 | 134 | 113 | 105 | 130 | 108 | 88 | 106 | 100 | 5 |
| 45 895 | 26 994 | 65 910 | 49 010 | 35 451 | 57 204 | 40 033 | 61 295 | 48 974 | 37 213 | 41 058 | 38 137 | 69 343 | 6 |
| 72 | 26 | 64 | 72 | 34 | 68 | 51 | 35 | 98 | 33 | 26 | 47 | 63 | 7 |
| 492 | 206 | 277 | 359 | 290 | 316 | 119 | 276 | 376 | 162 | 99 | 258 | 240 | 8 |
| 1 734 | 1 054 | 1 372 | 1 603 | 1 364 | 1 610 | 682 | 1 320 | 1 823 | 769 | 587 | 1 260 | 1 311 | 9 |
| 226 | 160 | 248 | 227 | 208 | 230 | 168 | 179 | 204 | 144 | 117 | 214 | 188 | 10 |
| 151 | 108 | 158 | 147 | 141 | 154 | 99 | 126 | 144 | 82 | 71 | 156 | 133 | 11 |
| 145 | 104 | 151 | 135 | 134 | 146 | 96 | 117 | 133 | 79 | 69 | 146 | 124 | 12 |
| 32 777 | 22 222 | 36 890 | 36 074 | 26 332 | 29 965 | 19 271 | 24 946 | 36 031 | 15 672 | 13 276 | 33 728 | 27 621 | 13 |
| 150 | 98 | 159 | 167 | 115 | 134 | 82 | 111 | 156 | 66 | 55 | 143 | 123 | 14 |
| 27 | 18 | 28 | 30 | 22 | 25 | 15 | 21 | 28 | 13 | 11 | 27 | 22 | 15 |
| 75 | 52 | 90 | 80 | 67 | 76 | 69 | 53 | 60 | 62 | 46 | 58 | 55 | 16 |
| 38 275 | 17 115 | 50 275 | 37 765 | 21 460 | 36 062 | 31 428 | 31 131 | 24 885 | 21 335 | 20 776 | 20 272 | 54 084 | 17 |
| 558 | 151 | 407 | 456 | 208 | 310 | 310 | 171 | 424 | 190 | 106 | 269 | 364 | 18 |
| 72 | 23 | 56 | 65 | 30 | 54 | 49 | 31 | 68 | 26 | 20 | 36 | 59 | 19 |
| 333 | 149 | 251 | 310 | 184 | 225 | 126 | 176 | 249 | 100 | 91 | 236 | 201 | 20 |
| 1 147 | 803 | 1 209 | 1 303 | 947 | 1 096 | 655 | 933 | 1 279 | 542 | 462 | 1 167 | 989 | 21 |
| 746 805 | 706 136 | 787 093 | 756 469 | 725 173 | 751 067 | 835 019 | 796 387 | 740 874 | 732 747 | 763 318 | 928 271 | 887 936 | 22 |
| 48 438 | 35 192 | 44 673 | 39 161 | 45 389 | 49 621 | 53 500 | 52 939 | 51 302 | 49 312 | 52 783 | 54 393 | 45 597 | 23 |
| 651 144 | 625 439 | 691 844 | 666 954 | 635 853 | 658 470 | 738 108 | 702 335 | 650 319 | 643 788 | 668 598 | 823 858 | 798 536 | 24 |
| 7 558 | 6 479 | 10 382 | 9 708 | 7 608 | 8 974 | 9 381 | 7 457 | 5 940 | 5 877 | 6 521 | 7 586 | 8 633 | 25 |
| 38 530 | 35 662 | 37 345 | 38 296 | 33 339 | 35 493 | 37 412 | 38 399 | 46 756 | 34 446 | 42 944 | 48 733 | 48 744 | 26 |
| 605 056 | 583 297 | 644 117 | 618 950 | 594 906 | 614 003 | 691 315 | 656 480 | 597 622 | 603 465 | 619 134 | 767 539 | 741 158 | 27 |
| 68 086 | 55 821 | 66 886 | 59 774 | 53 130 | 60 398 | 65 402 | 66 961 | 60 610 | 66 341 | 60 548 | 71 417 | 73 041 | 28 |
| 59 948 | 47 080 | 60 603 | 51 021 | 36 400 | 51 642 | 47 490 | 61 822 | 45 520 | 54 632 | 64 918 | 66 316 | 56 164 | 29 |
| 42 773 | 31 591 | 43 802 | 43 630 | 37 778 | 39 818 | 43 499 | 43 212 | 38 673 | 39 132 | 36 688 | 53 676 | 46 484 | 30 |
| 48 732 | 122 108 | 111 572 | 70 147 | 135 402 | 85 267 | 80 559 | 75 330 | 48 663 | 95 507 | 76 487 | 102 037 | 66 824 | 31 |
| 53 527 | 37 363 | 36 442 | 31 755 | 36 116 | 38 935 | 44 646 | 39 274 | 34 412 | 38 727 | 39 015 | 47 934 | 43 548 | 32 |
| 36 119 | 32 957 | 34 925 | 37 530 | 39 398 | 41 498 | 44 304 | 39 425 | 37 236 | 38 834 | 42 827 | 51 981 | 52 400 | 33 |
| 518 456 | 504 879 | 565 421 | 472 811 | 519 786 | 509 404 | 574 617 | 530 480 | 452 469 | 523 165 | 524 306 | 620 536 | 566 173 | 34 |
| 525 415 | 455 593 | 476 654 | 461 905 | 437 107 | 475 442 | 482 624 | 455 991 | 474 449 | 473 801 | 502 351 | 572 269 | 552 042 | 35 |
| 43 866 | 34 785 | 43 486 | 47 280 | 48 303 | 44 031 | 44 865 | 37 570 | 47 741 | 43 118 | 45 585 | 47 850 | 41 622 | 36 |
| 424 049 | 364 395 | 373 948 | 352 476 | 335 184 | 381 082 | 384 204 | 370 111 | 377 055 | 378 206 | 400 677 | 460 703 | 448 423 | 37 |
| 43 081 | 37 456 | 2 459 | 37 332 | 19 273 | 17 479 | 17 834 | 17 742 | 16 881 | 24 143 | 27 751 | 32 973 | 25 852 | 38 |
| 14 975 | 14 968 | 15 516 | 14 613 | 14 665 | 13 816 | 18 778 | 18 948 | 25 421 | 20 364 | 22 213 | 25 224 | 33 973 | 39 |
| 365 992 | 311 970 | 355 973 | 300 531 | 301 246 | 349 786 | 347 592 | 333 421 | 334 753 | 333 699 | 350 713 | 402 506 | 388 598 | 40 |
| 37 569 | 30 787 | 35 008 | 34 945 | 36 370 | 47 051 | 48 690 | 50 904 | 57 178 | 63 292 | 48 035 | 45 941 | 52 855 | 41 |
| 36 005 | 30 005 | 36 579 | 19 592 | 25 314 | 35 020 | 25 906 | 28 207 | 23 678 | 26 041 | 31 710 | 39 119 | 31 562 | 42 |
| 39 701 | 26 148 | 31 338 | 28 851 | 25 651 | 29 483 | 34 194 | 27 879 | 33 420 | 28 607 | 26 498 | 44 031 | 41 087 | 43 |
| 41 980 | 31 124 | 31 212 | 35 149 | 28 217 | 33 311 | 32 694 | 29 608 | 23 014 | 28 550 | 34 020 | 37 095 | 32 423 | 44 |
| 46 957 | 37 823 | 45 415 | 44 762 | 40 286 | 43 921 | 48 332 | 42 348 | 43 814 | 35 302 | 45 575 | 54 224 | 46 340 | 45 |
| 31 503 | 29 713 | 28 060 | 30 138 | 33 284 | 27 200 | 39 086 | 27 451 | 28 896 | 31 537 | 30 295 | 36 158 | 36 045 | 46 |
| 368 543 | 322 778 | 358 379 | 323 296 | 310 324 | 338 714 | 346 483 | 315 976 | 327 256 | 314 809 | 348 897 | 393 388 | 378 599 | 47 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|--|---|----------------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Einzelhandel ¹⁾ | | | | | | |
| 1 | Beschäftigte | 2005 = 100 | 97,7 | 96,6 | 92,8 | 90,4 |
| | darunter | | | | | |
| 2 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2005 = 100 | 97,7 | 97,5 | 89,8 | 88,4 |
| 3 | Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2005 = 100 | 91,5 | 85,9 | 81,2 | 77,0 |
| 4 | Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln | 2005 = 100 | 94,7 | 91,8 | 69,7 | 66,7 |
| 5 | sonstiger Facheinzelhandel | 2005 = 100 | 100,1 | 100,7 | 105,1 | 102,6 |
| 6 | Umsatz ²⁾ | 2005 = 100 | 99,9 | 97,4 | 92,6 | 90,0 |
| | darunter | | | | | |
| 7 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2005 = 100 | 97,5 | 95,0 | 84,6 | 81,6 |
| 8 | Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2005 = 100 | 97,9 | 90,9 | 84,0 | 78,0 |
| 9 | Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln | 2005 = 100 | 95,0 | 84,6 | 72,0 | 67,0 |
| 10 | sonstiger Facheinzelhandel | 2005 = 100 | 107,2 | 100,3 | 107,3 | 105,8 |
| Gastgewerbe | | | | | | |
| 11 | Beschäftigte | 2005 = 100 | 99,8 | 98,6 | 88,8 | 87,9 |
| | davon | | | | | |
| 12 | Beherbergung | 2005 = 100 | 102,3 | 101,8 | 98,3 | 95,7 |
| 13 | Gastronomie | 2005 = 100 | 98,8 | 97,3 | 84,7 | 84,7 |
| 14 | Umsatz ²⁾ | 2005 = 100 | 100,1 | 96,6 | 90,3 | 87,7 |
| | davon | | | | | |
| 15 | Beherbergung | 2005 = 100 | 101,1 | 100,2 | 95,3 | 94,1 |
| 16 | Gastronomie | 2005 = 100 | 99,5 | 94,7 | 87,8 | 84,4 |
| Fremdenverkehr | | | | | | |
| 17 | Gästeankünfte | 1000 | 245 | 261 | 260 | 270 |
| 18 | darunter von Auslandsgästen | 1000 | 16 | 17 | 18 | 18 |
| 19 | Gästeübernachtungen | 1000 | 692 | 720 | 724 | 740 |
| 20 | darunter von Auslandsgästen | 1000 | 41 | 41 | 40 | 42 |
| Verkehr | | | | | | |
| Kraftfahrzeuge | | | | | | |
| 21 | Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ | Anzahl | 8 108 | 7 110 | 6 894 | 8 811 |
| | darunter | | | | | |
| 22 | Personen- und Kombinationskraftwagen | Anzahl | 6 894 | 5 794 | 5 557 | 7 802 |
| 23 | Lastkraftwagen | Anzahl | 650 | 721 | 704 | 511 |
| 24 | Krafträder einschl. Kraftroller | Anzahl | 369 | 360 | 364 | 292 |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | |
| 25 | Unfälle insgesamt | Anzahl | 4 932 | 5 006 | 4 819 | 4 768 |
| | davon | | | | | |
| 26 | mit Personenschaden | Anzahl | 712 | 716 | 658 | 621 |
| 27 | mit nur Sachschaden | Anzahl | 4 220 | 4 291 | 4 161 | 4 147 |
| 28 | Getötete Personen | Anzahl | 18 | 16 | 15 | 12 |
| 29 | Verletzte Personen | Anzahl | 926 | 937 | 853 | 805 |
| Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr ^{4) 5)} | | | | | | |
| 30 | Fahrgäste | 1000 | 41 521 | 39 997 | 39 082 | 39 323 |
| 31 | Beförderungsleistung | 1000 Pers.- km | 338 228 | 327 003 | 321 054 | 304 097 |

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

Zahlenspiegel

| 2009 | | | | | | | | | 2010 | | | | Lfd. Nr. |
|--------|--------|---------|-------|--------|-----------|---------|----------|----------|--------|---------|-------|-------|----------|
| Apri | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | |
| 89,8 | 89,9 | 90,2 | 89,8 | 90,1 | 89,9 | 90,6 | 91,9 | 92,1 | 89,1 | 88,4 | 89,1 | 89,4 | 1 |
| 87,3 | 87,4 | 87,4 | 87,4 | 87,9 | 88,0 | 89,3 | 91,3 | 90,7 | 86,9 | 86,3 | 86,1 | 86,3 | 2 |
| 76,2 | 76,3 | 76,9 | 75,3 | 76,5 | 74,5 | 75,9 | 75,3 | 76,9 | 75,5 | 75,3 | 75,8 | 74,5 | 3 |
| 65,0 | 67,4 | 67,4 | 66,5 | 67,9 | 66,5 | 67,2 | 66,3 | 67,1 | 66,5 | 65,4 | 66,1 | 65,0 | 4 |
| 102,5 | 102,9 | 103,6 | 102,0 | 102,9 | 102,7 | 103,1 | 102,2 | 102,5 | 102,2 | 100,3 | 103,9 | 104,4 | 5 |
| 94,2 | 89,4 | 85,9 | 90,0 | 87,8 | 87,8 | 93,4 | 92,7 | 106,5 | 80,2 | 78,6 | 93,2 | 89,7 | 6 |
| 85,1 | 82,1 | 77,1 | 81,9 | 80,8 | 77,3 | 83,5 | 82,5 | 98,9 | 74,2 | 72,6 | 84,2 | 79,8 | 7 |
| 84,9 | 81,4 | 75,9 | 81,6 | 79,8 | 76,9 | 75,2 | 75,8 | 89,0 | 64,7 | 65,7 | 76,9 | 77,8 | 8 |
| 65,2 | 67,3 | 77,4 | 77,1 | 76,1 | 71,1 | 65,1 | 64,2 | 59,0 | 59,3 | 52,4 | 63,8 | 59,7 | 9 |
| 120,2 | 111,2 | 99,9 | 107,0 | 101,3 | 110,2 | 111,0 | 109,8 | 110,1 | 83,3 | 86,8 | 117,3 | 115,6 | 10 |
| 87,2 | 90,5 | 90,9 | 90,2 | 91,1 | 90,3 | 89,5 | 86,1 | 86,5 | 83,1 | 83,2 | 83,8 | 86,1 | 11 |
| 92,3 | 97,5 | 95,9 | 98,0 | 99,6 | 99,3 | 98,8 | 94,9 | 95,5 | 94,2 | 92,5 | 90,7 | 94,0 | 12 |
| 85,1 | 87,6 | 88,9 | 86,9 | 87,5 | 86,4 | 85,5 | 82,4 | 82,6 | 78,3 | 79,2 | 80,8 | 82,7 | 13 |
| 88,1 | 98,8 | 93,3 | 88,0 | 95,6 | 92,6 | 92,4 | 81,6 | 94,8 | 71,0 | 73,1 | 77,9 | 87,1 | 14 |
| 90,2 | 112,6 | 105,7 | 93,4 | 101,9 | 108,4 | 102,8 | 82,7 | 100,5 | 76,1 | 72,7 | 74,7 | 88,6 | 15 |
| 87,0 | 91,8 | 87,0 | 85,2 | 92,4 | 84,7 | 87,1 | 81,0 | 91,8 | 68,5 | 73,3 | 79,4 | 86,3 | 16 |
| 249 | 338 | 331 | 290 | 314 | 329 | 313 | 240 | 233 | 185 | 193 | 222 | 264 | 17 |
| 15 | 21 | 24 | 28 | 29 | 24 | 17 | 11 | 11 | 9 | 9 | 13 | 16 | 18 |
| 690 | 885 | 851 | 905 | 896 | 864 | 868 | 607 | 629 | 537 | 578 | 600 | 704 | 19 |
| 36 | 47 | 52 | 74 | 75 | 57 | 44 | 25 | 24 | 20 | 19 | 28 | 35 | 20 |
| 10 938 | 11 791 | 11 995 | 9 605 | 7 916 | 8 317 | 8 769 | 7 017 | 5 551 | 4 421 | 4 733 | 7 984 | 6 609 | 21 |
| 9 443 | 10 607 | 10 839 | 8 475 | 7 036 | 7 350 | 7 944 | 6 304 | 4 778 | 3 790 | 4 005 | 6 468 | 5 279 | 22 |
| 528 | 534 | 553 | 580 | 410 | 521 | 545 | 482 | 553 | 425 | 433 | 604 | 587 | 23 |
| 656 | 435 | 356 | 345 | 278 | 245 | 146 | 69 | 47 | 91 | 154 | 638 | 516 | 24 |
| 4 706 | 4 595 | 4 435 | 4 551 | 5 000 | 4 759 | 5 140 | 4 947 | 5 176 | 4 911 | 4 375 | 4 404 | 4 210 | 25 |
| 680 | 701 | 648 | 695 | 790 | 711 | 658 | 573 | 558 | 423 | 340 | 474 | 521 | 26 |
| 4 026 | 3 894 | 3 787 | 3 856 | 4 210 | 4 048 | 4 482 | 4 374 | 4 618 | 4 488 | 4 035 | 3 930 | 3 689 | 27 |
| 21 | 12 | 23 | 13 | 8 | 16 | 11 | 17 | 7 | 12 | 4 | 2 | 13 | 28 |
| 880 | 895 | 809 | 891 | 1 014 | 919 | 857 | 717 | 752 | 588 | 442 | 617 | 681 | 29 |
| . | . | 38 630 | . | . | 35 850 | . | . | 41 252 | . | . | ... | . | 30 |
| . | . | 318 024 | . | . | 278 998 | . | . | 315 307 | . | . | ... | . | 31 |

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|---|--|------------------------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Preise | | | | | | |
| Preisindex für die Lebenshaltung | | | | | | |
| 1 | Verbraucherpreisindex | 2005 = 100 | 101,7 | 103,8 | 106,3 | 106,4 |
| | davon | | | | | |
| 2 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | 2005 = 100 | 101,9 | 105,0 | 111,7 | 110,6 |
| 3 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | 2005 = 100 | 103,1 | 106,8 | 109,6 | 111,9 |
| 4 | Bekleidung und Schuhe | 2005 = 100 | 99,7 | 99,8 | 99,3 | 99,6 |
| 5 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | 2005 = 100 | 103,1 | 104,7 | 108,1 | 108,2 |
| 6 | Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung | 2005 = 100 | 100,4 | 101,8 | 102,2 | 103,6 |
| 7 | Gesundheitspflege | 2005 = 100 | 99,9 | 101,8 | 103,3 | 104,5 |
| 8 | Verkehr | 2005 = 100 | 102,8 | 106,8 | 110,7 | 108,4 |
| 9 | Nachrichtenübermittlung | 2005 = 100 | 96,0 | 94,9 | 91,8 | 89,8 |
| 10 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | 2005 = 100 | 99,9 | 100,3 | 100,0 | 101,4 |
| 11 | Bildungswesen | 2005 = 100 | 105,1 | 106,0 | 105,9 | 106,6 |
| 12 | Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen | 2005 = 100 | 101,5 | 105,9 | 106,8 | 108,4 |
| 13 | Andere Waren und Dienstleistungen | 2005 = 100 | 101,6 | 105,2 | 107,1 | 108,3 |
| Jahresteuerrate | | | | | | |
| - Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat | | | | | | |
| 14 | Alle privaten Haushalte | % | 1,7 | 2,1 | 2,4 | 0,1 |
| | davon | | | | | |
| 15 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | % | 1,9 | 3,0 | 6,4 | - 1,0 |
| 16 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | % | 3,1 | 3,6 | 2,6 | 2,1 |
| 17 | Bekleidung und Schuhe | % | - 0,3 | 0,1 | - 0,5 | 0,3 |
| 18 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | % | 3,1 | 1,6 | 3,2 | 0,1 |
| 19 | Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung | % | 0,4 | 1,4 | 0,4 | 1,4 |
| 20 | Gesundheitspflege | % | - 0,1 | 1,9 | 1,5 | 1,2 |
| 21 | Verkehr | % | 2,8 | 3,9 | 3,7 | - 2,1 |
| 22 | Nachrichtenübermittlung | % | - 4,0 | - 1,1 | - 3,3 | - 2,2 |
| 23 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | % | - 0,1 | 0,4 | - 0,3 | 1,4 |
| 24 | Bildungswesen | % | 5,1 | 0,9 | - 0,1 | 0,7 |
| 25 | Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen | % | 1,5 | 4,3 | 0,8 | 1,5 |
| 26 | Andere Waren und Dienstleistungen | % | 1,6 | 3,5 | 1,8 | 1,1 |
| Baulandpreise | | | | | | |
| 27 | Grundstücksarten insgesamt | Euro je m² | 20,46 | 25,55 | 21,32 | ... |
| | davon | | | | | |
| 28 | baureifes Land | Euro je m ² | 35,80 | 34,75 | 30,84 | ... |
| 29 | Rohbauland | Euro je m ² | 5,42 | 6,53 | 6,67 | ... |
| 30 | sonstiges Bauland | Euro je m ² | 10,32 | 12,32 | 11,00 | ... |
| 31 | Preisindex für Wohngebäude (Brutto) | 2005 = 100 | 101,9 | 107,9 | 110,7 | 112,2 |

Zahlenspiegel

| 2009 | | | | | | | | | 2010 | | | | Lfd. Nr. |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------|
| Apri | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | |
| 106,3 | 106,2 | 106,5 | 106,7 | 106,8 | 106,4 | 106,2 | 106,2 | 107,1 | 106,5 | 106,8 | 107,1 | 107,1 | 1 |
| 111,8 | 111,3 | 111,4 | 110,2 | 108,8 | 108,6 | 108,1 | 108,6 | 109,7 | 110,7 | 110,5 | 111,3 | 112,7 | 2 |
| 110,2 | 110,4 | 113,2 | 113,2 | 113,7 | 113,4 | 113,3 | 112,8 | 112,3 | 112,6 | 112,8 | 112,9 | 112,9 | 3 |
| 99,9 | 98,9 | 98,3 | 96,5 | 98,0 | 100,7 | 101,7 | 100,9 | 102,7 | 99,7 | 101,3 | 102,3 | 101,9 | 4 |
| 108,2 | 108,1 | 108,2 | 108,1 | 108,2 | 108,1 | 107,9 | 107,9 | 107,8 | 108,2 | 108,1 | 108,3 | 108,5 | 5 |
| 103,7 | 104,0 | 104,0 | 103,9 | 103,8 | 103,8 | 103,2 | 103,1 | 103,1 | 103,1 | 103,3 | 103,5 | 103,1 | 6 |
| 104,6 | 104,6 | 104,6 | 104,6 | 104,6 | 104,7 | 104,4 | 104,6 | 104,6 | 105,0 | 104,7 | 104,8 | 104,7 | 7 |
| 107,5 | 107,8 | 109,5 | 109,1 | 110,0 | 109,2 | 109,1 | 110,0 | 110,1 | 110,7 | 111,0 | 111,9 | 113,1 | 8 |
| 90,1 | 89,9 | 89,8 | 89,7 | 89,6 | 89,5 | 89,5 | 89,1 | 89,0 | 88,8 | 88,6 | 88,5 | 88,5 | 9 |
| 101,1 | 100,1 | 99,8 | 103,4 | 103,3 | 101,3 | 100,9 | 100,2 | 104,5 | 99,3 | 101,7 | 101,8 | 98,9 | 10 |
| 106,6 | 106,6 | 106,6 | 106,6 | 105,9 | 106,8 | 106,8 | 106,8 | 106,8 | 106,8 | 106,8 | 107,3 | 107,3 | 11 |
| 107,0 | 107,7 | 108,6 | 111,4 | 110,6 | 107,7 | 107,1 | 106,5 | 112,8 | 108,1 | 108,1 | 108,3 | 106,8 | 12 |
| 108,2 | 108,3 | 108,1 | 108,4 | 108,4 | 108,4 | 109,0 | 108,9 | 108,5 | 108,0 | 107,8 | 107,8 | 108,1 | 13 |
| 0,6 | - 0,2 | - 0,3 | - 0,7 | - 0,2 | - 0,3 | - 0,4 | 0,1 | 0,7 | 0,7 | 0,3 | 0,8 | 0,8 | 14 |
| - 0,3 | - 1,0 | - 0,7 | - 1,9 | - 2,9 | - 2,7 | - 2,9 | - 2,0 | - 1,6 | - 1,5 | - 2,6 | - 1,1 | 0,8 | 15 |
| 0,5 | 0,9 | 3,2 | 3,2 | 3,6 | 3,4 | 3,0 | 2,3 | 1,8 | 2,1 | 2,5 | 2,5 | 2,5 | 16 |
| 0,1 | - 0,4 | - 0,3 | - 0,9 | - 0,4 | 0,5 | 1,1 | 0,6 | 2,9 | 2,0 | 2,2 | 1,4 | 2,0 | 17 |
| 0,7 | 0,0 | - 0,4 | - 0,8 | - 0,6 | - 0,7 | - 1,0 | - 0,8 | - 0,1 | - 0,5 | - 0,4 | 0,0 | 0,3 | 18 |
| 1,5 | 1,7 | 1,7 | 1,8 | 1,8 | 1,8 | 1,0 | 0,5 | 0,3 | 0,1 | - 0,1 | - 0,3 | - 0,6 | 19 |
| 1,6 | 1,4 | 1,1 | 1,0 | 1,0 | 1,1 | 0,8 | 1,0 | 1,0 | 1,1 | 0,6 | 0,6 | 0,1 | 20 |
| - 2,5 | - 3,9 | - 3,6 | - 5,0 | - 2,1 | - 2,8 | - 1,8 | 2,0 | 3,8 | 4,9 | 4,0 | 4,9 | 5,2 | 21 |
| - 2,7 | - 2,5 | - 2,1 | - 2,1 | - 1,6 | - 1,5 | - 1,4 | - 1,9 | - 1,8 | - 1,9 | - 1,8 | - 1,8 | - 1,8 | 22 |
| 4,1 | 1,6 | 1,5 | 1,9 | 1,7 | 1,3 | 1,6 | 0,5 | 0,4 | - 0,1 | 0,0 | 0,9 | - 2,2 | 23 |
| 0,8 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | - 0,3 | 0,6 | 1,2 | 1,2 | 1,2 | 0,6 | 0,0 | 0,7 | 0,7 | 24 |
| 2,6 | 2,2 | 2,0 | 1,7 | 1,0 | 1,6 | 0,9 | 0,9 | 1,2 | 1,4 | 0,1 | 1,2 | - 0,2 | 25 |
| 0,7 | 0,6 | 0,0 | 2,2 | 2,2 | 2,2 | 1,6 | 1,4 | 0,9 | 0,5 | 0,0 | - 0,1 | - 0,1 | 26 |
| . | . | 16,03 | . | . | 19,76 | . | . | 14,98 | . | . | ... | . | 27 |
| . | . | 32,77 | . | . | 28,92 | . | . | 29,27 | . | . | ... | . | 28 |
| . | . | 4,49 | . | . | 4,29 | . | . | 5,69 | . | . | ... | . | 29 |
| . | . | 11,65 | . | . | 10,51 | . | . | 6,02 | . | . | ... | . | 30 |
| . | 112,0 | . | . | 112,3 | . | . | 112,5 | . | . | 112,3 | . | . | 31 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|---|--|-------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen) | | | | | | |
| <i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i> | | | | | | |
| 1 | Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | Euro | . | 2 418 | 2 510 | 2 541 |
| | davon | | | | | |
| 2 | Produzierendes Gewerbe | Euro | . | 2 300 | 2 385 | 2 310 |
| 3 | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Euro | . | 2 342 | 2 965 | 3 169 |
| 4 | Verarbeitendes Gewerbe | Euro | . | 2 324 | 2 404 | 2 285 |
| 5 | Energie- und Wasserversorgung | Euro | . | 3 714 | 3 900 | 4 078 |
| 6 | Baugewerbe | Euro | . | 1 982 | 2 063 | 2 137 |
| 7 | Dienstleistungsbereich | Euro | . | 2 508 | 2 610 | 2 727 |
| 8 | Handel ¹⁾ | Euro | . | 2 115 | 2 195 | 2 241 |
| 9 | Gastgewerbe | Euro | . | 1 441 | 1 438 | 1 422 |
| 10 | Verkehr und Nachrichtenübermittlung | Euro | . | 2 177 | 2 256 | 2 289 |
| 11 | Kredit- und Versicherungsgewerbe | Euro | . | 3 202 | 3 350 | 3 530 |
| 12 | Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾ | Euro | . | 2 881 | 2 951 | 3 055 |
| 13 | Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung | Euro | . | 2 776 | 2 918 | 3 051 |
| 14 | Erziehung und Unterricht | Euro | . | 3 504 | 3 672 | 3 851 |
| 15 | Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen | Euro | . | 2 919 | 3 056 | 3 131 |
| 16 | Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen | Euro | . | 1 968 | 2 031 | 2 013 |
| <i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i> | | | | | | |
| 17 | Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | Euro | . | ... | ... | ... |
| | davon | | | | | |
| 18 | Produzierendes Gewerbe | Euro | . | ... | ... | ... |
| 19 | Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden | Euro | . | ... | ... | ... |
| 20 | Verarbeitendes Gewerbe | Euro | . | ... | ... | ... |
| 21 | Energie- und Wasserversorgung | Euro | . | ... | ... | ... |
| 22 | Baugewerbe | Euro | . | ... | ... | ... |
| 23 | Dienstleistungsbereich | Euro | . | ... | ... | ... |
| 24 | Handel ¹⁾ | Euro | . | ... | ... | ... |
| 25 | Gastgewerbe | Euro | . | ... | ... | ... |
| 26 | Verkehr und Nachrichtenübermittlung | Euro | . | ... | ... | ... |
| 27 | Kredit- und Versicherungsgewerbe | Euro | . | ... | ... | ... |
| 28 | Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾ | Euro | . | ... | ... | ... |
| 29 | Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung | Euro | . | ... | ... | ... |
| 30 | Erziehung und Unterricht | Euro | . | ... | ... | ... |
| 31 | Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen | Euro | . | ... | ... | ... |
| 32 | Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen | Euro | . | ... | ... | ... |

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz. und Gebrauchsgütern - 2) sowie Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen, a.n.g.

Zahlenspiegel

| 2009 | | | | | | | | | 2010 | | | | Lfd. Nr. |
|------|-----|--------------|------|--------|--------------|---------|----------|--------------|--------|---------|------|-------|-----------|
| Apri | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | |
| . | . | 2 381 | . | . | 2 397 | . | . | 2 420 | . | . | ... | . | 1 |
| . | . | 2 159 | . | . | 2 187 | . | . | 2 206 | . | . | ... | . | 2 |
| . | . | 2 935 | . | . | 2 653 | . | . | 2 545 | . | . | ... | . | 3 |
| . | . | 2 116 | . | . | 2 143 | . | . | 2 168 | . | . | ... | . | 4 |
| . | . | 3 597 | . | . | 3 647 | . | . | 3 637 | . | . | ... | . | 5 |
| . | . | 2 111 | . | . | 2 147 | . | . | 2 154 | . | . | ... | . | 6 |
| . | . | 2 561 | . | . | 2 565 | . | . | 2 591 | . | . | ... | . | 7 |
| . | . | 2 103 | . | . | 2 102 | . | . | 2 091 | . | . | ... | . | 8 |
| . | . | 1 394 | . | . | 1 380 | . | . | 1 399 | . | . | ... | . | 9 |
| . | . | 2 139 | . | . | 2 152 | . | . | 2 157 | . | . | ... | . | 10 |
| . | . | 3 027 | . | . | 3 026 | . | . | 3 049 | . | . | ... | . | 11 |
| . | . | 2 689 | . | . | 2 719 | . | . | 2 721 | . | . | ... | . | 12 |
| . | . | 2 906 | . | . | 2 943 | . | . | 2 957 | . | . | ... | . | 13 |
| . | . | 3 681 | . | . | 3 722 | . | . | 3 742 | . | . | ... | . | 14 |
| . | . | 2 942 | . | . | 2 968 | . | . | 2 968 | . | . | ... | . | 15 |
| . | . | 1 936 | . | . | 1 932 | . | . | 1 939 | . | . | ... | . | 16 |
| . | . | 1 711 | . | . | 1 722 | . | . | 1 728 | . | . | ... | . | 17 |
| . | . | 1 179 | . | . | 1 183 | . | . | 1 190 | . | . | ... | . | 18 |
| . | . | 1 489 | . | . | 1 487 | . | . | 1 404 | . | . | ... | . | 19 |
| . | . | 1 125 | . | . | 1 123 | . | . | 1 146 | . | . | ... | . | 20 |
| . | . | 2 419 | . | . | 2 466 | . | . | 2 477 | . | . | ... | . | 21 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | 1 192 | . | . | ... | . | 22 |
| . | . | 1 762 | . | . | 1 771 | . | . | 1 778 | . | . | ... | . | 23 |
| . | . | 1 227 | . | . | 1 235 | . | . | 1 234 | . | . | ... | . | 24 |
| . | . | 808 | . | . | 784 | . | . | 800 | . | . | ... | . | 25 |
| . | . | 1 424 | . | . | 1 443 | . | . | 1 474 | . | . | ... | . | 26 |
| . | . | 2 077 | . | . | 2 090 | . | . | 2 086 | . | . | ... | . | 27 |
| . | . | 2 005 | . | . | 1 990 | . | . | 1 944 | . | . | ... | . | 28 |
| . | . | 2 145 | . | . | 2 159 | . | . | 2 165 | . | . | ... | . | 29 |
| . | . | 2 537 | . | . | 2 565 | . | . | 2 579 | . | . | ... | . | 30 |
| . | . | 1 684 | . | . | 1 685 | . | . | 1 689 | . | . | ... | . | 31 |
| . | . | 1 196 | . | . | 1 203 | . | . | 1 228 | . | . | ... | . | 32 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|--|--|-------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾ | | | | | | |
| Ausgaben | | | | | | |
| 1 | Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Mill. Euro | 4 305 | 4 366 | 4 515 | 4 750 |
| 2 | je Einwohner | Euro | 1 853 | 1 898 | 1 982 | 2 104 |
| darunter | | | | | | |
| 3 | Personalausgaben | Mill. Euro | 1 110 | 1 106 | 1 187 | 1 257 |
| 4 | je Einwohner | Euro | 478 | 481 | 521 | 557 |
| 5 | Laufender Sachaufwand | Mill. Euro | 764 | 775 | 806 | 846 |
| 6 | je Einwohner | Euro | 329 | 337 | 354 | 375 |
| 7 | Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen | Mill. Euro | 1 955 | 2 083 | 2 148 | 2 204 |
| 8 | je Einwohner | Euro | 842 | 905 | 943 | 977 |
| 9 | Sachinvestitionen | Mill. Euro | 694 | 668 | 689 | 786 |
| 10 | je Einwohner | Euro | 299 | 290 | 302 | 348 |
| davon | | | | | | |
| 11 | Baumaßnahmen | Mill. Euro | 604 | 591 | 582 | 695 |
| 12 | je Einwohner | Euro | 260 | 257 | 255 | 308 |
| 13 | Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen | Mill. Euro | 90 | 76 | 107 | 91 |
| 14 | je Einwohner | Euro | 39 | 33 | 47 | 40 |
| Einnahmen | | | | | | |
| 15 | Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Mill. Euro | 4 487 | 4 635 | 4 797 | 4 771 |
| 16 | je Einwohner | Euro | 1 932 | 2 015 | 2 106 | 2 114 |
| darunter | | | | | | |
| 17 | Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen | Mill. Euro | 895 | 992 | 1 163 | 1 001 |
| 18 | je Einwohner | Euro | 385 | 431 | 510 | 444 |
| darunter | | | | | | |
| 19 | Grundsteuer A und B | Mill. Euro | 178 | 176 | 177 | 177 |
| 20 | je Einwohner | Euro | 77 | 77 | 78 | 78 |
| 21 | Gewerbsteuer (netto) | Mill. Euro | 426 | 469 | 544 | 414 |
| 22 | je Einwohner | Euro | 183 | 204 | 239 | 184 |
| 23 | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | Mill. Euro | 214 | 262 | 354 | 324 |
| 24 | je Einwohner | Euro | 92 | 114 | 155 | 143 |
| 25 | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | Mill. Euro | 66 | 74 | 77 | 75 |
| 26 | je Einwohner | Euro | 28 | 32 | 34 | 33 |
| 27 | Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb | Mill. Euro | 562 | 597 | 592 | 599 |
| 28 | je Einwohner | Euro | 242 | 260 | 260 | 265 |
| 29 | Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾ | Mill. Euro | 2 808 | 2 935 | 3 023 | 3 197 |
| 30 | je Einwohner ²⁾ | Euro | 1 209 | 1 276 | 1 327 | 1 416 |
| 31 | Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen | Mill. Euro | 536 | 482 | 388 | 425 |
| 32 | je Einwohner | Euro | 231 | 210 | 170 | 188 |
| 33 | Finanzierungsaldo | Mill. Euro | 183 | 269 | 282 | 21 |
| 34 | je Einwohner | Euro | 79 | 117 | 124 | 9 |
| 35 | Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾ | Mill. Euro | 2 715 | 2 597 | 2 457 | 2 346 |
| 36 | je Einwohner ³⁾ | Euro | 1 169 | 1 129 | 1 079 | 1 039 |

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel

| 2009 | | | | | | | | | 2010 | | | | Lfd. Nr. |
|------|-----|--------------|------|--------|--------------|---------|----------|--------------|--------|---------|--------------|-------|-----------|
| Apri | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | |
| . | . | 2 140 | . | . | 3 343 | . | . | 4 750 | . | . | 1 052 | . | 1 |
| . | . | 939 | . | . | 1 467 | . | . | 2 104 | . | . | 466 | . | 2 |
| . | . | 597 | . | . | 895 | . | . | 1 257 | . | . | 296 | . | 3 |
| . | . | 262 | . | . | 393 | . | . | 557 | . | . | 131 | . | 4 |
| . | . | 404 | . | . | 602 | . | . | 846 | . | . | 203 | . | 5 |
| . | . | 177 | . | . | 264 | . | . | 375 | . | . | 90 | . | 6 |
| . | . | 1 082 | . | . | 1 647 | . | . | 2 204 | . | . | 551 | . | 7 |
| . | . | 475 | . | . | 723 | . | . | 977 | . | . | 244 | . | 8 |
| . | . | 238 | . | . | 461 | . | . | 786 | . | . | 94 | . | 9 |
| . | . | 104 | . | . | 202 | . | . | 348 | . | . | 42 | . | 10 |
| . | . | 205 | . | . | 405 | . | . | 695 | . | . | 78 | . | 11 |
| . | . | 90 | . | . | 178 | . | . | 308 | . | . | 35 | . | 12 |
| . | . | 33 | . | . | 55 | . | . | 91 | . | . | 16 | . | 13 |
| . | . | 14 | . | . | 24 | . | . | 40 | . | . | 7 | . | 14 |
| . | . | 2 225 | . | . | 3 458 | . | . | 4 771 | . | . | 1 088 | . | 15 |
| . | . | 976 | . | . | 1 518 | . | . | 2 114 | . | . | 482 | . | 16 |
| . | . | 468 | . | . | 694 | . | . | 1 001 | . | . | 149 | . | 17 |
| . | . | 205 | . | . | 305 | . | . | 444 | . | . | 66 | . | 18 |
| . | . | 88 | . | . | 139 | . | . | 177 | . | . | 42 | . | 19 |
| . | . | 39 | . | . | 61 | . | . | 78 | . | . | 19 | . | 20 |
| . | . | 262 | . | . | 344 | . | . | 414 | . | . | 95 | . | 21 |
| . | . | 115 | . | . | 151 | . | . | 184 | . | . | 42 | . | 22 |
| . | . | 93 | . | . | 163 | . | . | 324 | . | . | 8 | . | 23 |
| . | . | 41 | . | . | 72 | . | . | 143 | . | . | 3 | . | 24 |
| . | . | 20 | . | . | 38 | . | . | 75 | . | . | 1 | . | 25 |
| . | . | 9 | . | . | 17 | . | . | 33 | . | . | 1 | . | 26 |
| . | . | 293 | . | . | 433 | . | . | 599 | . | . | 129 | . | 27 |
| . | . | 128 | . | . | 190 | . | . | 265 | . | . | 57 | . | 28 |
| . | . | 1 569 | . | . | 2 466 | . | . | 3 197 | . | . | 856 | . | 29 |
| . | . | 689 | . | . | 1 082 | . | . | 1 416 | . | . | 379 | . | 30 |
| . | . | 122 | . | . | 206 | . | . | 425 | . | . | 60 | . | 31 |
| . | . | 53 | . | . | 90 | . | . | 188 | . | . | 27 | . | 32 |
| . | . | 85 | . | . | 115 | . | . | 21 | . | . | 36 | . | 33 |
| . | . | 37 | . | . | 50 | . | . | 9 | . | . | 16 | . | 34 |
| . | . | 2 391 | . | . | 2 352 | . | . | 2 346 | . | . | 2 320 | . | 35 |
| . | . | 1 049 | . | . | 1 033 | . | . | 1 039 | . | . | 1 028 | . | 36 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|----------|---|-------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| | Geld und Kredit ¹⁾ | | | | | |
| | Kredite und Einlagen ²⁾ | | | | | |
| 1 | Kredite an Nichtbanken | Mill. Euro | 24 639 | 24 480 | 24 214 | 25 221 |
| | davon | | | | | |
| 2 | kurzfristige Kredite | Mill. Euro | 2 036 | 1 976 | 1 988 | 1 750 |
| 3 | mittelfristige Kredite | Mill. Euro | 1 886 | 1 513 | 1 359 | 1 435 |
| 4 | langfristige Kredite | Mill. Euro | 20 717 | 20 991 | 20 867 | 22 036 |
| 5 | darunter an inländische Nichtbanken | Mill. Euro | 24 529 | 24 359 | 24 052 | 24 848 |
| | davon | | | | | |
| 6 | Unternehmen | Mill. Euro | 6 489 | 6 885 | 7 184 | 7 371 |
| 7 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 3 810 | 3 701 | 3 635 | 3 900 |
| 8 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 9 146 | 8 929 | 8 348 | 8 774 |
| 9 | öffentliche Haushalte | Mill. Euro | 5 084 | 4 844 | 4 885 | 4 803 |
| 10 | Einlagen von Nichtbanken | Mill. Euro | 26 467 | 28 066 | 29 492 | 30 407 |
| | davon | | | | | |
| 11 | Sichteinlagen | Mill. Euro | 9 846 | 10 276 | 11 067 | 13 833 |
| 12 | Termineinlagen | Mill. Euro | 2 946 | 3 852 | 4 433 | 2 674 |
| 13 | Sparbriefe | Mill. Euro | 2 022 | 2 326 | 2 540 | 1 705 |
| 14 | Spareinlagen | Mill. Euro | 11 653 | 11 612 | 11 452 | 12 195 |
| 15 | darunter von inländischen Nichtbanken | Mill. Euro | 26 339 | 27 904 | 29 305 | 30 247 |
| | davon | | | | | |
| 16 | Unternehmen | Mill. Euro | 3 671 | 4 034 | 4 354 | 5 188 |
| 17 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 1 534 | 1 672 | 1 895 | 1 908 |
| 18 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 19 667 | 20 513 | 21 182 | 21 550 |
| 19 | öffentliche Haushalte | Mill. Euro | 1 467 | 1 685 | 1 874 | 1 601 |
| | Sparverkehr ³⁾ | | | | | |
| 20 | Gutschriften auf Sparkonten | Mill. Euro | 1 293 | 1 322 | 1 475 | 1 632 |
| 21 | Zinsgutschriften | Mill. Euro | 200 | 213 | 227 | 188 |
| 22 | Lastschriften auf Sparkonten | Mill. Euro | 1 433 | 1 341 | 1 384 | 1 356 |
| 23 | Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken | Mill. Euro | 11 653 | 11 612 | 11 452 | 12 195 |
| | darunter bei | | | | | |
| 24 | Großbanken | Mill. Euro | 1 253 | 1 227 | 1 228 | 1 359 |
| 25 | Sparkassen | Mill. Euro | 7 866 | 7 716 | 7 428 | 7 951 |
| 26 | Kreditgenossenschaften | Mill. Euro | 1 974 | 1 890 | 1 783 | 1 978 |
| | Insolvenzen | | | | | |
| 27 | Insolvenzen | Anzahl | 4 767 | 4 580 | 4 012 | 4 274 |
| | davon | | | | | |
| 28 | Unternehmen einschließlich Kleingewerbe | Anzahl | 781 | 515 | 547 | 626 |
| | darunter | | | | | |
| 29 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | . | . | 70 | 73 |
| 30 | Baugewerbe | Anzahl | . | . | 107 | 140 |
| 31 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | . | . | 151 | 160 |
| 32 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | . | . | 84 | 102 |
| 33 | übrige Schuldner | Anzahl | 3 986 | 4 065 | 3 465 | 3 648 |
| | darunter | | | | | |
| 34 | natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. | Anzahl | 191 | 90 | 75 | 42 |
| 35 | ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren | Anzahl | 754 | 707 | 742 | 720 |
| 36 | Verbraucher | Anzahl | 2 830 | 3 062 | 2 434 | 2 722 |
| 37 | eröffnete Verfahren | Anzahl | 4 318 | 4 311 | 3 703 | 3 968 |
| 38 | mangels Masse abgelehnte Verfahren | Anzahl | 441 | 253 | 292 | 271 |
| 39 | Annahme Schuldenbereinigungsplan | Anzahl | 8 | 16 | 17 | 35 |
| 40 | voraussichtliche Forderungshöhe | Tsd. Euro | 768 113 | 583 048 | 738 012 | 986 211 |
| 41 | Beschäftigte | Anzahl | 2 866 | 2 918 | 2 294 | 3 441 |

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

| 2009 | | | | | | | | | 2010 | | | | Lfd. Nr. |
|--------|--------|---------------|---------|--------|---------------|---------|----------|---------------|--------|---------|--------|--------|-----------|
| April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | |
| . | . | 25 031 | . | . | 25 180 | . | . | 25 221 | . | . | ... | . | 1 |
| . | . | 1 989 | . | . | 1 921 | . | . | 1 750 | . | . | ... | . | 2 |
| . | . | 1 321 | . | . | 1 356 | . | . | 1 435 | . | . | ... | . | 3 |
| . | . | 21 721 | . | . | 21 903 | . | . | 22 036 | . | . | ... | . | 4 |
| . | . | 24 806 | . | . | 24 957 | . | . | 24 848 | . | . | ... | . | 5 |
| . | . | 7 304 | . | . | 7 343 | . | . | 7 371 | . | . | ... | . | 6 |
| . | . | 3 982 | . | . | 3 929 | . | . | 3 900 | . | . | ... | . | 7 |
| . | . | 8 679 | . | . | 8 824 | . | . | 8 774 | . | . | ... | . | 8 |
| . | . | 4 841 | . | . | 4 861 | . | . | 4 803 | . | . | ... | . | 9 |
| . | . | 29 350 | . | . | 29 819 | . | . | 30 407 | . | . | ... | . | 10 |
| . | . | 12 162 | . | . | 13 225 | . | . | 13 833 | . | . | ... | . | 11 |
| . | . | 3 494 | . | . | 2 933 | . | . | 2 674 | . | . | ... | . | 12 |
| . | . | 2 121 | . | . | 1 921 | . | . | 1 705 | . | . | ... | . | 13 |
| . | . | 11 573 | . | . | 11 740 | . | . | 12 195 | . | . | ... | . | 14 |
| . | . | 29 184 | . | . | 29 668 | . | . | 30 247 | . | . | ... | . | 15 |
| . | . | 4 609 | . | . | 4 978 | . | . | 5 188 | . | . | ... | . | 16 |
| . | . | 1 800 | . | . | 1 843 | . | . | 1 908 | . | . | ... | . | 17 |
| . | . | 21 074 | . | . | 21 149 | . | . | 21 550 | . | . | ... | . | 18 |
| . | . | 1 701 | . | . | 1 698 | . | . | 1 601 | . | . | ... | . | 19 |
| . | . | 1 165 | . | . | 1 309 | . | . | 1 632 | . | . | ... | . | 20 |
| . | . | 16 | . | . | 28 | . | . | 188 | . | . | ... | . | 21 |
| . | . | 1 164 | . | . | 1 186 | . | . | 1 356 | . | . | ... | . | 22 |
| . | . | 11 573 | . | . | 11 740 | . | . | 12 195 | . | . | ... | . | 23 |
| . | . | 1 277 | . | . | 1 321 | . | . | 1 359 | . | . | ... | . | 24 |
| . | . | 7 541 | . | . | 7 594 | . | . | 7 951 | . | . | ... | . | 25 |
| . | . | 1 826 | . | . | 1 879 | . | . | 1 978 | . | . | ... | . | 26 |
| 292 | 303 | 385 | 395 | 316 | 446 | 384 | 407 | 324 | 351 | 292 | 418 | 316 | 27 |
| 69 | 65 | 60 | 53 | 43 | 59 | 41 | 42 | 48 | 44 | 44 | 46 | 66 | 28 |
| 7 | 5 | 5 | 12 | 4 | 3 | 4 | 5 | 10 | 10 | 7 | 5 | 7 | 29 |
| 22 | 10 | 14 | 12 | 4 | 24 | 13 | 8 | 7 | 7 | 8 | 8 | 13 | 30 |
| 18 | 23 | 15 | 7 | 11 | 9 | 5 | 10 | 14 | 5 | 13 | 9 | 14 | 31 |
| 10 | 10 | 11 | 10 | 9 | 8 | 10 | 4 | 7 | 7 | 8 | 7 | 12 | 32 |
| 223 | 238 | 325 | 342 | 273 | 387 | 343 | 365 | 276 | 307 | 248 | 372 | 250 | 33 |
| 7 | 1 | 2 | 8 | 3 | 4 | 1 | 1 | - | - | - | 1 | 2 | 34 |
| 56 | 46 | 61 | 70 | 55 | 93 | 55 | 55 | 56 | 50 | 48 | 75 | 63 | 35 |
| 147 | 168 | 250 | 248 | 204 | 284 | 271 | 296 | 210 | 242 | 192 | 265 | 173 | 36 |
| 261 | 274 | 354 | 375 | 299 | 422 | 360 | 376 | 299 | 324 | 263 | 388 | 291 | 37 |
| 27 | 27 | 28 | 17 | 14 | 24 | 20 | 25 | 19 | 19 | 28 | 26 | 24 | 38 |
| 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | - | 4 | 6 | 6 | 8 | 1 | 4 | 1 | 39 |
| 72 605 | 58 988 | 80 894 | 217 704 | 39 259 | 212 149 | 32 774 | 58 612 | 49 409 | 88 256 | 40 242 | 95 000 | 86 863 | 40 |
| 264 | 628 | 329 | 775 | 119 | 143 | 42 | 137 | 310 | 520 | 209 | 203 | 231 | 41 |

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Juni 2010

| Titel | Periodi- zität | Bestell- nummer | Preis in Euro |
|--|-------------------|--------------------|------------------|
| Ergebnisse der tierischen Erzeugung, April 2010 | m | 03 305 | 3,75 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2009 bis April 2010 nach Wirtschaftszweigen | m | 05 101 | 5,00 |
| Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2007 - März 2010 | m | 05 112 | 5,00 |
| Bauhauptgewerbe, Januar 2009 - März 2010 | m | 05 201 | 3,75 |
| Gemeldete Baugenehmigungen, Februar 2010 | m | 06 207 | 3,75 |
| Gemeldete Baugenehmigungen, März 2010 | m | 06 207 | 3,75 |
| Gemeldete Baugenehmigungen, April 2010 | m | 06 207 | 3,75 |
| Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsdaten) März 2010 - vorläufige Ergebnisse - | m | 07 103 | 3,75 |
| Gäste und Übernachtungen, März 2010 | m | 07 401 | 6,25 |
| Straßenverkehrsunfälle, April 2010 - vorläufige Ergebnisse - | m | 08 102 | 6,25 |
| Insolvenzen 1.1. - 31.03.2010 | m | 09 102 | 3,75 |
| Verbraucherpreisindex, Mai 2010 | m | 12 101 | 6,25 |
| Bevölkerungsvorgänge, 4. Vierteljahr 2009 | vj | 01 102 | 3,75 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2009 bis März 2010 nach Kreisen | vj | 05 102 | 3,75 |
| Bauhaupt- und Ausbaugewerbe nach Kreisen, Januar 2009 - März 2010 | vj | 05 202 | 6,25 |
| Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, 1. Vierteljahr 2010 | vj | 05 206 | 3,75 |
| Energiewirtschaft, 1. Vierteljahr 2010 | vj | 05 401 | 3,75 |
| Aus- und Einfuhr, 1. Vierteljahr 2010 - vorläufige Ergebnisse - | vj | 07 301 | 6,25 |
| Gemeindefinanzen 1.1. - 31.03.2010 | vj | 11 203 | 6,25 |
| Preisindizes für Bauwerke, Mai 2010 | vj | 12 105 | 3,75 |
| Arbeitsmarktdaten nach Kreisen, Januar 2008 - Dezember 2009 | hj | 01 614 | 10,00 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 2009 | j | 05 113 | 3,75 |
| Gemeldete Baugenehmigungen und Bauüberhang am Jahresende 2009 | j | 06 202 | 5,00 |
| Schlüsselzuweisungen 2010 | j | 11 205 | 6,25 |
| Schulden des Landes und der kommunalen Körperschaften am 31.12.2009 | j | 11 301 | 7,50 |
| Arbeitnehmerentgelt 1999 bis 2009 | j | 15 111 | 7,50 |
| Verzeichnis Zweckverbände, Stand: 31.3.2010 | j | 70 801 | 7,50 |
| Faltblatt „Finanzen und Personal“ - Gemeinden und Gemeindeverbände -, Ausgabe 2010 | j | 80 104 | – |
| Kommunalwahlen am 6. Juni 2010, Wahlen der Bürgermeister - Vorläufige Ergebnisse - | u | 29 923 | 12,50 |

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

